1895. **Der Gesellige.** No. 195.

Mittwoch, 21. August. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Kriegerparade auf dem Tempelhofer Felde,

welche am Montag Vormittag vom Kaiser abgehalten wurde, war ein erneuter Beweis dafür, daß die Erinnerung an die Tage von 1870/71 in unserem Volke noch immer kräftig und lebendig ist. Weit unter 10 000 würde die Zahl der theilnehmenden alten Krieger bleiben, hatte der sozialdemokratische „Vorwärts" in den letzten Tagen behauptet. Nun, der Appell hat eine Zahl von fast 14 000 Veteranen ergeben. Und was mehr bedeutet, als die bloße Zahl: allen leuchtete der Patriotismus aus den Augen, allen merkte man es an, wie werth und theuer ihnen die Erinnerung an die Kämpfe und Siege ist, die sie vor 25 Jahren mitgefochten, miterrungen.

Die Ordnung im Zuge nach dem Felde war musterhaft, als ob man eine aktive Truppe vor sich gehabt hätte. Allerdings war das Tempo nicht so flott, denn Mancher marschirte in den Kolonnen, den die feindliche Kugel schwer getroffen hatte. Ergreifend war der Anblick eines Veteranen, der sich an der Spitze eines Vereins in einem Handwägelchen zum Appell fahren ließ. Ihm hatte ein Geschoß beide Beine weggerissen. Respektvoll entblößten viele der Zuschauer vor dem Krüppel das Haupt. Die Kriegervereine nahmen bei ihrem Marsche zunächst die Richtung auf die einsame Pappel auf dem freigehaltenen Theile des Tempelhofer Feldes und stellten sich dann in einem Rechteck, dessen nach der Bockbrauerei gelegene Seite offen war, auf. In der Mitte des Rechtecks erhob sich ein hohes, schwarz und weiß gestrichenes Podium für die Musik und den Krieger-Sängerbund. Von der hinteren Seite der reich mit Kränzen und Guirlanden geschmückten Tribüne ragten fünf Flaggenmasten, durch grüne Gehänge mit einander verbunden, in die Höhe. Zur rechten Seite hatten die Generale und Stabsoffiziere, unter denen man den früheren Botschafter in Petersburg v. Werder, den General v. Strubberg und den Generaladjutanten v. Rauch bemerkte, und hinter diesen die Spielleute Aufstellung genommen, links von dem Podium sah man mehrere Invaliden in Fahrstühlen und mit Krücken, den man von diesem bevorzugten Platz aus Gelegenheit geben wollte, der Feier aus nächster Nähe beizuwohnen. Weiter seitwärts standen viele Reserve- und Landwehroffiziere.

Der Kaiser ritt, nachdem ihm der Frontrapport überreicht worden war, in die Mitte der Aufstellung der alten Krieger und begrüßte sie mit einem weithin tönenden „Guten Morgen, Kameraden!" Der Gruß wurde mit einem vieltausendstimmigen „Guten Morgen, Majestät!" beantwortet. Nachdem der Kaiser vor dem Altar Halt gemacht hatte, und der von den Militärkapellen begleitete gemeinsame Gesang des Chorals „Nun danket Alle Gott" verklungen war, folgten die Ansprachen der beiden Geistlichen.

An die evangelischen Kameraden wandte sich der Militär-Oberpfarrer Wölfing vom 5. Armeekorps aus Posen, der vom Kaiser auf sechs Wochen mit der Vertretung des in den Urlaub gegangenen Feldpropstes D. Richter betraut ist.

Das deutsche Tedeum, das vor 25 Jahren, so begann Pfarrer Wölfing, unsere Siege zu Dankfeiern weihte, giebt auch zu unserer Gedenkfeier heute den Grundton an. „Nun danket alle Gott!" So solls durch unsere Feier klingen. Es ist wahr, wir hatten einen Heldenkönig an der Spitze, der an Muth und Demuth das Muster eines Kriegsherrn war, wir hatten Feldherren und Staatsmänner, die im Wägen und Wagen ihres Gleichen suchten, wir hatten ein Heer, von dem man sich die glänzendsten Proben der Tapferkeit versehen konnte — und doch, mögen Waffen Wunder der Tapferkeit verrichten, der die Entscheidung giebt, ist Gott ....

Religion ist das Fundament aller Wohlfahrt, was auf diesem Grunde gebaut wird, das hat Bestand, und wo die Gottesfurcht im Herzen wohnt, da blühen auch die Bürgertugenden. Darum zurück zur Gottesfurcht! „Wer ist der Mann, der beten kann und Gott, dem Herrn, vertraut", so hat Arndt gesungen, und die Befreiungskriege haben es bestätigt. Und vor 25 Jahren hat unser alter Kaiser gesagt: „Ich habe gelernt, zu vertrauen, daß an Gottes gnädiger Hülfe Alles gelegen ist", und sein Gottvertrauen hat herrliche Früchte getragen. In unseres Gottes Namen schreiben wir auf unser Panier und in unverbrüchlicher Treue schaaren wir uns um unsern Kaiser und halten an der Losung fest: „Mit Gott für König und Vaterland!"

Tief ergriffen hatten die alten Krieger den Worten gelauscht. Nunmehr trat der katholische Militär-Oberpfarrer Vollmar, der als Divisionspfarrer der 16. Division den Krieg mitgemacht, vor. Er leitete seine Ansprache ein mit den Worten, die am Tage nach der Kapitulation von Sedan der König an seine erlauchte Gemahlin schrieb: „Es ist wie ein Traum, selbst wenn man den ganzen Umfang des großen geschichtlichen Ereignisses Stunde für Stunde hat abrollen sehen".

Der Redner gedachte der schweren Opfer des Krieges, deren unverwelklicher Ruhm die treue Pflichterfüllung bis in den Tod gewesen. Aus dem reichen Schatz eigener Erfahrungen schilderte der Redner den frommen Sinn, der damals die Krieger beseelt. „Vor den Menschen ein Mann, vor Gott ein Kind", das sei der Wahlspruch jener Zeit gewesen, und auch in dieser Beziehung habe der alte Kaiser ein leuchtendes Vorbild gegeben. Der Kaiser habe den richtigen Ton in seinen Kriegsdepeschen getroffen: „Denn Gott allein ordnet und leitet Alles; die Menschen machen wohl die Weltgeschichte, aber Gott ordnet sie in Kapitel, er allein ist es, der den Kriegen und Schlachten den Stempel weltgeschichtlicher Ereignisse aufdrückt, und es ist gut, auch in dieser Zeit daran zu erinnern.

Die Haare fangen allmählig an greis zu werden und verkünden uns, daß wir dem Alter entgegengehen, aber jugendlich frisch soll doch in unseren Herzen das Bewußtsein treuester Pflichterfüllung bleiben, und geloben wir es unserem jetzigen Kriegsherrn, daß wir es der jüngeren Generation, wo wir nur können, tief ins Herz schreiben wollen, „erfüllt stets Eure Pflicht ganz, gebt stets dem Kaiser, was des Kaisers, Gott, was Gottes ist." Und wenn dann über kurz oder lang der König der Ewigkeiten uns zur großen Heerschau nach oben abruft, dann hoffen wir zuversichtlich, daß er uns nach den Kämpfen und Mühen des Erdenlebens die Krone der Gerechtigkeit schenken wird."

Die Hymne von Kunoth „Gott beschütze unsern Kaiser" schloß den Akt. Der Kaiser hatte während der Ansprache zu Pferde mit seinem Gefolge gegenüber dem Altar gestanden. Er genehmigte nunmehr, daß die Vereine sich zur Besichtigung formirten. Während der Zeit trug der Sängerchor auf besonderen Wunsch des Kaisers noch das altniederländische Lied „Wir treten zum Beten" vor. Der Kaiser begab sich dann an die Gruppe der Geistlichen heran. Dem Oberpfarrer Wölfing dankte er für die Ansprache und knüpfte an alte persönliche Beziehungen an. Dann wandte er sich dem Oberpfarrer Vollmar zu, den er zunächst frug, bei welchem Truppentheil er gestanden. Der Kaiser ging dann näher auf des Geistlichen Rede ein und betonte, daß nach seiner Ansicht die vom Redner betonte Pflichttreue das einzige Mittel sei, um die Sozialdemokratie zurückzuweisen und daß namentlich in der Schule darauf gedrungen werden müsse, daß die Kinder nicht allein mit dem Verstande lernen, sondern daß auch das Herz gebildet werde.

Hierauf wandte sich der Kaiser den Generälen zu und unterhielt sich längere Zeit mit v. Armin, v. Zychlinski, v. Werder und v. Strubberg über die Ereignisse des Tages von St. Privat. Alsdann erfolgte die Besichtigung der in fünf Treffen formirten Krieger, 143 Ehrenmitglieder und 13605 Mitglieder. Jeder Vereinsvorsitzende erstattete dem Kaiser Rapport. Nach der Besichtigung traten die Vereine zu einem engen Viereck zusammen, der Kaiser nahm in Mitten derselben Aufstellung und richtete die gestern bereits telegraphisch mitgetheilte Ansprache an die alten Krieger, nachdem er „Stillgestanden!" kommandirt hatte.

Den Vorstandsmitgliedern reichte der Kaiser herzlich die Hand und bat sie, dahin zu wirken, daß die Kriegervereine sich namentlich auch der jüngeren Generation der Kameraden annehmen. Nachdem er dann noch eigenhändig den beiden Militär-Oberpfarrern Wölfing und Vollmar den Kronenorden dritter Klasse überreicht hatte, rief er den Kriegern noch ein „Adieu Kameraden" zu, dann sprengte er mit seinem Gefolge davon. Die Veteranen marschierten nach der Hasenhaide.

Stimmen aus Elsaß-Lothringen.

Das Pariser Blatt „Matin" hat einen Mitarbeiter nach Metz und Straßburg geschickt, um die wahre Stimmung der Bevölkerung zu erforschen. Verschiedene Aeußerungen, die jetzt der „Matin" den Muth hat, zu veröffentlichen, werden den revanchelustigen Franzosen wenig angenehm sein.

Ein Straßburger Kutscher, ein ehemaliger französischer Soldat, sagte: „Es ist alles zu Ende, Frankreich hat uns aufgegeben, statt Elsaß-Lothringen erobert es Länder, wo die Welt ein Ende hat. Um so schlimmer. Uns kann es recht sein."

Der Reichstagsabgeordnete Abbé Guerber äußerte: „Wir nehmen die vollzogene Thatsache ohne Hintergedanken an. Wer hofft noch, daß Elsaß-Lothringen wieder an Frankreich fallen werde? Frankreich verharrt in seiner Unwissenheit und seinen Fehlern. Wir können Frankreich nicht folgen. Man kennt in Paris Deutschland noch immer nicht. In einem neuen Kriege werden Sie geschlagen, vernichtet, seien Sie dessen versichert. Es giebt keine elsaß-lothringische Frage mehr."

Das Mitglied des Landesausschusses Dr. Petri betonte, Frankreich verkenne die wirkliche Lage Elsaß-Lothringens. Man bilde sich dort ein, daß die Elsässer fortwährend auf der Straßburger Kathedrale Wache hielten und ausblickten, ob Frankreich käme, sie zu befreien." Das sei ein Märchen, das im Interesse beider Länder zerstört werden solle. Unzweifelhaft hat die Stunde der Resignation geschlagen; wir wünschten zufolge unserer Sympathie für Frankreich, daß sie auch jenseits der Vogesen schlüge. Unsere Stadt (Straßburg) gedeiht, ihre Industrie wird täglich reicher. In Straßburg giebt es nur einige wenige Personen, welche um den Preis eines Krieges wieder Franzosen werden möchten. Die große Mehrheit will Frieden und Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes. Unser Ziel ist ein Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich. Das kann nur auf Grund des Frankfurter Vertrags geschehen. Alle anderen Lösungen, wie eine Volksabstimmung, Neutralität oder Theilung sind Hirngespinnste. Das ist die Wahrheit. Ich wünsche, Sie hätten den Muth sie zu sagen und die öffentliche Meinung Frankreichs, sie zu begreifen.

Der Mitarbeiter des „Matin" verzeichnet betrübt aber gewissenhaft diese Aeußerungen, und empfiehlt sie seinen Lesern zur Beherzigung.

Berlin, den 20. August.

— Der Kaiser ist Montag Nachmittag 2 Uhr mittelst Sonderzuges nach Wilhelmshöhe abgereist.

— Dem Generallieutenant z. D. Grafen Roon hat der Kaiser folgendes Telegramm gesandt:

„Die 25ste Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht bei Gravelotte und St. Privat läßt mich von neuem dankend der großen Verdienste Ihres seligen Vaters als Kriegsminister meines hochseligen Großvaters gedenken."

An den General der Infanterie von Bülow sandte der Kaiser telegraphisch seinen Dank, als dem unerschrockenen und hervorragenden Führer des 3. Armeekorps in der Schlacht bei Vionville-Mars la Tour und verlieh demselben den Diensttitel „General der Artillerie".

— Graf Caprivi hat auf seinem jetzigen Wohnsitze Skyren bei Crossen a. O. vom Kaiser sowie von dem Großherzog von Oldenburg aus Anlaß des Gedenktages der Schlacht von Vionville-Mars-la-Tour, an der der Graf als Chef des Generalstabes des X. Armeekorps theilnahm, sehr huldvolle Telegramme erhalten. Admiral v. Hollmann und Staatssekretär v. Bötticher begaben sich jüngst nach Schloß Skyren und überreichten dem Grafen Caprivi ein prachtvoll ausgestattetes Album mit Porträts sämmtlicher Staatssekretäre und Abtheilungschefs.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt folgende Bemerkung: „Zu allseitigem Bedauern war der große Kanzler des hochseligen Kaisers, zu dessen Denkmal gestern der Grundstein gelegt wurde, bei seinem hohen Alter verhindert, sich persönlich an der Feier zu betheiligen. Wie wir hören, hat Fürst Bismarck auf die Einladung zur Grundsteinfeier, welche Fürst zu Hohenlohe ihm im Allerhöchsten Auftrage übersandte, Letzteren gebeten, mit Rücksicht auf den Zustand seiner Gesundheit sein Nichterscheinen bei Sr. Majestät dem Kaiser zu entschuldigen.

Unter den inaktiven Staatsministern, die an der Grundsteinlegung theilnahmen, befand sich auch der Sohn des Altreichskanzlers Graf Herbert Bismarck.

Von den Parteien aus den Parlamenten fehlten die Sozialdemokraten, Welfen und süddeutschen Volksparteiler gänzlich.

— Dem Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal ist das Kreuz und der Stern der Großkomthure des kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern am Ringe verliehen worden.

— Dem Kontreadmiral à la suite der Marine Grafen Waldersee auf Meesendorf, Kreis Neumarkt, (Schlesien) ist folgendes Telegramm des Kaisers zugegangen: „Zu dem Gedenktage des Gefechtes bei Hiddensee spreche Ich Ihnen Meinen Glückwunsch aus und verleihe Ihnen den Kronenorden 2. Klasse. Wilhelm J. R.

— Das Panzerschiff „Hagen" ist mit der Entschädigung für die Hinterbliebenen des ermordeten Deutschen Rockstroh von Marokko in Wilhelmshaven eingetroffen.

— Finanzminister Dr. Miquel begiebt sich für den Rest seines Urlaubs nach Schlesien.

— Zeremonienmeister Freiherr v. Kotze ist begnadigt worden. Am Montag Vormittag traf in Glatz, wo Herr v. K. seit sechs Wochen die wegen des Duells mit Herrn v. Reischach über ihn verhängte Festungshaft verbüßt, die kaiserliche Kabinetsordre ein, durch welche Herrn v. K. die Freiheit wieder gegeben wird.

— Im Ministerium für Landwirschschaft, Domänen und Forsten ist jüngst ein Werk zum Abschluß gebracht, das für

unsere gesammten wasserwirthschaftlichen Verhältnisse von höchster Bedeutung ist, eine Wasserkarte der norddeutschen Stromgebiete. Das Studium der Niederschlags- und Abflußverhältnisse setzt eine genaue Kenntniß der Größe und Entwickelung dieser Gebiete voraus. Ein einigermaßen zuverlässiges Mittel zur Erlangung dieser Kenntniß fehlte bisher, es ist durch die Wasserkarte der norddeutschen Stromgebiete geschaffen. In 42 Blättern bringt die Karte sämmtliche Wasserläufe mit Höhenverhältnissen, Stauanlagen, Mühlen u. s. w. und vor Allem mit ihren Wasserscheiden in klarer, abgestufter Weise zur Darstellung. Ein übersichtliches über 300 Seiten starkes Tabellenwerk giebt die Größe der einzelnen Sammelgebiete und ihre Unterabtheilungen bis zu solchen sechster Ordnung in bestimmter Folge, sodaß die an irgend einer wichtigen Stelle der Wasserläufe gesuchte Sammelgebietsangabe sich leicht dem Kartenwerke entnehmen läßt.

— An den am Montag in Aachen begonnenen Verhandlungen der 36. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure nahmen mehr als 300 Personen Theil. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Zahl der Mitglieder mehr als 10000 betrage; das Vereinsvermögen sei um 75000 Mk. gewachsen. Professor Intze hielt einen interessanten Vortrag über größere Wasserkraftanlagen in Deutschland, der Schweiz und Oesterreich. Professor Schröter sprach über Linde's Verfahren zur Gewinnung von Sauerstoff mittels verflüssigter Luft.

— Der Delegirtentag der deutschen Schuhmacherinnungen in Köln hat beschlossen, die Staats-Regierung zu veranlassen, die Errichtunng der Filialen zu beschränken, bei der Anmeldung einer solchen den Durchschnittssatz von 16 Mark zu veranlagen, wenn auch ein Einkommen von 1500 Mark nicht nachgewiesen ist, ferner mit allen Kräften darauf zu dringen, daß bei dem Entwurf gegen den unlauteren Wettbewerb den Innungen und Korporationen das Recht zur Erhebung der Zivilklage beigelegt wird.

Spanien. Von den für Cuba einberufenen Reservisten aus den Provinzen Barcelona und Gerona sind 600 nach Frankreich entflohen und suchen in den Fabriken von Perpignan Arbeit.

Auf Cuba fordert das Gelbe Fieber unter den spanischen Truppen viele Opfer. — Der Aufstand hat sich jetzt auch auf die Provinz Santa Clara ausgedehnt. Dort hat der Insurgentenführer Roloff eine Truppenmacht von 2000 Mann versammelt.

Rußland. Ein im Manöver bei Tula liegendes Infanterie-Regiment wollte kürzlich ein Lagerfest mit Feuerwerk veranstalten. Dem Feuerwerker leisteten ein Offizier und ein Soldat Hilfe. Als das Feuerwerk beinahe fertig gestellt war, erfolgte eine Explosion, welche die drei so schwer verletzte, daß sie starben.

Nach anderen Meldungen wird die Sache weniger harmlos dargestellt. Es soll in Tula eine Kaserne gesprengt worden sein, wobei 300 Soldaten und mehrere Offiziere ums Leben kamen. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß die Kaserne ganz unterminirt gewesen sei. Es sind bereits viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. August.

— Das Herbstmanövergeschwader wird vom 11. bis 15. September vor Neufahrwasser üben und wird dann aufgelöst.

+— Der Provinzialrath der Provinz Westpreußen trat am Montag Vormittag zu einer Sitzung im Oberpräsidialgebäude zu Danzig zusammen. Den Vorsitz führte in Vertretung des Herrn Oberpräsidenten Herr Oberpräsidialrath v. Pusch. Auf der Tagesordnung stand nur die Erledigung der laufenden Verwaltungs-Angelegenheiten. Heute Vormittag findet der Schluß der Berathungen statt.

+— Am heutigen Dienstag fand keine weitere Sitzung des Provinzialrathes mehr statt; sämmtliche geschäftlichen Angelegenheiten sind schon gestern erledigt worden.

— Für Vorspanndienste bezw. als Miethe für Gespanne werden von den Truppen während der diesjährigen Kaisermanöver sieben, dreizehn und zwanzig Mark auf den Tag an die Besitzer gezahlt werden, welche die Fuhrwerke zur Verfügung stellen wollen. Es heißt in dem Hinweis auf diese neue Maßregel: „Während der diesjährigen Kaisermanöver sollen die Gemeinden für den 2. bis einschl. 18. September soviel wie möglich von der Gestellung des Vorspanns zur Fortschaffung der Effekten sowie der Verpflegungs- und Biwaksbedürfnisse entbunden, dagegen der Vorspannbedarf durch Ermiethung sichergestellt werden." Als höchster Tagesvergütungssatz gelten für ein mit einem Pferde bespanntes Fuhrwerk mit Führer 13 Mk., für jedes weitere Pferd der Betrag von 7 Mk. und für ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk mit Führer 20 Mark. Gelingt es nicht, zu diesen Sätzen Gespanne zu miethen, so wird der nöthige Vorspann auf gewöhnliche Weise nach Maßgabe der dafür bestimmten gesetzlichen Preissätze von den betheiligten Stellen bezw. von der Intendantur der Armee-Korps sicher gestellt werden.

+— Seitens des Komitees der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung zu Königsberg ist dieser Tage an die Magistrate einer Anzahl von Provizialstädten eine wiederholte Aufforderung ergangen, weitere Interessentenkreise noch nachträglich zur Betheiligung an der Ausstellung anzuregen.

+— Die örtlichen, nicht von Kgl. Behörden geführten Polizeiverwaltungen sind nach einer Verfügung des Finanz-Ministeriums fortan für berechtigt erachtet, ihre an die Erbschaftssteuerämter gerichtete Korrespondenz in Fällen, in denen es sich um die Feststellung der Persönlichkeit unbekannter Erben, der Höhe eines Nachlasses, des Wohnortes, des Lebens oder anderer persönlicher Verhältnisse einzelner Personen handelt, unfrankirt zur Absendung gelangen zu lassen.

— Im Monat Juli sind aus Ostpreußen 2588, aus Westpreußen 86330, aus Pommern 82111 Doppelzentner Zucker ausgeführt worden.

— [Sommertheater.] Die gestrige Vorstellung zum Benefiz für Frl. Hay war recht gut besucht, und der Benefiziantin wurden eine Menge Blumenspenden dargebracht. Die Gesangsposse „Ehrliche Arbeit" von Wilken wurde mit großem Erfolg gespielt, so daß der Beifall sehr reichlich ausfiel.

— Unter dem Verdachte der gewerbsmäßigen Hehlerei wurden gestern Abend die Brüder Abraham und Louis Nadersohn von hier verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängniß gebracht. Zwei andere Brüder der jetzt Verhafteten, Bernhard und Sally Nadersohn befinden sich, wie bereits mitgetheilt, schon seit längerer Zeit in Haft.

— Die in Nummer 188 des Ges. erwähnte, der Ostd. R. entnommene Behauptung, daß in der, dem Grafen von Hutten-Czapski gehörenden Herrschaft Smogulec ein „Verein zur Förderung des Polenthums" gebildet worden sei und die Arbeiter angehalten würden, bei keinem Deutschen zu kaufen, stellt sich als hinfällig heraus. Daß ein solcher Verein auf den gräflichen Besitzungen nicht besteht, ist nunmehr durch Auskunft des zuständigen Landrathsamtes festgestellt. Die zweite Behauptung dürfte darauf zurückzuführen sein, daß vor einiger Zeit ein Beamter der Herrschaft Smogulec den Arbeitern aus einem bestimmten Anlaß gerathen hat, nicht bei Juden zu kaufen. Graf Hutten-Czapski hat Maßregeln getroffen, um ein Hineintragen der antisemitischen Agitation in seine Besitzungen zu verhindern. Im Uebrigen hat Graf von Hutten-Czapski — der Major im Hessischen Husarenregiment Nr. 14 ist — erklärt, daß er jeder zu seiner Kenntniß gelangenden deutschfeindlichen Agitation auf seinen Besitzungen mit aller Entschiedenheit entgegentreten werde.

— Dem Schulamtskandidaten Hermann Reiter aus Bösendorf ist die Verwaltung der ersten Lehrerstelle an der Schule zu Pietzkendorf bei Danzig bis zum ersten Oktober übertragen.

Rehden, 20. August. Ueber die Feier des Sedantages hat der hiesige Kriegerverein folgendes beschlossen: die Feier findet am 1. September statt; es werden folgende Vereine eingeladen: Die Liedertafel, die Feuerwehr und der Turnverein. Mit Musik marschiert der Festzug durch die Stadt nach der Burgruine, in deren Räumen die Feier durch Vorträge, Gesang und Konzert begangen wird. Nach Abbrennen eines Feuerwerks begiebt sich der Festzug mit Fackelbeleuchtung zur Stadt zurück. Ein Ball beschließt die Feier.

4 **Danzig**, 20. August. Ein junger Deutsch-Amerikaner, James Wagner, traf heute Vormittag von Königsberg auf dem Zweirade hier ein. Er gedenkt morgen früh seine Fahrt nach Stettin fortzusetzen. Von dort begiebt er sich nach Hamburg. Herr W., der sich seit mehreren Monaten auf einer Geschäftsreise befindet, die ihn über einen großen Theil des Kontinents geführt hat, gedenkt sich in Hamburg zur Heimreise einzuschiffen. Herr W. ist vor etwa 15 Jahren aus Westpreußen nach Amerika ausgewandert.

* **Danzig**, 19. August. Der Tankdampfer „Paula" traf heute mit 75000 Zentner amerikanischem Petroleum für die Königsberger Handels-Kompagnie in Neufahrwasser ein. Das Schiff lief so tief, daß es an den Molen einen Theil der Ladung löschen mußte, um dann nach Legan geschleppt zu werden. — Auf der todten Weichsel lagert gegenwärtig außergewöhnlich viel Holz. Die Holzausfuhr ist zur Zeit sehr rege.

Gestern Abend fand hier wieder eine sozialdemokratische Versammlung statt, in der über den neuen Agrarprogramm-Entwurf der sozialdemokratischen Agrar-Kommission verhandelt wurde. Der Reichstags-Abgeordnete für Königsberg Restaurateur Schultze, sprach über die Agrarbewegung. Er führte aus, daß die Landbevölkerung für die sozialdemokratischen Ideen erobert werden müsse, aber das jetzt veröffentlichte Aktionsprogramm für die Agrarfrage bezeichnete der Redner als ein todtgeborenes Kind. Man solle keinen Bauernfang treiben, sondern mit der Agitation langsam vorgehen. Im Kreise Königsberg habe man vier Rittergutsbesitzer, die überzeugungstreue Sozialisten seien. Herr Jochem war der Ansicht, daß man einen Entwurf, den so hervorragende Sozialdemokraten geschaffen hätten, nicht unbedingt verwerfen dürfe. Herr Schultze entgegnete, die sozialdemokratische Partei müsse ihren revolutionären Charakter bewahren, der in dem Agrargesetzentwurf nicht enthalten sei. Herr Jochem meinte, daß die sozialdemokratische Partei den revolutionären Charakter wohl schon verloren habe. Unter großer Unruhe wurde die Versammlung geschlossen.

Danzig, 19. August. (D. Z.) Ein Unfall ereignete sich am Sonnabend Nachmittag auf dem an der kaiserlichen Werft liegenden Panzerschiff „Odin". Es sollte der neuhergestellte Panzerkessel auf seine Gebrauchsfähigkeit geprüft werden. Die mit einer halben Last Kohlen gefüllte Feuerung war in Brand gesetzt und durch den Heizer Punkt unterhalten. Als nun der Marinewerkmeister Rogatzki zur Prüfung herangetreten war, wurde die zu dem Raume führende Thür geöffnet, wodurch ein starker Luftzug durch den gegen Wind stehenden Schornstein entstand und eine mächtige Feuerflamme auf den vor der Feueröffnung stehenden Herrn R. und den Heizer P. geschleudert wurde. Beide sprangen schnell zur Seite, und obgleich sie von Mannschaften umringt wurden, welche ihnen die brennenden Kleider vom Leibe rissen, erlitten sie doch erhebliche Brandwunden an Armen, Oberkörper und im Gesicht. Mit Nothverbänden versehen begaben sie sich schleunigst nach dem chirurgischen Lazareth.

Eine gefährliche Hehlerin, die Hausdienerfrau Karoline Birkmann, wurde in der gestrigen Sitzung der Strafkammer zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Frau, die den besten Leumund genoß, hatte lange Zeit hindurch unentdeckt gestohlene Sachen angekauft, bis ein alter Zuchthäusler, der wegen Einbruchsdiebstahls verurtheilt wurde, zum Verräther wurde.

Gestern feierte der Marinekriegerverein „Hohenzollern" die Erinnerung an einen Tag, der in den Annalen unserer Kriegsmarine rühmlich verzeichnet ist. Am 21. August 1870, gegen Mitternacht, ging aus dem Hafen von Neufahrwasser die kleine Korvette „Nymphe" gegen das im Putziger Wiek ankernde französische Panzergeschwader vor. Der kühne nächtliche Streifzug vertrieb die französischen Panzer aus der Danziger Bucht. Der Führer der „Nymphe", Kapitän z. S. Weikhmann, wohnt heute hochbetagt in Langfuhr, und ihm galt gestern die Ehrung des Marinekriegervereins „Hohenzollern". Mit Musik und dem Vereinsbanner begaben sich die Vereinsgenossen nach Langfuhr vor die Wohnung des greisen Jubilars, dem eine begeisterte Huldigung gebracht wurde. Herr Weikhmann dankte und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Kapitän Weikhmann ist zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt worden. Nachmittags versammelten sich die Vereinsgenossen im festlich geschmückten Garten des Café Nötzel zu einer Geburtstagsfeier des Prinzen Heinrich.

? **Danziger Höhe**, 18. August. In Löblau ist ein Raiffeisenscher Darlehnskassen-Verein gegründet worden. Zum Vereinsvorsteher wurde Herr Bieler-Jenkau und zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths Herr Oekonomierath Matting-Sulmin gewählt.

Culm, 19. August. Gestern beging der hiesige deutsche Turnverein sein Sommerfest verbunden mit einer Gedenkfeier der Schlacht von Gravelotte. Schon in früher Morgenstunde machten sich ein Theil der hiesigen Turner auf den Weg, um die aus Graudenz eintreffenden Mitglieder des Turnvereins „Jahn" abzuholen. Nach $1^1/_2$stündigem Marsche trafen die beiden Vereine zusammen und fuhren gemeinschaftlich auf Leiterwagen nach Culm.

Im Vereinslokale wurde bei Vorträgen der Gesangsabtheilung der Frühschoppen geleert. Mittlerweile hatten sich auch der Graudenzer Männer-Turnverein, theils zu Fuß, theils per Rad, sogar mit einigen Damen, und auch der Schwetzer Turnverein „Jahn" eingefunden. Um 2 Uhr versammelten sich sämmtliche Turner in der Gymnasialturnhalle zum allgemeinen Festzuge nach der Parowe, wo Konzert, Schauturnen und Vorträge der Gesangsabtheilung stattfanden. Durch eine kernige Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Bertram, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, wurde der Schlacht von Gravelotte gedacht.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 19. August. Die Ernte ist nunmehr beendigt. So weit sich überblicken läßt, ist der Ertrag an Stroh bedeutend niedriger, als in den Vorjahren. Der Körnerertrag läßt auf eine Mittelernte schließen. Die letzte Gerste hat schon ziemlich vom Regen gelitten. Auf vielen Feldern sind die Kartoffeln von einer Pilzkrankheit befallen. Das Kraut ist auf solchen Stellen ganz schwarz und die Knollenentwickelung hört auf.

Thorn, 19. August. Durch die Schießübungen auf dem Artillerieschießplatze wird zeitweise der Weg Neu-Grabia-Wodek-Thorn gesperrt und so der Verkehr einiger Orte mit unserer Stadt erschwert. Es sind nun Interessenten beim Kriegsministerium dahin vorstellig geworden, einen Ersatzweg anzulegen. Die Militärverwaltung vermag jedoch eine rechtliche Verpflichtung hierzu nicht anzuerkennen. Das Kriegsministerium hebt in seinem Bescheide überdies hervor, daß insbesondere die Stadt Thorn durch die Anlage des Schießplatzes größere wirthschaftliche Vortheile haben dürfte als durch den Verkehr auf dem Wege Neu-Grabia-Wodek-Thorn. Allerdings schweben Verhandlungen wegen der Anlegung eines Ersatzweges, jedoch nicht aus rechtlicher Verpflichtung, sondern aus anderen Gründen.

Leibitsch, 18. August. Zu einem erhebenden Feste gestaltete sich die Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Gravelotte, die unser Kriegerverein heute veranstaltete. Nachmittags marschirten die Vereinsmitglieder im Festzuge nach dem Mühlenpark. Ein Steuerbeamter hielt eine markige Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Die russischen Soldaten in der jenseits der Drewenz gelegenen Kaserne verfolgten den Gesang mit Aufmerksamkeit und stimmten darauf die russische Nationalhymne an. In dem Mühlenpark entwickelte sich ein sehr lebhaftes Treiben, das seinen Höhepunkt erreichte, als „Jung Deutschland in Waffen" auf der Bildfläche erschien, eine Schaar Knaben, die mit Helmen Fahnen rc. versehen, verschiedene militärische Uebungen ausführten. Am Abend bewegten sich die Festtheilnehmer in einem Fackelzuge nach dem Miesler'schen Lokal.

⊙ **Strasburg**, 19. August. Der hiesige Kriegerverein beging den Siegestag von Gravelotte durch ein großes Gartenfest. Die Stadt hatte ein festliches Gewand angelegt, von allen öffentlichen und vielen Privathäusern wehten Flaggen. Eingeleitet wurde die Feier am Sonnabend Abend durch Zapfenstreich und Fackelzug. Gestern Nachmittag erfolgte großer Umzug durch die Stadt. Im Schützengarten hielt Herr Professor Dr. Krüger die Festrede, welche in ein Kaiserhoch ausklang. Sodann feierte der Vorsitzende, Herr Lieutenant Abramowski-Schwetz die tapferen Krieger. Sein Hoch galt den anwesenden Helden, von denen mehrere mit dem eisernen Kreuz geschmückt waren. Nunmehr folgte ein Konzert mit Schlachtmusik, ausgeführt von der Kapelle des 141. Regiments. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde der Garten bengalisch beleuchtet, und ein Feuerwerk abgebrannt. Den Schluß des Festes bildete der Tanz.

Osche, 19. August. Der hiesige Kriegerverein feierte gestern den Gedenktag der Schlachten von St. Privat und Gravelotte durch ein Waldfest. Herr Hauptmann Ehlert-Wirry brachte, nachdem er in kernigen Worten auf die vor 25 Jahren [illegible]

[illegible] Die Mitglieder des Baltischen Radfahrerbundes, aus den Kreisen Schlochau, Konitz, Tuchel, Flatow, Neustettin und Köslin versammelten sich heute Nachmittag hier zur Vorbesprechung über das zu veranstaltende Radfahrer-Wettrennen und das darauf folgende Fest. Es wurde beschlossen, das Fest am 8. September in Hammerstein zu veranstalten. Das Wettrennen wird auf der Grenze zwischen Westpreußen und Pommern stattfinden. An demselben werden sich etwa 120 bis 150 Radfahrer betheiligen.

Dirschau, 19. August. In Gr. Lesewitz ist die Besitzung des Herrn Amtsvorstehers Dirksen niedergebrannt. Es liegt Brandstiftung vor. Nachdem der Brandstifter das Feuer angelegt hatte, weckte er die in der Scheune schlafenden Leute und entfloh. Bisher ist keine Spur von dem Thäter gefunden.

Dirschau, 19. August. In der gestrigen Sitzung des Krieger- und Militärvereins wurde über die Feier des Sedanfestes folgendes beschlossen: Zur Schmückung der Veteranen werden 200 Eichenkränze geliefert werden. Am Abend des 31. August holt der Verein die Fahne mit Musik nach dem Schützengarten ab. Dann findet ein Zapfenstreich statt. Am Hauptfesttage erfolgt gemeinsamer Kirchgang und später ein Parademarsch.

d **Kreis Neustadt**, 19. August. Infolge der anhaltend regnerischen Witterung ist die gefürchtete Kartoffelfäule ausgebrochen. In Neustadt wurde heute im Anschluß an den Kreistag der Tag von Gravelotte durch ein Festessen gefeiert, an welchem die Mitglieder des Kreistages u. A. theilnahmen.

Pr. Stargard, 19. August. Unsere beiden Husarenschwadronen werden nicht hierher zurückkehren, sondern gleich nach dem Kaisermanöver mit den anderen Schwadronen ihren neuen Garnisonsort Langfuhr beziehen.

Schöneck, 18. August. Heute fand hier die Bannerweihe des Gesangvereins „Einigkeit" statt. Zu Ehren des Tages war die Stadt reich geschmückt. Nachmittags wurden 50 aus Pr. Stargard und Dirschau zu Wagen kommende Sänger empfangen. Im Schützenhause fand die Weihe des Banners statt. Die Weihrede hielt Herr Pfarrer Zuwachs. Den Prolog sprach Fräulein Deutschendorf. Nachdem die von den auswärtigen und mehreren hiesigen Vereinen geschenkten Nägel abgegeben waren, bewegte sich der Festzug durch die Straßen. Um 6 Uhr begann das Vokal- und Instrumentalkonzert.

G **Königsberg**, 19. August. Das hiesige Getreidegeschäft ist in den letzten drei Monaten umfangreicher gewesen, als seit langer Zeit. Im Anfange dieser Periode hielten die starke Nachfrage und die gesteigerten Preise für Brod- und Futterstoffe an und gaben dem Hinterlande zu größeren Abladungen

Veranlassung. Die Provinz hatte freilich an Brodgetreide nur wenig abzugeben, mußte im Gegentheil recht erhebliche Mengen Roggen und besonders Weizen hier kaufen lassen, um den Konsum zu befriedigen. Die Preissteigerung ging später bei bessern Ernteaussichten wieder verloren. Auf dem hiesigen Wiegeamte wurden in den Monaten Mai/Juli aufgewogen: vom Inlande 13629 To., vom Auslande 84581 To., zusammen 98210 To., gegen 75160 To. im Vorjahre. Abgewogen sind binnenwärts 13510 To., seewärts 73298 To., gegen 87140 To. 1894. Von **Weizen** wurden nach dem Inlande 3412 To. mehr aus- als eingeführt; inländischer **Roggen** hielt sich bis Mitte Juni auf 126 Mk. per To., um dann allmählich um 15 Mk. herunterzugehen; der Absatz war schwerfällig, Dänemark, Pommern und Mecklenburg traten als Käufer auf. **Hafer** ging nach Dänemark und England, der Preis stellte sich auf 110—120 Mk. für inländische, 70-88 Mk. für russische Waare. Von **Gerste** blieb der inländische Konsum fast allein Käufer, die Lagerbestände blieben sehr klein. In **Linsen** veranlaßten die schönen Qualitäten und billigen Preise ein großes Geschäft nach Deutschland und Frankreich, dagegen wird über die neue Ernte sehr geklagt, man meint, daß sie kaum den dritten Theil der vorjährigen ergeben dürfte. Abschlüsse von der neuen Ernte sind noch nicht bekannt geworden; Hellerlinsen bedangen 200—300 Mk. per 1000 Kgr., Mittelwaare 80—100 Mk transit; von letzteren sind im Ganzen 1719 To. ausgeführt, hauptsächlich nach England. Neue Ernte von **Rübsen** und **Raps** kam früh im Juli in schöner, trockener und kräftiger Qualität an den Markt und zwar 2182 To. vom Inlande, welche meist Absatz an die inländischen Mühlen fanden, zu 165—173 Mk. per 1000 Kgr.

Königsberg, 19. August. Der kommandirende General Graf **Finck von Finckenstein** und der Oberpräsident Graf **Bismarck** sind von der Theilnahme an der Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmals von Berlin hier wieder eingetroffen.

Ω **Goldap**, 19. August. In der am Sonnabend abgehaltenen außerordentlichen Stadtverordnetensitzung wurde das Gesuch des Bürgermeisters **Kadgien** um Pensionirung genehmigt und das Ruhegehalt auf jährlich 1800 Mk. festgesetzt. Es wurde beschlossen, die Stelle schleunigst auszuschreiben, und zwar mit einem Anfangsgehalt von 2700 Mk., welches bis zum Höchstbetrage von 3600 Mk. steigen soll. Der Antrag, die Regierung zu Gumbinnen um die Verwaltung des Bürgermeisterpostens durch einen kommissarischen Regierungsbeamten bis zur Neubesetzung zu bitten, fand Annahme.

Gumbinnen, 19. August. Das hier garnisonirende **Füsilier-Regiment** Nr. 33 feierte vorgestern und gestern die Erinnerung an die Schlacht bei Gravelotte, an der das damals noch dem 8. Armeekorps zugetheilte Regiment Theil genommen hat. Vorgestern Abend wurden die Mannschaften mit Speisen und Getränken, Zigarren u. s. w. bewirthet. Die Kasernen waren mit Fahnen und Laub festlich geschmückt; viele Kriegskameraden, welche den Kampf am 18. August vor 25 Jahren mitgefochten haben, waren zu diesem Fest erschienen. Gestern fand ein Festgottesdienst für das Regiment statt. Nach dem Gottesdienst wurden die Fahnen aus der Wohnung des Brigade-Generals abgeholt, und es fand eine große Parade auf dem Zeughausplatz statt. Der Regiments-Kommandeur, Herr Oberst **Putzki**, hielt an das Regiment eine Ansprache, die mit einem dreimaligen „Hurrah“ auf den Kaiser schloß. Nach der Parade versammelten sich die Offiziere zu einem Festmahl im Offizier-Kasino. Von dem **Regiment** sind in der Schlacht bei Gravelotte 24 Offiziere, 36 Unteroffiziere und 643 Füsiliere gefallen oder verwundet.

Fordon, 19. August. Der Verein **ehemaliger Gardisten** des Landkreises Bromberg feierte gestern hier den Gedenktag der Schlacht bei Gravelotte und St. Privat. Die Festrede hielt Kamerad Lehrer a. D. **Ziemke**. Das Fest verlief bei Vorträgen ernsten und heiteren Inhalts aufs Glänzendste.

Fordon, 19. August. Die Hebeamme Karoline **Zindler** aus Krojanke, welche am 13. Februar 1892 von dem Schwurgerichte zu **Konitz** wegen Ermordung **ihres Ehemanns** zum **Tode verurtheilt** und vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde und z. Zt. ihre Strafe in der hiesigen Anstalt verbüßt, hat vor einigen Tagen ein umfassendes **Geständniß** ihrer Schuld abgelegt.

☾ **Posen**, 19. August. Zur Feier des **Sedantages** sind von den hiesigen Schulleitern **patriotische Schulfeste** im Freien vorgeschlagen worden. Die Kosten für die Musik, etwa 1000 Mk. sind vom Magistrat erbeten worden.

Zum Präsidenten der Kaiserlichen Disziplinarkammer in **Posen** ist der Ober-Landesgerichts-Rath **Löwenberg** daselbst ernannt; ferner sind zu Mitgliedern der Disziplinarkammer ernannt: in **Posen** der Oberlandesgerichtsrath Dr. **Rohde** und in **Köslin** der Landgerichtsrath **Gäde**.

Kurnik, 18. August. In dem Dorfe **Daszewice brannten** vorgestern **vier große Wirthschaften** nieder. Das Feuer entstand in der Scheune des Wirthes Strojne und dehnte sich mit reißender Schnelligkeit auf die benachbarten Gehöfte aus. Dem Wirth Strojne sind zwei Scheunen, zwei Stallungen und ein erst im Bau befindliches Wohnhaus niedergebrannt. Dem Wirth **Foltin** brannten zwei Scheunen und drei Stallungen, dem Wirth **Hegelmann** eine Scheune und eine Stallung, dem Wirth **Luczynski** eine Scheune nieder. Sämmtliche Scheunen waren mit Getreide gefüllt. Das Vieh konnte gerettet werden. Das gerade bei Daszewice biwakirende 47. Regiment aus Posen leistete beim Löschen des Feuers thatkräftige Hilfe, und nur dem Eingreifen der Soldaten ist es zu danken, daß nicht noch mehr verbrannt ist. Das Feuer ist höchst wahrscheinlich durch Brandstiftung entstanden. Die Thäter sind bisher unbekannt. Erst jetzt ist bekannt geworden, daß vor einiger Zeit ein Brief gefunden worden ist, der die Drohung enthielt, in einem Jahre müsse ganz Daszewice abbrennen; in diesem Jahre hat es in Daszewice schon das neunte Mal gebrannt. Erst am letzten Sonntag war dort ein größeres Feuer, durch welches das Wohnhaus des Zigarrenmachers Olczanski, die Stallungen der katholischen Schule und die ganze Wirthschaft des Wirthes Nowacki abbrannten.

♂ **Wreschen**, 19. August. Da kürzlich in dem Grenzorte **Stralkowo** eine Arbeiterfrau an den **Pocken** erkrankt und dies der zweite Erkrankungsfall in diesem Jahre ist, so wurden heute infolge polizeilicher Anordnung sämmtliche Bewohner der Ortschaften Stralkowo, Lezec, Dominium Stralkowo und Bahnhof Stralkowo geimpft.

* **Schneidemühl**, 19. August. Ein **Kurpfuscher**, der 56jährige Landwirth August **Specht** aus Neudorf, hatte sich heute vor der hiesigen **Strafkammer** wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Der Angeklagte gilt weit über die Grenzen seines Heimathsdorfes hinaus als „Wunderdoktor“, der auch da helfen könne, wo alle ärztliche Kunst vergebens sei. Auf die Bitten des 63jährigen Altsitzers **Fredrich** in Wreschin, der an einem unheilbaren Lungenleiden litt, übernahm es der Angeklagte, ihn wieder herzustellen. Specht verordnete nun dem Kranken ein Heilmittel, das er selbst zubereitet hatte, und das so kräftig war, daß Fredrich nach dem Genusse **starb**. Der Angeklagte wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

r **Gollantsch**, 16. August. Wie bereits mitgetheilt, sind in **Grocholin** 300 Morgen mit **Cichorien** bepflanzt worden. Jetzt soll auch dort eine **Cichoriendarre** erbaut werden und zwar soll dazu die alte Brennerei umgebaut werden.

Landsberg a. W., 19. August. Der Lehrer **Schmidt** aus Freiberg bei Worxfelde, welcher unter dem Verdacht, den Tod seiner Ehefrau verschuldet zu haben, in das Gerichtsgefängniß zu Sonnenburg eingeliefert war, ist aus der Haft wieder entlassen worden. Die Untersuchung hat ein für Schmidt so günstiges Ergebniß gehabt, daß das Verfahren gegen ihn eingestellt worden ist.

Verschiedenes.

— Der **Fernsprechverkehr** zwischen **Berlin** und Genthin, Schwerin (Mecklenb.), Wismar, Rostock, Warnemünde, Güstrow und Ludwigslust ist eröffnet worden.

— [**Streik auf der Berliner Ausstellung 1896.**] Auf sämmtlichen **Bauplätzen** der Berliner Gewerbeausstellung sind die Arbeiten in vollem Umfange wieder **aufgenommen**. Die geplante Arbeitseinstellung der Zimmerleute ist durch eine theilweise Lohnerhöhung wieder zunächst beigelegt. Ob die Arbeiten weitergeführt werden, entscheidet eine Berathung der betheilten Zimmerleute.

— **Gemeinschaftlich in den Tod** gegangen sind, wie schon gestern kurz mitgetheilt wurde, am Sonnabend Abend in Berlin **zwei junge Mädchen**, die sich aus einem **Flurfenster** der dritten Etage des Hauses Wolgasterstr. 1 **in den Hof hinab stürzten**. Die älteste 18jährige Tochter **Ida** des Schuhmachers **Klaus**, welcher Wolgasterstraße 2 wohnt, unterhielt ein Verhältniß mit einem Angestellten der Packetfahrtgesellschaft, das die Eltern nicht billigten. Ihrer Freundin, der 16jährigen Emma **Hilscher**, hatte der Vater verboten, Abends allein auszugehen, was das junge Mädchen kränkte. Am Sonnabend gegen Abend holte Ida K. die Freundin aus der elterlichen Wohnung ab und Beide begaben sich nach der dritten Etage des Hauses Wolgasterstraße 2, wo sie eine Flasche Ungarwein fast bis auf die Neige leerten, wohl um sich zu ihrem Vorhaben Muth zu trinken. Die Mädchen müssen aber in dem Versuch, sich das Leben zu nehmen, gestört worden sein, sie begaben sich kurz vor 10 Uhr Abends in das Nachbarhaus Wolgasterstraße 1, **verbanden** sich mit **Taschentüchern die Augen und schnürten** sich mit einem starken **Bindfaden an den Taillen aneinander**. So bestiegen sie den Treppenpodest der **dritten Etage** und **stürzten** sich aus der beträchtlichen Höhe **auf den Hof** hinab. Beide Selbstmörderinnen waren auf der Stelle todt. In einem durch die Post vorher abgesandten Briefe an die Eltern erklärte die Ida K., daß sie das Elend zu Hause nicht mehr ansehen könne, und bestellte in dem Schreiben viele Grüße an ihren früheren Bräutigam, dessen Bildniß sie mit in den Tod nehme.

— [**Die Ermordung des Dr. Steinthal in Berlin.**] In dem Hause Lautherstraße Nr. 1 in **Berlin** wohnte seit fünf Jahren der 30 Jahre alte praktische Arzt Dr. **Julius Steinthal**. St. hatte in seinen Studienjahren die Bekanntschaft der jetzt 25 Jahre alten „Modistin“ Else **Sanke** gemacht, mit welcher er ein Liebesverhältnis anknüpfte, das er bis vor kurzem unterhielt. Vor drei Wochen verlobte sich Dr. St. mit der Tochter eines angesehenen Kaufmanns. Hiervon hatte der Bräutigam der früheren Geliebten rechtzeitig Mittheilung gemacht, und es kam kurz vor der Verlobung zum endgültigen Bruch zwischen dem Arzte und der Sanke. Damals schon stach die S. den Doktor mit einer Scheere, so daß er mehrere Wunden davon trug. Sonntag Vormittag um ½11 Uhr erschien in der Wohnung des Dr. St. ein junges Mädchen, die 24jährige unverehelichte Helene Damas Nostitzstr. 62 wohnhaft, und bat den Arzt, dorthin zu kommen, um einer Schwerkranken Hilfe zu leisten. Der Arzt folgte wie schon kurz erwähnt, alsbald dem Rufe und fand seine ehemalige Geliebte, welche ihn durch ihre Freundin, eben jene D. in deren Wohnung gelockt hatte. Die letztere begab sich, um der Auseinandersetzung des Paares nicht beizuwohnen, nach der Küche; jedoch schon nach wenigen Minuten fielen **drei Schüsse** in dem Zimmer, und die sofort hineineilende D. fand den Arzt **leblos in seinem Blute schwimmend**. Der Revolver, mit welchem die That begangen, lag an der Erde, während die Sanke entflohen war. Sie entkam nach ihrer Wohnung in der Solmsstraße und schloß sich dort ein. Erst als Schutzleute des 72. Polizei-Reviers erschienen, öffnete sie die Thür und folgte willig zur Wache. Hier **gestand** sie den **Mord** unumwunden **ein** und erklärte dem Reviervorstande: „Wenn mir die That heute nicht gelungen wäre, vier Wochen hätte er doch nicht mehr gelebt.“ Ferner gab die S. an, daß sie die Absicht hatte, sich gleichfalls zu entleiben, doch habe der vierte Schuß des Revolvers versagt. Sowohl bei der Ueberführung nach der Wohnung der Damas, sowie auch bei dem Anblick der Leiche blieb die S. vollkommen ruhig und beantwortete alle an sie gerichtete Fragen klar. — Dr. St. ist durch **drei Kugeln** am Kopf getroffen. Der erste Schuß drang durch die linke Stirn in das Gehirn und führte den augenblicklichen Tod herbei.

— [**Cholera.**] In **Radjiwil** bei Brody (Galizien) ist ein choleraverdächtiger Todesfall vorgekommen. Auch aus Dubno (Bez. Przibram) werden mehrere verdächtige Erkrankungen gemeldet. — Im russischen Departement **Wolhynien** sind nach amtlicher Feststellung an **Cholera** und **choleraartigen** Krankheiten vom 21. bis 28. Juli 222 Personen erkrankt, 72 gestorben, vom 29. Juli bis 4. August 466 erkrankt und 166 gestorben.

— Infolge einer **Kesselexplosion** ist das fünfstöckige **Gumry-Hotel** in **Denver**, (Nordamerika) eingestürzt. 50 Personen wurden verschüttet; die Hoffnung, sie zu retten, ist gering.

— [**Brände.**] Bei einer **Feuersbrunst** in **Mariensiel** bei Wilhelmshaven sind kürzlich vier Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren verbrannt. — In der Villa des Champagnerfabrikanten **Burgeff** zu **Hochheim** a. M. brach neulich ein Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit sich durch das Innere des Gebäudes verbreitete, so daß **drei** im oberen Stockwerke beschäftigte **Dienstmädchen** nur noch auf das Dach flüchten konnten. Ein beherzter Turner **kletterte am Blitzableiter bis aufs Dachgesimse**, befestigte die zusammengebundenen Leitern am Schneefang und rettete so die drei Mädchen, um welche, als sie die Leiter hinabstiegen, die Flammen aus dem Fenster lichterloh schlugen

— [**Krawall in Mülheim a. Rh.**] Die Unruhen dauern fort. — Als Sonntag Abend die durch die Kölner Gendarmerie verstärkte Polizei die Werft räumte und die tausendköpfige Menge in die Seitenstraßen zurücktrieb, wurden aus den Fenstern der Nachbarhäuser **Schüsse** abgefeuert und **Eisentheile**, **Flaschen** und **Steine** auf die Schutzmannschaft herabgeschleudert. Die Gendarmerie erwiderte die Schüsse. Eine große Anzahl von Personen wurden am Sonntag durch Säbelhiebe, Steinwürfe und Revolverschüsse verletzt und dem Krankenhaus übergeben. Ein 15jähriger Bursche liegt im Sterben; ein Fabrikdirektor hat einen Säbelhieb davongetragen. Viele Frauen und Kinder wurden verletzt. Eine große Anzahl von Ruhestörern ist verhaftet worden.

— [**Hochherzige Stiftung.**] Freiherr v. Cramer, Fabrikbesitzer in **Gustavburg** bei Mainz, hat aus Anlaß seiner am Sonntag erlangten Großjährigkeit ein Kapital von 200000 Mk. für die älteren, nicht mehr erwerbsfähigen **Arbeiter** seiner Fabriken gestiftet. Sämmtliche Arbeiter feierten am Montag, erhielten aber vollen Tageslohn.

— **Prinz Edmund Radziwill**, der, wie mitgetheilt wurde, kürzlich im Kloster **Beuron** (Hohenzollern) als **Benediktinermönch gestorben** ist, war im Feldzug 1870/71 Divisionspfarrer beim III. Armee-Korps, speziell der 5. Division zugetheilt. Er erfreute sich infolge seiner außerordentlichen Liebenswürdigkeit im Verkehr mit hoch und niedrig einer allgemeinen Beliebtheit bei den Offizieren und bei den Truppen. Am 17. August wurde er auf dem Schlachtfelde von **Vionville** beim Transport eines gefallenen französischen Generals, bei dem er arglos hilfreiche Hand geleistet hatte und in die französischen Vorposten gerathen war, **gefangen** genommen und zugleich mit einem lutherischen Feldprediger, namens **Gerlach**, Wochen lang in Metz festgehalten. Erst durch Vermittelung des Oberkommandos wurde sein Verbleiben festgestellt und seine Auslieferung erreicht.

— Bei dem **Radfahren um die Meisterschaft der Welt** für **Herrenfahrer** trug am Montag in Köln **Eden-Arnheim** den Sieg davon. In dem Weltmeisterschaftsfahren über 100 Kilometer für **Berufsfahrer** war der Engländer **Michael** Erster, **Luyton**-Antwerpen Zweiter und **Hoffmann** München Dritter.

— [**Streng nach der Instruktion.**] Als der **Erbprinz von Meiningen**, der jetzige Kommandeur des sechsten Armeekorps, unlängst in einer Oberschlesischen Garnison weilte, sah er aus seinem Zimmer im Hotel, daß **zwei Fähnriche** über die Straße schlenderten, ohne von dem Grüßen der ihnen begegnenden Soldaten Notiz zu nehmen. Der Erbprinz ließ die beiden jungen Herren zu sich heraufbitten und legte ihnen die Frage vor: „Was hat nach Ihrer Instruktion der Vorgesetzte zu thun, wenn er von den Untergebenen salutirt wird? — „Er hat zu danken!“ lautete die Antwort. „Das haben Sie aber nicht gethan,“ erklärte darauf der Erbprinz. „Melden Sie sich bei Ihrem Kompagniechef zur Strafe von **drei Tagen Stubenarrest**.“

— [**Die größte Kaffeekanne.**] Zu dem bekannten „großen Topfe“ in **Bunzlau** hat sich nun auch die ebenfalls in Bunzlau hergestellte **größte Kaffeekanne** gesellt. Sie befindet sich in Lübeck in der deutsch-nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung. Sie wiegt 220 Pfund, ist zwei Meter hoch und hält 210 Liter. Rechnet man, daß auf einen Liter fünf Tassen Kaffee gehen, dann können sich aus dieser Riesenkanne etwa 1050 Menschen mit einem Male Kaffee geben lassen. Die Kanne stammt aus der Töpferei von Eduard Küttner in Bunzlau in Schlesien.

— **Komiker** (noch vor dem Engagement): „Herr Direktor, ich bitte um einen Vorschuß!“ **Direktor**: „Sie sind ein komischer Kerl, Sie engagir' ich!“

— [**Jovial.**] Sonntagsjäger (zum Wildprethändler): „Na ... lassen Sie mal sehen, was wir heute für Jagd haben werden.

Neuestes. (T. D.)

K **Bunzlau**, 20. August. Die bekannten **Siegersdorfer Werke** sind von einer **gewaltigen Feuersbrunst** heimgesucht worden, welche die Ringöfen und sämmtliche Glasiröfen völlig zerstört hat. Der Schaden ist sehr groß.

* **Zürich**, 20. August. Der Germanist Professor Dr. L. Tobler ist gestern gestorben.

London, 20. August. Die chinesischen Behörden in Kutchang verweigerten den amerikanischen und englischen Konsuln, dem Verhör der wegen der Christenmetzelei Gefangenen beizuwohnen. Die Konsuln protestirten dagegen bei dem Vicekönige. Man befürchtet Verwickelungen. Die Bevölkerung erblickt in den Fremden die Ursache ihres Elends und fordert zu deren Vertilgung auf. In Canton sind Plakate angeschlagen, in denen mit Brandstiftung gedroht wird.

New-York, 20. August. Die **Explosion** im **Gumry-Hotel** in Denver wird der Unvorsichtigkeit des Maschinisten zugeschrieben. Die Zahl der **Getödteten** wird jetzt auf 20 angegeben, die der Verwundeten ist bedeutend größer. 14 Leichen sind bis jetzt aufgefunden. (Siehe Verschiedenes.)

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 21. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm, später vielfach Gewitter. — **Donnerstag, den 22.:** Meist heiter, warm, stellenweise Gewitter. — **Freitag, den 23.:** Schön, warm, meist trocken, strichweise Gewitter.

Niederschläge 19. August bis 20. August Morgens.

Graudenz	4,7 mm	Marienburg	0,0 mm
Bromberg	0,0 „	Neufahrwasser	0,0 „
Gergehmen/Saalfeld Opr.	— „	Konitz	0,0 „
Mocker b. Thorn . . .	0,0 „	Stradem bei Dt. Eylau	0,0 „

Wetter-Depeschen vom 20. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	765	S.	2	bedeckt	+17
Neufahrwasser	765	SW.	2	wolkenlos	+10
Swinemünde	765	SSO.	2	heiter	+18
Hamburg	765	SW.	1	wolkenlos	+18
Hannover	765	Windstille	0	wolkenlos	+16
Berlin	765	Windstille	0	wolkenlos	+17
Breslau	767	SSO.	1	Dunst	+16
Haparanda	758	SW.	2	bedeckt	+13
Stockholm	762	Windstille	0	heiter	+17
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Wien	768	Windstille	0	wolkenlos	+12
Petersburg	762	N.	1	bedeckt	+10
Paris	766	Windstille	0	heiter	+19
Aberdeen	762	SW.	2	halb bed.	+18
Yarmouth	764	Windstille	0	wolkenlos	+19

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 20. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.) **Auftrieb**: 68 Bullen, 10 Ochsen, 35 Kühe, 48 Kälber, 369 Schafe, — Ziege, 459 Schweine. **Preise** für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 22—33, Kälber 30—40, Schafe 20—26, Ziegen —, Schweine 31—37 Mk. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 20. August. **Getr.-Dep.** (H. v. Morstein)

	20. 8.	19. 8.
Weizen: Umf. To.	100	250
inl. hochb. u. weiß.	137	137
inl. hellbunt . . .	130	130
Trans. hochb. u. w.	107	107
Transit hellb. . .	100	100
Termin z. fr. Verk.		
Septbr.-Oktbr. .	135,50	136,50
Trans. Sept.-Okt.	102,50	103,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	136	137
Roggen: inländ.	107,00	109
russ. poln. z. Trns.	73,00	74,00
Term. Sept.-Okt.	107,50	109,00
Trans. Sept.-Okt.	73,50	75,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	108	109

	20. 8.	19. 8.
Gerste gr. (660-700)	115	115
„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
Hafer inl.	115	115
Erbsen inl. . . .	115	115
„ Trans. .	90	90
Rübsen inl. . . .	166	166
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
mit 50 Mk. Steuer	57,00	57,00
mit 30 Mk. Steuer	37,00	37,00

Tendenz: **Weizen** (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): schwach. **Roggen** (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.

Königsberg, 20. August. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,50 Brief, unkonting. Mk. 37,50 Geld.

Berlin, 20. August. (Tel. Dep.)

Getreide-, Spiritus- und Fondbörse.

	20. 8.	19. 8.
Weizen loco	132-144	133-145
September . .	137,50	138,25
Oktober . . .	140,00	140,25
Roggen loco	108-113	108-114
September . .	111,00	115,00
Oktober . . .	114,00	114,50
Hafer loco . .	123-152	123-153
September . .	134,50	135,00
Oktober . . .	122,50	123,50
Spiritus:		
loco (70er) . .	36,80	37,40
September .	41,80	42,50
Oktober . . .	40,10	40,60
Dezember . .	38,90	39,40

Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer matter, Spiritus matt.

	20. 8.	19. 8.
4% Reichs-Anl.	105,90	105,75
3½% „ „	104,50	104,60
3% „ „	100,10	100,10
4% Pr. Consf.-A.	105,25	105,25
3½% „ „	104,60	104,60
3% „ „	100,10	100,10
3½ Wstpr. Pfdb.	101,90	101,80
3% „ „	97,00	97,00
3½% Ostpr. „	100,80	100,80
3½% Pom. „	101,50	101,50
3½% Pos. „	100,70	100,70
Disk.-Com.-A.	224,00	223,50
Laurahütte . .	143,50	143,40
Italien. Rente	89,90	89,90
Privat-Disk.	1⅝ %	1⅝ %
Russische Noten	219,55	219,55
Tend. d. Fondb.	ruhig	schwach

Magdeburg, 19. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, neue —,— Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, neue —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,60. Geschäftslos.

Statt besonderer Meldung.
Den heute Vormittags um 10 Uhr nach schwerem Leiden erfolgten Tod ihres kleinen Knaben zeigen betrübt an
Langfuhr, 19. August 1895.
Ernst Mix u. Frau.

Zurückgekehrt. [5819]
Dr. Martens.

Landwirthschaftl. Winterschule
Allenstein.
[5784] Der nächste Kursus beginnt am **Mittwoch, den 2. Oktober.**
Anmeldungen sind rechtzeitig an den Dirigenten der Schule, Herrn **Luberg**-Allenstein, Magisterstraße 9, zu richten. Jede gewünschte Auskunft wird von demselben bereitwilligst ertheilt. Prospekte stehen Interessenten kostenfrei zur Verfügung. Die Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und eine genügende Volksschulbildung besitzen.
Vorprüfung und Aufnahme vom 20. September ab.
Das Kuratorium.

Staatl. concess. Vorbereitungsanstalt
[5781] für die
Postgehilfenprüfung
Postsekretair **Husen, Danzig,** Kassub. Markt 3.
Wie bekannt, vorzüglichste Erfolge.
Auch für Militäranwärter.
Neuer Kursus 12. Oktober.

Leichter Nebenverdienst.
[2853] Gesucht an allen Orten v. e. alt. solid. **Hamburg.** Hause respekt. Herren z. Verk. v. **Zigarren** an Private, Wirthe 2c. Vergüt. bis Mk. 3300.— od. hohe Provis. Bew. u. **Sch. 1** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

[5818] Prima fetten **Elbinger Weidekäse, à Pfd. 50 Pfg.,** empfiehlt
G. Schinckel.

Reinwollene, selbstgefertigte Sommer- u. Winter-Bucks-kins, Loden, Sommer- und Winterüberzieher- u. Kaisermantel-Stoffe, Damentuche
2888] **und Flanelle**
in den verschiedenartigst., neuest. Musterstellungen empfiehlt z. Fabrikpreisen bei Abgabe jeden Maßes die Tuchfabrik von
L. Klatt, Rummelsburg, Pomm.

Flügel
von Wisznewski-Danzig, sehr gut erhalten, steht, weil überzählig, wirklich billig zum Verkauf beim
Lehrer Schukey, Kgl. Buchwalde
[5527] bei Jablonowo.



Verdeckwagen, Halbwagen, offene Wagen
in neuesten Façons, offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Lewinsohn.

[5760] **Hochfeine Zervelatwurst, Salami, ff. pommersche, Schinkenwurst, Lachsschinken, Preßkopf, Zungenwurst, rohen u. gekochten Schinken** empfiehlt
Ferd. Glaubitz.



[5788] **Verloren**
ein **Amethyst-Medaillon.** Gegen Belohnung abzugeben bei
G. Rindt, Lindenstr. 28.

Kleiner schwarz. Teckel
gelb. Abz., weiße Brust, entlauf., bitte abzug. [5817] Lindenstr. 8, II, r.



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

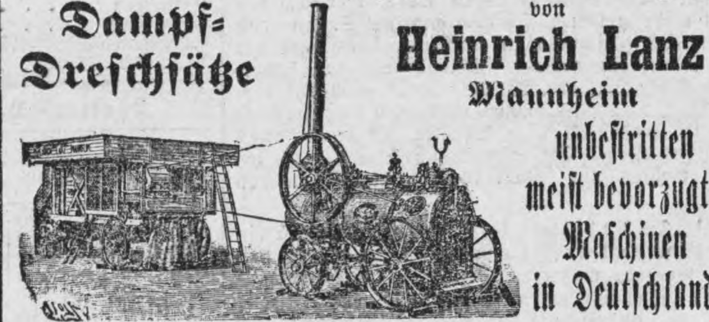
W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz
Großes Lager selbstgefertigter Luxuswagen
vom einfachen Feldwagen bis eleganten Landauer.
Anfertigung von **Straßen-Omnibussen, Hotel-, Roll-, Möbel-, Leichenwagen 2c.** in langjährig bekannter, reellster Ausführung. [2]
Reparaturen an sämmtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied, Lackirer und Sattler, sowie Neulackirungen werden sachgemäß in kürzester Zeit gefertigt.
Lager sowie Anfertigung von Brust- und Kummet-Geschirren mit schwarzen, neusilbernen und silberplattirten Beschlägen. Lager in Reit- und Fahrrequisiten.

Hôtel zum Schwarzen Adler.
Mittwoch, den 21. August:
Grosses Konzert.
Auf ganz besonderen Wunsch ein Theil des Programms Streichmusik.
Anfang $7^{1}/_{2}$ Uhr. Eintritt 30 Pf. **Nolte.**



[5195]

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim
empfehlen [5300]
Dampf-Dreschsätze von **Heinrich Lanz** Mannheim unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.



Keine Ersparniss an Lagern
Keine Ersparniss an Wellen!
Keine Ersparniss an Lenkstangen!
Keine Ersparniss an Riemenscheiben?
Keine Ersparniss an Riemen!

Ueberhaupt keine Ersparniß auf Kosten der Käufer und keine Ersparniß auf Kosten der Dauerhaftigkeit der Maschinen!

Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse **wirklicher Solidität** nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt habe.

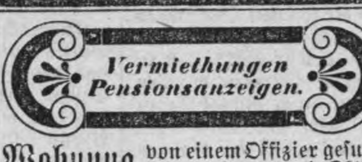
Varzin, den 6. Juni 1895.
gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

[5820] Die vielseitig für ganz vorzüglich befundenen
Dillgurken
in Gebinden, sowie auch im Einzelnen, empfiehlt billigst
G. A. Marquardt.

[5792] Umzugshalber sind **neue Möbel u. 1 Plüschgarnitur** billig zu verkaufen
Marienwerderstraße Nr. 32.

Umbaues halber verkaufe ich sämmtl.
Darrtheile
einer sog. Chemnitzer Darre zu äußerst **billigem Preise.** [4431]
Malzfabrik Neuteich Wpr.

Gebrauchte Weinfässer
von 400—1000 Ltr. Inhalt, kaufen
M. Heinicke & Co.



Wohnung von einem Offizier gesucht sofort oder vom 1. Oktbr. 3—4 Stuben, Zubehör, Stallung für 2 Pferde. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5749 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Junger Mann sucht pr. 1. September
möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5162 an die Exped. d. Gesellig. erbeten.

Herrschaftliche Wohnung
von 7—8 Zimmern Lindenstraße 27 zu vermiethen. [5797]

[5418] Wohn. v. 5 u. 2 Zim., Zub. u. Gartenanth. z. verm. Oberbergstr. 21.

[5791] 1 zweifenstr. Vord.- u. kl. Hinterzimmer 1 Et. i. neuerb. Hause Marienwerstr. 13 a. alleinst. Herrn od. Dame per 1. Okt. zu verm. Z. erfr. Kirchenstr. 12, I.

Schöne Wohnung
von 5 Zimmern u. Zubehör Lindenstraße 27, zu vermiethen. [5798]

[5804] **Laden** mit Woh., w. sich f. zum Putzgesch. eig. w., da lebh. Verk., sowie eine große u. eine kleine Woh. mit all. Zubehör vom 1. Oktober zu verm.
Rümpler, Tabakstr. 31, I.

[5789] In meinem Hause **Marienwerderstr. 32** ist
ein Laden
nebst **Wohnung** vom 1. Oktbr. d. Js. zu vermiethen. C. Hapke.

Großes Ladenlokal
und Wohnung sofort zu vermiethen. In bester Lage Graudenz. Zu erfr. bei
[874] D. Schendel, Altestraße 1.

[5415] In der Nähe d. Festungsberges, Oberbergstr. 20, sind 2 möbl. Zim. mit Burschengelaß zu vermiethen.

Möbl. Zim. zu verm. Lindenstr. 12, 1 T.

Möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Gefl. Off. briefl. unt. Nr. 5821 an die Exped. des Ges. erbet.

Möbl. Zimm. zu verm. Langestr. 13, I.

[5799] Ein **möbl. Zimmer** Lindenstraße 27 vom 1. September zu vermiethen. Näheres Marienwerderstr. 43.

Neuteich Wpr.
[5206] Die in meinem Hause, **Neuteich Wpr.,** am Markt Nr. 25, gelegene **untere Wohnung** von 3 Stuben und Kabinet, zu jedem Geschäft passend, ist zu vermiethen und zum 11. November zu beziehen.

Culm a. W.
[5734] Schankgesch. a. Markt gel. per 1. Okt. z. verm. M. Schneider, Culm.

Culmsee.

E. Baumann, Culmsee
Inseraten-Annahme
Agentur- u. Hypothekengeschäft.

[5794] Habe in bester Geschäftslage einen großen
großen Laden
mit 2 Schaufenstern, Wohnung u. Lagerräumen, für jede Branche geeignet, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. A. Obermüller, Culmsee.

Damen wenden sich vertrauensvoll an Frau Dietz, Bromberg, Pos. Str. 15. [5670]

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Tylinska, Hebeamme Bromberg, Kujawierstr. 21. [3263



Krieger-Verein
Culmer Stadtniederung.
[5688] **Sonntag, den 25. d. Mts.,** Nachmittags 5 Uhr:
Appell in Podwitz.
Tagesordnung.
1. Vertheilung der Vereinsabzeichen.
2. Vertheilung der Statuten.
Der Vorstand.

Verein der Hundefreunde zu Bromberg.
[5589] Am **Sonntag, den 29. September,** veranstaltet obiger Verein im Leue'schen Etablissement (Gambrinus-Halle) zu Bromberg, Bahnhofstr., eine
Hundeschau
verbunden mit **Hundemarkt.**
Anmelde-Formulare hierzu und Reglement sind vom Schriftführer des Vereins, Herrn Hermann Melzer, Bromberg, Bahnhofstr. 34, zu beziehen.

Krieger-Verein
Graudenz.
Programm für das Sedanfest.
A. Sonnabend, 31. August.
1. 8 Uhr Abends Zapfenstreich.
2. Ball im Schützensaale — nur für Mitglieder des Vereins —.
B. Sonntag, 1. September.
1. Theilnahme a. allgemeinen Umzuge.
2. Feier am Denkmale vor dem Stadtpark. [5753]
3. Volksfest im Schützengarten — Theilnahme wird Jedem für ein niedriges Eintrittsgeld gestattet. — Konzert, Luftballons, Feuerwerk.
4. Von 9 Uhr ab Tanz.

Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde
Donnerstag, den 22. August, Abends ½8 Uhr
Familien-Konzert
Eintritt für die Mitglieder und deren Familien **frei.** Für Nichtmitglieder 10 Pfg. pro Person.
[1837] **Der Vorstand.**

Hotel de Berlin (Inh. **R. Salewski**)
[5254] **Freystadt.**
Freitag, 23. August 1895:
Einmaliger humoristischer Abend
Raimund Hanke's
Leipziger Quartettsänger
Hochorigin. dezentes Progr.
Anf. 8 Uhr. Eintrittspreise: Sitzpl. 1 Mk., Saaleintr. 75 Pf. Billets i. Vorverk. Sitzpl. 75 Pf., Saaleintr. 60 Pf. f. i. Hot. z. h.

Konzert-Anzeige
Sonntag, den 25. August 1895, Nachmittags 4 Uhr:
Garten-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 61 aus Thorn.
Hierauf: **Tanz-Vergnügen.**
Entree pro Person 50 Pf., Familie 1 Mk.
Es ladet ergebenst ein
Hugo Klebs, Bartnitzka
[5666] bei Radosk.

Vor Ergänzung
meines Pianofortelagers zur Wintersaison will ich die noch vorräthigen
Pianinos
neuester Konstruktion, in schwarz und Nussbaum, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.
Sehr seltene Gelegenheit, billig in den Besitz eines vorzüglichen Pianinos zu gelangen.
Gebrauchte Instrumente nehme in Zahlung. [5404
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:
In größ. Bogenformat (42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:
1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bg. } in 1 B.
2. " Ausg. 18 " } gb. 3 Mk
3. **Speicherregister,** 25 Bg. geb. 3 Mk
4. **Getreidemanual,** 25 Bg. geb. 3 Mk
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** v. Getr. 2c., 25 Bg. gb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bg. gb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bg gb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bg. geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** gb. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenf. (34/42 cm.
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 Mk
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.
Probebogen gratis und postfrei.
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Mittwoch: **Großes Extra-Militär-Konzert** von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inf.-Regts. Nr. 44 (Graf Dönhof) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Hanschke. Auf Verlangen: **Niobe.**

[5669] Wann kommt der **„Militairstaat"** wieder zur Aufführung?
Unus pro multis.

[5731] Geliebtes Herz! Warum läßt Du mir nicht meinen süßen Traum, fürchte, wenn es zur Aussprache kommt, daß ich Alles verliere. Doch, es soll geschehen, aber auf welche Weise? Möchte Dir 2 Stationen bis J. am 28. d. M. entgegen kommen. Bitte um Antwort! Nur ja oder nein; denn ich darf auf diesem Wege nichts mehr thun.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 195.

Graudenz, Mittwoch] [21. August 1895.

Erinnerungen einer Graudenzer Krankenpflegerin aus 1870/71.

Die Königin Augusta hatte bei Beginn des Krieges 1870 die deutschen Frauen und Jungfrauen ermahnt, an die Opfer des Krieges zu denken und hilfsbereit den auf den Schlachtfeldern Verwundeten und im Dienste für das Vaterland Erkrankten beizustehen.

Im Jahre 1866 war bei Trautenau mein Gatte gefallen. 1869 war mein Söhnchen gestorben, mich hielten also keine Pflichten zu Hause und ich konnte mich in den Dienst des Vaterlandes stellen. Die genaue Bekanntmachung der Johanniter wurde mir auf meine Bitte durch die Vorsteherin des Graudenzer Frauen-Vereins, Frau Kommerzienrath Bischof, besorgt, Ober-Bürgermeister Haase konnte mir bescheinigen, daß keine rückständigen Steuern mein Fortgehen hinderten, und zu größester Sicherheit gab mir noch Oberburggraf Graf Eulenburg Empfehlungen mit. So dampfte ich am 4. August mit meiner damaligen Gesellschafterin Miß L. nach Berlin. In der Charitee lernte ich mit vielen Anderen acht Tage das Verbinden praktisch. Abends hörte ich die Vorträge mehrerer Professoren. Miß L. verließ mich hier, fest überzeugt, daß der „deutsche Michel bald weiter schlafen“ und die Franzosen ganz sicher Graudenz erobern würden. Ich war aber voll Zuversicht, hatte ich doch vom Balkon des königlichen Palais Siegesdepeschen vorlesen hören, die Königin gesehen, wie sie der jubelnden Menge zuwinkte, die ersten Verwundeten gesprochen — wir siegten!

Mit noch zehn Krankenpflegerinnen wurde ich auf dem Lehrter Bahnhof der Oberin, Generalin Verins, übergeben und fort ging es in die Nacht hinein. Wir waren nach Wiesbaden bestimmt, wo bei unserer Ankunft jedoch noch keine Verwundeten oder Kranke da waren; wir mußten Quartiere beziehen, wie Soldaten. Das Quartierbillet in der Hand meldete ich mich bei einem „annektirten Geheimrath“ mit der Bitte, meine Aufnahme zu verweigern, da ich es vorzöge, ein Hotel aufzusuchen — aber davon wollte man nichts hören: „Nei, diese Preiße! erscht annekdiere se uns, mer hasse se, nu könne se uns chikanire, könne uns vierzehn rohe Kerle in unser gemietliches Häusche legge, un nu gebbe se uns eine vornehme Dame, die uns nu erscht recht erobert.“

Nach dem Aufenthalt in der Charitee und der anstrengenden Reise verlebte ich einige köstliche Tage der Ruhe in diesem Hause. Der Geheimrath nahm mich in die ihm unterstellten Lazarethe und Baraken mit, so daß ich mich immer mehr meiner neuen Beschäftigung anpaßte.

In Wiesbaden wurde dann anders über uns verfügt. Wir wurden in kleinere Gesellschaften getheilt. Ich wurde nach Weilbach an der Lahn geschickt, wo drei schon vor 14 Tagen dort hingeschickte Mädchen Hilfe brauchten.

Das ehemals nassauische Weilbach, seit 1866 preußische Domäne, ist ein sehr besuchter Badeort, der aber bei Ausbruch des französischen Krieges in zwei Tagen von sämmtlichen Badegästen geräumt war, da sie in ihrer Angst schon die Franzosen dort wähnten; in dem freundlichen Orte war ein Königliches Reserve-Lazareth eingerichtet, das sehr bald Franzosen, aber nur Verwundete, beherbergte. Wie überall an den Grenzen waren auch in Weilbach nur sehr schwer Verwundete untergebracht. Bei Auflösung des Lazarethes im März 1871 mußten sechs noch seit der Schlacht bei Weißenburg hier Befindliche in Tragkörben in andere Lazarethe geschafft werden.

Da das übrige Personal nicht französisch sprach, wurden mir alle in unserem Lazareth befindliche Franzosen zugetheilt, soweit sie nach der ersten Evakuirung bei uns blieben. Hatte eine Schlacht stattgefunden, so hatte ich 43 Mann zu pflegen, und dazu die schwersten Kranken, da ich die Parterreräume bekam, die leichteren Fälle aber die übrigen drei Etagen füllten. Ich hatte mich für Cholera, Pocken u. s. w. gemeldet, zu solchen Krankheiten, die von anderen gefürchtet waren, denn ich hatte ja mit dem Leben abgeschlossen. Von den Ereignissen in der Welt sah ich nichts mehr; ich hörte nichts von dem Vorwärtsdringen unserer Truppen. Wurden meine Kranken gesunder, dann erzählten sie in buntem Durcheinander, wo sie verwundet worden waren, dieser vor Saarbrücken, jener vor St. Privat, zwischendurch das Fantasiren der Schwerkranken.

Wenn eine Schlacht erwartet wurde, wußten wir es jedesmal genau vorher, dann kam der Befehl: „evakuiren“. Mußten wir die Transportfähigen nach [illegible]sten schicken, dann gab es Schlachten in Frankreich.

Zur Arbeiterversicherung.

(Zuschrift von einem westpreußischen Landwirthe.)

Die auch in diesem Blatte mitgetheilte Auffassung des Vorstandes der Invaliditäts- und Alterversicherung der Provinz Westpreußen, wonach die sogenannten Rübenunternehmer nicht als Arbeitgeber der unter ihnen beschäftigten Personen, als Arbeitgeber vielmehr die Grundbesitzer zu betrachten seien, auf deren Grund und Boden die Arbeit verrichtet wird, dürfte doch wohl nicht allgemein zutreffen, vielmehr nach dem Inhalt der geschlossenen Kontrakte sehr verschieden zu beurtheilen sein.

Gewöhnlich steht der Grundbesitzer mit den Arbeitern in keinem Vertragsverhältniß, er hat an sie aus solchem keine Ansprüche, ebensowenig wie sie an ihn; beide Theile stehen nur mit dem Unternehmer in kontraktlichen Beziehungen; dieser allein hat über die Zeit und die Kräfte der Arbeiter zu verfügen, er allein ist für die ordnungsmäßige Ausführung der Arbeit verantwortlich, und er allein hat andererseits wieder Anspruch auf Bezahlung seitens des Grundbesitzers, den er dann seinerseits wieder den Arbeitern zu leisten hat. In allen solchen Fällen bezieht er den Unternehmergewinn, wie er andererseits auch einen etwaigen Verlust zu tragen hätte, und diese Uebernahme der Gefahr des Geschäfts ist doch wohl das Hauptkriterium des selbstständigen Gewerbebetriebes, gleichgiltig ob der Betreffende die Arbeit für sich selbst oder für einen Andern ausführen läßt.

Wäre die zur Begründung der gegentheiligen Ansicht herangezogene Erwägung, daß der Rübenunternehmer in Wahrheit nicht Unternehmer sei, weil er über die Produkte der Arbeit nicht nach freiem Belieben verfügen könne, richtig, so würde noch eine ganze Anzahl anderer Unternehmer, die bisher allgemein als solche und als Arbeitgeber der von ihnen beschäftigten Personen angesehen worden sind, unter denselben Gesichtspunkt fallen, vor allem diejenigen, welche Straßen- und andere Bauten mit den vom Bauherrn gelieferten Materialien auszuführen unternehmen, und für die auch noch ganz besonders die von der Versicherungsanstalt als durchgreifend bezeichneten Kriterien des Arbeitens auf fremdem Grund und Boden und des mangelnden Rechts über die Produkte ihrer Arbeit — der ausgeführten Bauten — zu verfügen, zutreffen.

Zu welchen Unzuträglichkeiten das führen müßte, bedarf wohl keiner weitern Ausführung. Ein prinzipieller Unterschied zwischen diesen Unternehmern und den Rübenunternehmern wird sich wohl schwerlich konstruiren lassen, daß jene aber ebenfalls nicht als Unternehmer, sondern als Arbeiter angesehen werden sollen, davon hat bisher noch nichts verlautet. Es ist ja anzunehmen, daß, wenn der Vorstand der Versicherungsanstalt bei seiner Ansicht stehen bleibt, die Gerichte in die Lage kommen werden in dieser Frage Recht zu sprechen, und es liegt im Interesse der Rübenbauer, daß möglichst bald Klarheit in diese Sache komme, deren Auffassung im Sinne der Versicherungsanstalt mit den bisher allgemein verbreiteten Rechtsanschauungen im Widerspruch steht. Jedenfalls wird es den Landwirthen unverständlich sein, wenn auch hier zwischen industriellen und landwirthschaftlichen Verhältnissen ein unbegründeter Unterschied gemacht, und den Rübenunternehmern eine andere rechtliche Stellung angewiesen werden sollte als den erwähnten Bauunternehmern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. August.

— Die Danziger Pastoral-Konferenz findet am 28. August statt. Tagesordnung: 1) Biblische Ansprache des Herrn Pfarrer Collin-Güttland. 2) Vortrag des Herrn Konsistorialrath Franck-Danzig über Nitschls Lehre von der Person Christi. 3) Vortrag des Herrn Predigers Hevelke-Danzig über den evangelischen Bund in Westpreußen.

— Ein sozialdemokratischer Parteitag für Ost- und Westpreußen findet am 8. September in Königsberg statt. Insbesondere soll zum Agrarprogramm Stellung genommen werden.

— Der Aerzte-Verein des Regierungsbezirks Marienwerder wird seine diesjährige Versammlung am 8. September in Thorn abhalten. U. a. wird Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. Barnick-Marienwerder über Vorbeugungsmaßregeln gegen die Cholera im Orient sprechen.

— Gottesdienste für Taubstumme, verbunden mit Abendmahlsfeiern, werden abgehalten werden: am 15. September in der evangelischen Kirche zu Rastenburg, am 16. September in der evangelischen Kirche zu Lyck und am 13. Oktober in der evangelischen Kirche zu Ortelsburg durch Pfarrer Ebel aus Muschaken, am 13. Oktober in der lutherischen Kirche zu Insterburg und am 10. November in der reformirten Kirche zu Gumbinnen durch Pfarrer Gerlich-Rudau.

— Von der Posener Landschaft werden Anträge auf Beleihung von Grundstücken nach dem 1. Oktober nicht mehr angenommen, sondern werden erst im nächsten Jahr erledigt.

— In der Trinkerheilanstalt zu Sagorsch im Kreise Neustadt Wpr., welche im Jahre 1892 durch Beiträge und Kollekten für 20000 Mk. schuldenfrei errichtet werden konnte, sind in dem verflossenen Jahre 10 Pfleglinge an zusammen 1268 Tagen behandelt worden, wovon einer nach 11 monatlicher Enthaltsamkeit seiner Familie als geheilt zurückgegeben werden konnte. Das Alter der Leute bewegte sich zwischen 25 und 52 Jahren. Der Lebensstellung nach waren drei ehemalige Beamte, drei Kaufleute, ein Apotheker, ein Landwirth, ein Techniker und ein Werftarbeiter. Als Kostgeld werden in der Anstalt von der I. Klasse 1000, von der II. Klasse 500 und von der III. Klasse 350 Mk. jährlich gezahlt. In besonderem Falle kann der Vorstand nach Befinden Pfleglinge der II. und III. Klasse auch für 200 bezw. 50 Mk. aufnehmen. Die Hauptkasse hatte in dem Berichtsjahre eine Einnahme von 6204,21 Mk. und eine Ausgabe von 2312,04 Mk. Die Lokalkasse hatte 4279,01 Mark Einnahme und 4270,01 Mk. Ausgabe.

— Der Schriftsteller Herrmann Dachs, zuletzt in Königsberg, angeblich in Köln geboren, wird wegen wiederholten Betruges von der Staatsanwaltschaft in Königsberg steckbrieflich verfolgt.

— Dem Oberst-Lieutenant a. D. Protzen zu Neustettin, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Neustettin, ist der Kronen-Orden dritter Klasse, dem evangelischen Ersten Lehrer Pilch zu Sucholesken im Kreise Lötzen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern und dem pensionirten Chausseeaufseher Strömer in Podgorz das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die evangelische Pfarrstelle zu Bischofsburg ist mit dem Synodal-Vikar Grützbach in Gelsenkirchen, Provinz Westfalen, die evangelische Pfarrstelle zu Borchersdorf, Diözese Neidenburg, mit dem Pfarrer Willamowski in Lahna besetzt worden.

— Der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Thorn Knothe ist unter Ernennung zum Kaiserlichen Bankrendanten zum 1. Oktober an die Reichsbankstelle in Nürnberg versetzt.

— Der Eisenbahndirektor de Terra, bisher in Posen, ist als Vorstand der Verkehrs-Inspektion nach Guben versetzt.

— Der Regierungs-Assessor Thilo zu Tilsit ist der Regierung in Oppeln überwiesen.

— Der Fußgendarm Nickel in Zeyer hat das silberne Portepee zum Tragen am Offiziersdegen erhalten.

? **Aus dem Kreise Graudenz**, 19. August. Im Park zu Mischke feierten am Sonnabend die Schulen Rudnik A und B, Roudsen, Adamsdorf und Culm. Roßgarten das Schulfest, verbunden mit der Feier des Gedenktages von Gravelotte. Die Kinder wurden reichlich bewirthet und ergötzten sich an Spiel, Reigen und Tanz. Mit einer ergreifenden Ansprache des Herrn Friedrich-Rudnik endigte das Fest.

** **Garnsee**, 19. August. Seit einer Reihe von Jahren bestand hier das dringende Bedürfniß nach gutem Trinkwasser. Im Laufe dieses Sommers hat nun der Brunnenbauer Herr Holtfreter aus Graudenz durch Erbauung eines Röhrenbrunnens für gutes Trinkwasser reichlich gesorgt.

Ψ **Lessen**, 18. August. Zu einer Besprechung über die Sedanfeier hatte der Herr Bürgermeister Chroscielewski die Vorsteher der Vereine und Innungen eingeladen. Der Krieger-Verein eröffnet mit den anderen Vereinen und Innungen am 1. September das Fest mit einem Fackelzuge. Am Sedantage Nachmittags findet ein Festzug statt, an welchem sämmtliche Vereine und Schulen theilnehmen. Dann erfolgt nach einer Ansprache vor dem Rathhause die Weihe der für die Stadtschule angeschafften Schulfahne, sodann setzt sich der Zug nach dem Festplatze in Bewegung, wo ein Schul- und Volsfest stattfindet, zu desten Kosten die Stadt 100 Mark beitragen soll. Abends wird die Stadt illuminirt.

d **Culm**, 19. August. Für die Pfarrstelle zu Osche im Kreise Schwetz ist vom Konsistorium Herr Prediger Huß von hier in Aussicht genommen. Herr H. wirkte als zweiter Geistlicher in den Ortschaften der oberen Stadniederung und war bei den Gemeindemitgliedern wie bei den ihm unterstellten Lehrern gleich beliebt. — Der Besitzer Scheidler zu Gr. Neuguth ist zum Amtsvorsteher des Bezirks Klammer ernannt.

Thorn, 19. August. Herr Oberregierungsrath Krahmer ist heute früh von hier nach Posen übergesiedelt. Gestern verabschiedete er sich auf dem Landrathsamt in herzlichster Weise von den Beamten, mit denen er darauf noch im Artushof bei einem Frühstück zusammen war.

Die Gemeindevertretung in Korzeniec hat beschlossen, den polnischen Ortsnamen Korzeniec (Ziegenkämpe) in „Reichfelde“ umzuwandeln. Der Name „Reichfelde“ ist gewählt zur Erinnerung an die ersten deutschen Ansiedler von Korzeniec, welche Reich und Feld hießen. Der Gemeindevorsteher Zühlke ist beauftragt, die Genehmigung zu der Namensänderung nachzusuchen.

V **Neumark**, 19. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Rechtsanwalt Michalek zum Stadtverordneten gewählt.

Marienwerder, 19. August. (N. W. M.) Die Schützengilde hat in ihren Reihen zwei Mitkämpfer von Gravelotte, die Herren Klempnermeister Draing und Kürschnermeister Scheffler. Den gestrigen Gedenktag nahmen Mitglieder der Gilde zum Anlaß, beiden Herren durch die Kapelle der Unteroffizierschule ein Ständchen bringen zu lassen. Der Hauptmann der Gilde, Herr Bürgermeister Würtz feierte die braven Mitkämpfer in einer kurzen Ansprache.

X **Kreis Marienwerder**, 18. August. Der Lehrerverein der Marienwerder'schen Unterniederung hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt und zwar die Herren Littnanski-Mewischfelde zum Vorsitzenden, Krönke Johannisdorf zum Stellvertreter und Protokollführer und Bohse-Gr. Weide zum Kassenführer. — Der Krieger- und landwirthschaftliche Verein Johannisdorf sowie der Lehrerverein der unteren Niederung gedenken am 31. August den Sedantag gemeinsam festlich zu begehen.

* **Stuhm**, 19. August. An Stelle des nach Schöneck versetzten Gerichts-Assistenten Scharmer ist der Gerichtsschreiber-Anwärter Derzewski an das hiesige Amtsgericht berufen worden. — In dem Dörfchen S. fiel es dem Hausbesitzer L. auf, daß an seinem Hausgiebel wiederholt Bienen umherflogen. Nach genauer Untersuchung bemerkte man eine Spalte, die in den Raum zwischen der Stubendecke und dem Fußboden der Dachkammer führte. Zum Erstaunen aller befand sich dort ein bedeutender Bienenstock. Durch Aufreißen der Bodendecke wurde dieser bloßgelegt und ergab eine Ernte von zwei Eimern Honig.

u **Neuenburger Höhe**, 19. August. In der Nacht zum 17. d. Mts. wurde bei der Gastwirthswittwe in Pienonskowo ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe leerten die Ladenkasse mit 50 Mark und nahmen außerdem Kognak, Wurst und Zigarren mit.

Mewe, 19. August. (W.) Heute Vormittag wurde die vom Vaterländischen Frauen-Verein errichtete Kleinkinderbewahranstalt in Anwesenheit des Vorstandes und anderer Damen und Herren durch den Schriftführer des Vereins, Herrn Pfarrer Klapp, feierlich eröffnet.

B **Tuchel**, 19. August. Auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Wagner wird das Sedanfest vom Kriegerverein, der Schützengilde, dem Gesangverein, dem Männerturnverein, der freiwilligen Feuerwehr, dem Handwerkerverein und den sämmtlichen Innungen gemeinschaftlich durch ein Gartenfest mit Militärkonzert in dem schönen Kreisgarten gefeiert werden; voran geht ein Umzug der Vereine mit ihren Fahnen durch die Stadt, bei welchem den mit Eichenlaub geschmückten Veteranen der Vortritt eingeräumt werden wird. Zur Deckung der Kosten wird ein Zuschuß von den städtischen Behörden erwartet.

Konitz, 17. August. Auf dem westpreußischen Städtetage in Graudenz wird Herr Bürgermeister Eupel ein Referat über „Naturalverpflegungsstationen“ übernehmen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, zu dem Städtetage nur einen Deputirten, den Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Meibauer zu entsenden. Die Gesammtaktiva der Sparkasse für 1894 haben 798530,45 Mk., die Gesammtpassiva 700717,73 Mk. betragen, die Zinsüberschüsse 11286,82 Mk., der Reservefonds 97812,72 Mk. Als Beisteuer zu den Sedanfeierlichkeiten beschloß die Versammlung, sowohl für die am 2. September stattfindende Feierlichkeit der städtischen Schulen, als auch für die allgemeine Sedanfeier je einen Beitrag von 300 Mark zu bewilligen. Die Stadtverordneten werden sich im Anschluß an den Magistrat am Festzuge betheiligen. Die Einführung von Familienstammbüchern wurde abgelehnt. Der Magistratsantrag, betr. den Ankauf des Pilz'schen Grundstücks zum Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses für 18000 Mark, wurde genehmigt.

* **Kreis Konitz**, 19. August. Gestern feierte der Kriegerverein zu Long das Fest der Fahnenweihe, wozu mehrere Nachbarvereine erschienen waren. Nachdem der Vorsitzende in markiger Rede die Mitglieder zur Treue gegen Kaiser und Reich ermahnte, wurde die Fahne feierlichst übergeben. Daran schloß sich ein fröhliches Waldfest.

ρ **Aus dem Kreise Schlochau**, 18. August. Im Laufe des vergangenen Monats sind in der Pagdanziger Forst 40 Reiher und 85 Kormorane erlegt worden. Letztere waren im Frühjahr in so großer Zahl erschienen, daß viele schon vor der Brutperiode durch Schießen vertrieben werden mußten. Im nächsten Jahre ist ihre vollständige Ausrottung in Aussicht genommen. — Auch in diesem Jahre ist es Herrn Baron v. d. Goltz-Pagdanzig gelungen in seiner Forst einen mächtigen Zehnender zu erlegen. — Unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Welnitz hat sich in Prechlau ein katholischer Volksverein gebildet.

rt **Karthaus**, 19. August. Der hiesige Kriegerverein begab sich gestern mit seinen Damen nach Sullenschyn und beging mit dem dortigen Kriegerverein gemeinsam den Gedenktag der Schlacht bei Gravelotte.

Marienburg, 18. August. Zu dem hier vom 17. bis 19. September stattfindenden Luxus-Pferdemarkt gehen beim Komitee, zu Händen des Herrn Stadtraths Jaffe, schon jetzt viele Meldungen ein. Da die Marienburger Märkte zu immer größerer Bedeutung gelangt sind, hat die Stadt neue massive Stallungen für dreihundert Pferde erbaut. Mit dem Markte ist auch die Lotterie, die außer in Preußen, in beiden Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg, 2c. zugelassen ist, gewachsen. Es kommen 250000 Loose zu je einer Mark zur Ausgabe. Zur Verloosung kommen u. a. zehn bespannte Equipagen.

Elbing, 19. August. Der Radfahrerverein „Tourenklub Elbing“ hielt gestern sein Chausseerennen (83 Kilom.) ab. An dem Rennen betheiligten sich sechs Fahrer. Als erster ging Herr Büttner mit 3 Std. 13 Min., als zweiter Herr Paschkewitz (3 Std. 17 Min), als dritter Herr Goernt II (3 Std. 29 Min.) durchs Ziel. Die Sieger wurden mit Lorbeerkränzen und Blumen geschmückt. Im Vereinslokale fand Abends ein Kommers statt.

Zur Gründung eines Kreis-Kriegerverbandes waren dieser Tage die Vorsitzenden der Kriegervereine Plohnen, Trunz, Neukirch Niederung, Nogat Niederung und Jungfer hier erschienen. Die Anwesenden erklärten ihren Beitritt zum Verbande. Wenn die Zusagen der Vereine eingegangen sind, wird in einigen Wochen noch eine Versammlung stattfinden, in der der Vorstand des Verbandes gewählt werden soll.

§ **Pr. Holland**, 18. August. Zur Erinnerung an die Thaten des deutschen Heeres während des Feldzuges von 1870/71 hielt heute der hiesige Krieger- und Militär-Verein mit Musik und Fahnen einen Umzug durch die Stadt. Im Kaminsky'schen Garten hielt der Vorsitzende die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Abends fand Feuerwerk und Ball statt. Viele Veteranen aus den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71 hatten sich aus der Stadt und vom Lande zum gemüthlichen Beisammensein im Etablissement des Herrn Prochnow versammelt. Auch hier wurde dem Landesvater ein Hoch ausgebracht.

* **Widminnen**, 19. August. Schon wieder ist unser Ort von einer Feuersbrunst heimgesucht worden. Gestern brannten die Gebäude des Besitzers Borm während seiner Abwesenheit mit sämmtlicher Ernte und allem todten Inventar nieder. Vermuthlich hat ein kleiner Sohn des B., der zu Hause geblieben war, mit Feuer gespielt und dadurch das Unglück angerichtet. Dies ist das sechste Feuer binnen 1½ Jahren.

Bromberg, 19. August. Der 25jährige Gedenktag des Sieges von Gravelotte wurde gestern hier festlich begangen. Der Landwehrverein nahm auf dem Fischmarkt Aufstellung. Hier hielt der Vorsitzende Real-Gymnasialdirektor Dr. Kiehl eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Unter Vorantritt der Musik marschirte der Zug nach dem Kriegerdenkmal an der Kaiserstraße. Hier spielte die Musik den Choral: „Lobe den Herrn“. Herr Dr. Kiehl hielt auch hier eine Ansprache und legte am Fuße des Denkmals einen Lorbeerkranz nieder. Der Festzug bewegte sich nun nach dem Friedrichsplatz, wo vor dem Denkmal Friedrich des Großen Kamerad Sommer die Thaten des großen Friedrichs pries und einen Lorbeerkranz am Denkmal niederlegte. Dann bewegte sich der Zug nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal; hier brachte Kamerad Kaestner ein Hoch auf das deutsche Reich aus und legte einen Kranz an dem Denkmal nieder. Die Musik spielte das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“. Hierauf trennten sich die 12 Kompagnien des Landwehrvereins, um das Fest in verschiedenen Lokalen zu feiern.

Schulitz, 19. August. Dieser Tage wurde einer der ältesten Bürger unserer Stadt, Herr Lichtenstein, zu Grabe getragen. Die schon sehr bejahrte Gattin des Verstorbenen, die noch am Begräbniß theilnahm, fiel vorgestern Nachmittag plötzlich um und war todt.

Krone an der Brahe, 19. August. Gestern Nachmittag kam in Salno in der zu dem Grundstück der Wittwe J. gehörigen Scheune Feuer aus, welches die Scheune mit dem gesammten Inhalt einäscherte, sich dann auf das Stallgebäude ausdehnte und dieses wie das angrenzende Wohnhaus arg beschädigte. Einige Schweine sind mit verbrannt.

Inowrazlaw, 18. August. Das Fest der goldenen Hochzeit beging heute das Buchbinder Schwalbe'sche Ehepaar. Das Jubelpaar ist noch sehr rüstig, besonders Herr S., der seit seiner Geburt taubstumm ist. Dem Paare wurden von allen Seiten Geschenke zu theil, der Erste Bürgermeister Hesse überreichte ihm die Ehejubiläumsmedaille.

* **Gnesen**, 19. August. Herr N. Jäger, erster Schächter und zweiter Kantor in Gnesen, theilt uns (entgegen der Notiz in Nr. 193) mit, daß er nicht nach Argenau berufen sei, er habe sich auch um die Stelle garnicht beworben.

Posen, 19. August. In der Petrikirche löste sich gestern Mittag während des Läutens der Riemen des an der mittleren Glocke befestigten, über einen Zentner schweren eisernen Klöppels. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß der aus ziemlich bedeutender Höhe herabfallende Klöppel vom Tau der Glocke, an dem der Glöckner zog, zur Seite geworfen wurde und nur einige Ziegelstücke aus der Mauer riß; wenige Zoll weiter fallend hätte er den Glöckner erschlagen.

Ein bis jetzt noch nicht aufgeklärter Vorfall hat sich in einem Hause der Breslauerstraße abgespielt. Dort hatte jemand am Morgen auf einer Treppenstufe im ersten Stockwerk zwei dicke Scheiben Cervelatwurst in auffallender Weise niedergelegt, so daß vorübergehende Personen aus den unteren Ständen sie wohl zweifellos aufgehoben und verzehrt hätten. Der Revier-Kommissar, dem die Wurstscheiben zuerst auffielen und der gleich Verdacht schöpfte, ließ sie aufnehmen und später von einem Chemiker untersuchen. Der Chemiker fand denn auch, daß die Wurstscheiben mit Strychnin durchsetzt waren. Der Ausleger ist trotz eifrigster Untersuchung noch nicht ermittelt worden.

Ostrowo, 19. August. Der hiesige Radfahrerverein veranstaltete gestern ein großes Sommerfest, verbunden mit einem Straßen-Wettrennen. Für die verschiedenen Rennen waren zwei goldene, vier silberne Medaillen, sowie Ehrenpreise im Werthe von 15—40 Mk. festgesetzt. Beim Vereinsfahren gingen von sieben Fahrern die Herren Dymalski, Paul Plontke und Paul Siegel-Ostrowo als Sieger hervor. Bei dem Gauverbandsfahren ging zuerst Willy Hinz-Bromberg durchs Ziel, ihm folgte G. Klöber-Posen und als dritter Plontke-Ostrowo. Beim Hauptfahren errang von 11 Fahrern Heinrich Mazur-Breslau den ersten, Hinz-Bromberg den zweiten und Plontke den dritten Preis. Hierbei wurde die Strecke von 10000 Metern in 21 Min. 57 Sekunden zurückgelegt. Beim Trostfahren siegten Markowski-Kalisch, Güttler-Breslau und Oklitz-Ostrowo. Nach dem Rennen fand eine Korsofahrt nach dem Schützenhause statt. Dort führten bei Konzert die Mitglieder des hiesigen Vereins ein Reigen- Kunst- und Gruppenfahren vor. Abends beschloß ein Ball das Fest, zu welchem viele Radler aus Breslau, Bromberg, Posen, Lissa, Kalisch, Lodz, Warschau 2c. herbeigeeilt waren.

* **Schneidemühl**, 19. August. Heute Abend um 9 Uhr brannte in Kalthöfen die mit der ganzen Ernte gefüllte Scheune des Besitzers Ewers vollständig nieder. Herr E. ist zwar versichert, doch ist der Schaden groß. Man vermuthet Brandstiftung aus Rachsucht.

Kolmar i. P., 19. August. In der letzten Kreisausschußsitzung wurde der Stadt Budsin aus dem Kreiswegebaufonds 1500 Mark Beihilfe zur Straßenpflasterung gewährt. Ebenfalls zu Straßenbauzwecken wurden der Gemeinde Motylewo 600 Mark und der Gemeinde Stüsseldorf außer der ihr schon im vorigen Jahre bewilligten Beihilfe von 500 Mark noch eine weitere Beihilfe in gleicher Höhe gewährt.

Schivelbein, 19. August. Gestern Vormittag fand die feierliche Grundsteinlegung zum Kriegerdenkmal statt. Der Kriegerverein wurde durch Generalmarsch zur Stelle gerufen und nahm nach Abholung der Fahne auf dem Gendarmplatze um das Fundament Aufstellung. Der Vorsitzende des Komitees, Herr Landrath Graf Baudissin, hielt eine kurze Ansprache, in welcher er der ruhmreichen Tage und der theuren Todten von 1870/71 gedachte. Darauf wurde eine Kupferkapsel mit Schriftstücken eingesenkt und vermauert. Die Komiteemitglieder sowie die Vorstandsmitglieder des Kriegervereins thaten die üblichen drei Hammerschläge. Zum Schluß wurde ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht. Die Einweihung des Denkmals findet am 2. September statt.

Saßnitz, 17. August. Eine aufregende Hetzjagd fand vor einigen Tagen auf dem Wasser in der Gegend von Stubbenkammer zwischen einer Dampfpinasse des Schiffes „Kaiseradler“ und einem größeren Steinzangerboot statt. Vor Kurzem war ein ahnungslos seines Weges dahergehender Matrose auf der Hafenmoole von sechs Personen hinterrücks überfallen und mit Messern arg zugerichtet worden. Der Verdacht lenkte sich auf einige auswärtige Schiffer, die mit dem Ueberfallenen kurz vorher in einer Branntweinschenke Streit gehabt und auch verschiedene schwere Drohungen gegen ihn ausgestoßen hatten. Ein Matrosen-Kommando mit scharf geladenen Gewehren begab sich auf die Pinasse des „Kaiseradler“ um die Messerhelden von ihrem Schiffe zu holen. Die Schiffer hatten von der Verfolgung Wind bekommen und wollten den „Unannehmlichkeiten“ aus dem Wege fahren. Soeben wollte wieder ein Boot in See gehen, als die Matrosen angedampft kamen und sogleich die Verfolgung der Flüchtigen aufnahmen. Zwischen beiden entspann sich nun eine mit größter Erbitterung und Anstrengung geführte Hetzjagd, wobei dem schnell segelnden Boote der starke Sturm vorzüglich zu statten kam, während die Pinasse durch den hohen Seegang am Manövriren gehindert wurde. Doch gelang es ihr bald, das Boot einzuholen, und die beiden Insassen zu verhaften. Diesen konnte jedoch nichts nachgewiesen werden, es stellte sich vielmehr heraus, daß die Schuldigen schon nach Danzig entkommen waren.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 19. August.

Wegen wissentlich falscher Anschuldigung betrat der Schmiedemeister Peter Kaminski aus Halbdorf die Anklagebank. Der Kaufmann W. zu Neuenburg hatte gegen den Angeklagten auf Grund eines Vollstreckungsbefehles in Höhe von 207,74 Mark und Kosten den Gerichtsvollzieher im August 1894 beauftragt, die Zwangsvollstreckung vorzunehmen. Der Gerichtsvollzieher erklärte, daß Kaminski nichts besitze, und sein Handwerkszeug der Pfändung nicht unterliege. W. erfuhr aber, daß Kaminski damit umgehe, sein Handwerkszeug zu verkaufen und fortzuziehen. W. überreichte dem Gerichtsvollzieher eine vom Schmiedemeister Sk. aus Halbdorf ausgestellte eidesstattliche Versicherung, wonach Kaminski ihm, dem Sk., sein sämmtliches Handwerkszeug zum Kaufe angeboten habe, weil er die Schmiederei aufgeben und in einer Fabrik Arbeit suchen wolle. Am 21. September 1894 reichte Kaminski gegen den Sk. eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft ein, wonach er behauptete, daß die eidesstattliche Versicherung wissentlich falsch abgegeben sei. Kaminski hat auch den beabsichtigten Verkauf seines Handwerkszeugs in Abrede gestellt. Indessen wird die Bekundung des Sk. auch noch durch den Zeugen Wilhelm H. bestätigt, der gehört hat, wie Kaminski zu Sk. äußerte: „Am liebsten wäre es mir, wenn Du Alles von mir kauftest.“ K. hat auch thatsächlich einiges Handwerkszeug schon verpfändet gehabt. Aber auch anderen Personen hat er sein Handwerkszeug zum Kauf angeboten. Der Angeklagte wurde zu vier Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt.

— Zu der Erinnerungsfeier des 11. (Schles.) Grenadier-Regiments an die Schlacht von Gorze (Gravelotte) hatte der Major a. D. Dagobert v. Gerhardt (als Schriftsteller unter dem Namen Gerhardt v. Amyntor bekannt), der Jahre lang dem Regiment angehört hat, folgenden Trinkspruch von hoher dichterischer Schönheit gewidmet, den Major von Görtz in überaus wirksamer Weise zum Vortrag brachte:

„Aufs Schlachtfeld senkt sich des Abends Flor,
Die Biwakfeuer züngeln empor.
Und an den Feuern lang gestreckt
Ruh'n müde Kämpfer staubbedeckt.
Der Tag war heiß, heiß war der Kampf,
Schwarz sind die Gesichter vom Pulverdampf,
Doch ernst die Stirnen, die Lippen stumm,
Kein Scherzwort tönt, kein Lied ringsum;
Denn reiche Mahd hielt heut der Tod
Und färbt die Erde purpurroth.
Vor Maison blanche und vor dem Holz
Von Vionville, da kämpften sie stolz,
Da sanken sie nieder, wie Blüthen im Lenz,
Die Mannen des elften Regiments.
Und als die Schlacht geschlagen war
Und vom Kampf sich verschnaufte die siegreiche Schaar,
Da fehlten elfhundert Grenadier'
Und fünfundvierzig Offizier'!
Fünfundvierzig Off'ziere, elfhundert Mann,
Sie traten nicht mehr beim Sammeln an,
Sie lagen vorm Holze von Vionville
In ihrem Blute stumm und still.
O Tag der Ehren! o Tag voll Ruhm!
O Du herrliches schlesisches Heldenthum!
So lange noch, vom Wind gebauscht,
Ein Kriegspanier dem Heere rauscht.
So lang bleibt die Erinnerung
An jenes Heldensterben jung. —
Als früh die Wahlstatt lag besonnt,
Hielt vor des Regimentes Front
Der kommandirende Gen'ral,
Der alte Manstein. Und ihm stahl
Sich eine Thräne in den Bart,
Da er das kleine Häuflein gewahrt.
Er wollte sprechen, er konnt' es nicht;
Ein Zucken ging ihm über's Gesicht,
Er zog die Mütze — sein graues Haar
Begrüßte die gelichtete Schaar.
Das war ein Dank! in der Zeiten Fluß
Bleibt unvergessen solch Feldherrngruß!
Auch heut gedenken wir daran,
Da ein Viertel-Jahrhundert vorüber rann
Und da die Todten im Geisteswehn
In uns'rer Mitte aufersteh'n.
Wir denken dran! Was war die Macht,
Die Siegen und Sterben so leicht gemacht?
Der Glaube war's an den ewigen Gott,
Der uns're Feinde machte zu Spott —
Der Glaube war's an den irdischen Herrn,
Unsern Schlachtenherzog und leuchtenden Stern —
Der Glaube war's an heiliges Land,
An das herrliche, deutsche Vaterland!
Dem Vaterland in alter Treu
Weiht Herr und Volk sich heut auf's Neu.
Vernimm, Alldeutschland, unsern Schwur:
Nie zertrete ein Feind deine heilige Flur,
Eh' nicht dem letzten deutschen Mann
Aus der Todeswunde das Herzblut rann!
Zum Schwure heben wir die Hand:
Hurrah, das deutsche Vaterland!“

Die Versammlung stimmte jubelnd in dies Hurrah ein und sang stehend die erste Strophe des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles.“

Verschiedenes.

— Die achte General-Versammlung des Evangelischen Bundes findet vom 30. September bis 3. Oktober in Zwickau statt. In dem Aufrufe des Vorstandes heißt es: die diesjährige Versammlung des Evang. Bundes steht unter dem doppelten Eindrucke der Erinnerung an die großen Thaten unseres Volkes, denen wir die Einheit desselben danken, und an die Unfehlbarkeitserklärung des Papstes mit den darauffolgenden verhängnißvollen Kämpfen zwischen der römischen Kirche und dem deutschen Reich. Erfüllt uns die erste Erinnerung mit dankbarer Freude und nationalem Hochgefühl, so zeigt die andere uns die Aufgabe, welche der evangelischen Christenheit im deutschen Vaterlande heute so ernstlich wie nur jemals gestellt ist. Wer mit uns der Ueberzeugung lebt, daß auch die politische Größe unseres Volkes auf der Reformation beruht, und daß das reine Evangelium die alleinige Bürgschaft giebt, daß Deutschland seine Aufgabe erfüllt und seiner Feinde Herr wird, der wird auch mit uns die Pflege und Kräftigung des evangelischen Geistes für eine ebenso nationale wie religiöse Pflicht ansehen. In der ersten öffentlichen Hauptversammlung am 2. Oktober wird der Militäroberpfarrer Dr. Hermens-Magdeburg einen Vortrag halten über „Die gemeinsame Gefahr der evangelischen Kirche und der deutschen Nationalität in der Diaspora der deutschen Grenzmarken“. In der zweiten öffentlichen Hauptversammlung spricht Professor Dr. Achelis-Marburg über „Protestantismus und Kirche.“

— Von den Sekondelieutenants des Jahres 1870 hat der größere Theil die Stabsoffizierscharge erreicht, doch befindet sich eine nicht unbeträchtliche Anzahl derselben noch in der Stellung von Hauptleuten bezw. Rittmeistern. Die glänzendste Karriere hat der Oberst à la suite des Generalstabs der Armee von Deines gemacht. Er war viele Jahre Militärbevollmächtigter in Wien und ist zur Zeit mit dem Range als Brigade-Kommandeur Flügeladjutant des Kaisers und Obergouverneur der kaiserlichen Prinzen. Sein Lieutnants-Patent datirt vom Juli 1870. Im September 1870 wurden zu Sekondelieutenants ernannt: die Flügeladjutanten des Kaisers, die Oberst-Lieutenants v. Moltke und Graf v. Hülsen-Häseler, ersterer Kommandeur der Schloß-Garde-Kompagnie, letzterer Militärbevollmächtigter in Wien. Von demselben Monat datiren die Patente des Oberst-Lieutenants Freiherrn v. Hoiningen gen. Huene, Chef des Generalstabs beim 16. Armeekorps in Metz, ferner des Oberst-Lieutenants Freiherrn v. Grutschreiber, welcher während der Jahre 1891—94 Instruktor der japanischen Armee war, und des Oberst-Lieutenants Grunau, letztere beide im großen Generalstabe. Bei der Kavallerie sind mehrere der Feldzugs-Offiziere bereits Regiments-Kommandeure, so Graf York v. Wartenburg (15. Ulanen), v. Katzler (17. Dragoner) v. Falkenhayn (1. Garde-Dragoner). Es fällt übrigens auf, daß unter den durch besonderes Avancement ausgezeichneten Offizieren jener Jahresklasse sich vorzugsweise Träger adliger Namen befinden, obgleich die größere Hälfte sämmtlicher während des Krieges ernannten Sekonde-Lieutenants bürgerlicher Herkunft war. — Erwähnt mag hierbei noch der Militär-Intendant des I. Armeekorps Hertramph werden. Dieser wurde im Januar 1871 Sekondelieutenant im 23. Infanterieregiment, trat später zur Intendantur über und befindet sich jetzt in einer Stellung mit Oberstenrang, während seine Altersgenossen im Regiment noch Kompagnie-Chefs sind.

— [Ein Kriegsenthusiast.] Der englische Kapitän Seton von den Madrasfüsilieren hatte den Krieg in Indien mitgemacht und war 1870 von Kreuznach direkt nach Saarbrücken geeilt. Er trug die englische Interimsuniform, doch ohne Degen; ein blauer Schleier an der Mütze schützte den Nacken gegen die Sonne. Stundenlang saß er bei den Vorposten und spähte durch sein Fernrohr nach den Franzosen hinüber, jede neue Wahrnehmung in seinem gebrochenen Deutsch den Offizieren und Posten mittheilend. Der „Engländer“ war bei den Soldaten eine allbekannte und beliebte Erscheinung, den Offizieren war er nicht nur als guter Gesellschafter, sondern auch als Soldat mit Leib und Seele ein geschätzter Kamerad. Mit hohem Muth begabt und keine Gefahr kennend, erwarb er sich bald die allgemeine Anerkennung. Er fehlte bei keiner Rekognoszirung; sein klarer Blick und die scharfe, stets richtige Beurtheilung der Lage, unterstützt durch sein gutes Fernglas, leisteten manche gute Dienste. In den kleinen Gefechten ermuthigte er die Leute der 7. Kompagnie, bei denen er sich mit Vorliebe aufhielt, durch Zuspruch und Beispiel. Waffen trug er nie, er führte nur einen Stock bei sich. Blos einmal ergriff ihn die Kampfeswuth. Es war bei der Vertheidigung des Exerzierplatzes. Seton stand mit zwei anderen Engländern in der Schützenlinie der 7. Kompagnie aufrecht im heftigsten Kugelregen. Plötzlich erhielt einer der Zuschauer einen Schuß in die Hüfte, da entriß der Kapitän einem Füsilier die Büchse und schoß einen Franzosen über den Haufen, dann wandte er sich ruhig den Verwundeten zu, überall helfend und aufmunternd. Zufolge dieser That wurde er nach England berufen und zur Untersuchung gezogen, weil er als Offizier einer neutralen Macht am Kampfe theilgenommen habe. Seton ließ sich aber nichts anhaben, er nahm seinen Abschied und traf bei Amiens wieder bei der 7. Kompagnie ein, mit lautem Hurrah von den Füsilieren begrüßt. Wie er an jenem Tage, wo er in's Gefecht eingegriffen, einer der letzten war, die die Höhe verließen, den Soldaten immer wieder den Platz zeigend, wo sie noch einmal Stand halten könnten, so stand er am Tage von Spichern mit unerschütterlicher Ruhe zwischen den Batterien, beobachtete mit seinem Glas den Feind und meldete den Offizieren, was er gesehen. In gleicher Weise zeichnete er sich bei Gravelotte aus. Für die Unerschrockenheit, die er bei jeder Gelegenheit bewiesen, verlieh ihm Kaiser Wilhelm im Frühjahr 1871 das Eiserne Kreuz. Seton war einer jener Kriegs-Enthusiasten, die dem Feuer nachreisen; obwohl er in glücklichen Familienverhältnissen lebte, zog es ihn mit unwiderstehlicher Gewalt in's Feld der Waffen. Der brave Offizier ist im Jahre 1879 im Kriege der Engländer gegen die Zulus gefallen.

— Forstaufseher a. D. Rabe, der, wie früher schon ausführlich mitgetheilt wurde, vor einiger Zeit durch einen vor einem Wilddiebe abgegebenen Schuß das Licht beider Augen verloren hat, ist dieser Tage in der Kirche zu Goltewitz (Prov. Sachsen) mit Anna Hennig aus Charlottenburg ehelich verbunden worden. Das Unglück ihres Bräutigams hat also das brave Mädchen nicht abgehalten, ihm vor dem Altar die Hand zu reichen.

— Dem Heildiener Rumpel in Tworog, dem Ergreifer des Raubmörders Sobczyk, ist nun die ganze Prämie von 5000 Mk. zugesprochen worden. Der Anspruch der Frau Sobczyk auf die Hälfte der Prämie wurde zurückgewiesen.

— [Der Tricycle-Fiaker.] Das Neueste in den Straßen von London ist der Tricycle-Fiaker. Er ist ein Dreirad mit einem sehr behaglichen Sitz für zwei Personen, hinter denen der Kutscher sitzt, welcher das Rad mit seinen Füßen in Bewegung setzt und mit den Händen lenkt. Diese neueste aller Fahrgelegenheiten hat eine größere Schnelligkeit, als ihr die Polizei in den verkehrsreichen Straßen Londons gestatten kann, aber man glaubt, daß dieses Verkehrsmittel eine große Zukunft habe.

— [Die Ermordung Oiser Dimant's.] An die podolische Gutsbesitzer-Familie Kazman hatte sich, wie schon erwähnt der Wucherer Dimant herangeschlichen. Die Kazman — es waren ihrer sieben Söhne — hatten im Jahre 1892, nach dem Tode ihrer Mutter, ein großes Gut geerbt, mit dessen Verwaltung sie ihren Verwandten Stamati betrauten. Dieser brauchte Geld und entlieh bei Dimant 44 725 Rbl.; die Anleihe wurde durch einen Vertrag gedeckt, laut welchem Dimant bei Stamati 100 000 Pud Weizen gekauft haben sollte. Stamati hatte diese 100 000 Pud am 1. Oktober zu liefern. Stamati konnte die 100 000 Pud zum 1. Oktober nicht liefern und Dimant reichte eine Forderung an ihn und an die Gebrüder Butmi de Kazman ein. Die Forderung wurde bewilligt und Dimant belegte die ganze Ernte — 250 000 Pud — und die landwirthschaftlichen Maschinen mit Beschlag. — Ein glücklicher Anfang war gemacht. Nun war es für einen so „praktischen“ Mann wie Dimant ein Leichtes, die Gebrüder Kazman allmählich ganz in seine Hände zu bekommen, die Schlinge immer fester zu schnüren. Er ging systematisch vor, schnitt seinen Opfern jede Möglichkeit ab, sich aus der Schlinge zu ziehen. Neulich erschien Dimant in Begleitung des Gerichtsvollziehers auf dem Gute des Herrn Butmi de Kazman, um eine endgiltige Pfändung Alles dessen, was sich auf dem Gute vorfand, vorzunehmen. Herr Butmi de Kazman setzte keinen Widerstand entgegen und sah zu, wie ihm Alles genommen wurde. Die Reihe kam an die letzten Pfandobjekte: eine Equipage, ein Paar Pferde ... er bat, ihm diese zu lassen, sie seien ihm theuer. Aber Dimant blieb unerbittlich. Außer sich vor Zorn und Erbitterung riß Butmi de Kazman aus einer Schublade des Schreibtisches einen geladenen Revolver heraus und gab einen Schuß ab .... Dimant stürzte augenblicklich todt zusammen, Kazman gab aber, seiner nicht mächtig vor ungeheurer Erregung und Wuth, auf die Leiche noch einige Schüsse ab...

Die Juden jener Gegend hatten bei der Regierung Dimant's Ausweisung beantragt, da Dimant durch seine Handlungen seine Glaubensgenossen erniedrige und schände.

Bekanntmachung.
[5754] Die Stelle eines

Kämmerei-Kassenboten

ist vakant. Gehalt 600 Mk. Bei definitiver Anstellnng Anfangsgehalt 720 Mk., steigend 4 mal von 5 zu 5 Jahren um 70 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1000 Mk. Kaution 150 Mk. Militäranwärter erhalten den Vorzug.

Die Militärdienstjahre kommen bei dereinstiger Pensionirung nicht in Anrechnung.

Der Beamte muß der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse beitreten und die Beiträge zahlen.

Bewerbungen sind **bis zum 30. September** einzureichen.

Probedienstzeit 3 Monate.

Graudenz, den 18. August 1895.
Der Magistrat.

Steckbrief.

[5652] Gegen den unten beschriebenen Dienstjungen Michael Stelmaszek, geb. den 24. August 1870 zu Wallowo, Kreis Thorn, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Graudenz abzuliefern.

Graudenz, d. 16. August 1895.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 25 Jahre Statur: untersetzt. Haare: dunkelblond. Augen: grau. Nase: gew. Mund: gewöhnlich. Sprache: polnisch und gebrochen deutsch. Kleidung: muthmaßlich Jaquet, Hose, Weste aus grauem Sommerzeug und Posener Mütze. Besondere Kennzeichen: rechtes Knie ist dick durch früheren Beinbruch. An der rechten Seite der Stirn eine 2 cm lange Narbe.

Steckbriefserneuerung.

[5653] Der hinter dem Arbeiter Robert Schulmann aus Gr. Jesewitz unter dem 6. Januar 1892 erlassene, in Nr. 11 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Aktenzeichen: M. 67/90.

Graudenz, d. 14. August 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

[5720] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kl. Falkenau Blatt 17 auf den Namen des Hermann Julius Capell und dessen Ehefrau Henriette, geb. Rohrbeck, beide verstorben, eingetragene, in Kl. Falkenau belegene Grundstück

am 14. Oktober 1895
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,63 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,05,31 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Oktober 1895
Nachmittags 12¼ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mewe, den 14. August 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

[3528] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sassen Band 41, Seite 605, auf den Namen der Rittergutsbesitzer Julius u. Amalie geb. Stümer—Kemper'schen Eheleute eingetragene Grundstück Rittergut Sassen

am 5. Oktober 1895
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Ort und Stelle in Sassen — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4497,90 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 555,99,11 Hektar zur Grundsteuer, mit 1650 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Oktober 1895
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — verkündet werden.

Saalfeld, den 30. Juli 1895.
Königliches Amtsgericht



Eichennutzholz-Verkauf.

[5246] Im Wege des schriftlichen Aufgebots werden hiermit
1. Aus dem Schutzbezirk Scharnitt 300 Stück Eichen mit ca. 900 Festmeter.
2. Aus dem Schutzbezirk Buchwald 500 Eichen mit ca. 1500 Festmeter zum Verkauf gestellt.

Die Holzmasse ist schätzungsweise angegeben und wird dafür keine Gewähr geleistet. Besichtigung bei vorheriger Meldung jederzeit.

Gebote werden pro Festmeter auf das ganze Quantum oder einen Theil desselben nebst der Erklärung, daß Käufer sich den Bedingungen unterwirft, bis zum **1. Oktober** erbeten. Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 50 Pf. Schreibgebühr und Porto bezogen werden.

Schlobitten an der Ostbahn,
den 15. August 1895.
Der Oberjäger.
Krause.



[5491] Vornehmes
Reitpferd
Goldfuchswallach, 5 Jahre alt, 3½" hoch, angeritten, steht zum Preise von 800 Mk. zum Verkauf in Ludwigslust bei Jamielnik.

10 baierische Ochsen

Scheinfelder, reinfarbig erbsgelb, 3½ Jahre alt, z. Zuge,
12 zweij. ostpr. Stiere
15 zweij. ostpr. Stärken
zur Mast verkauft [5505]
Dom. Koselitz bei Klahrheim.

14 junge Ochsen
2 Stärken
1 Bullen
verkauft Dom. Lupken p. Johannisburg Ostpr. für 25 Mk. p. Ztr. [5672]



[5674] Ein 2½jähriger, schöner, sprungfähiger
Rambouilletbock
ist sofort billig zu verkaufen.
Pitschke, Gremboczin.

Der **Verkauf von Böcken** aus meiner [2642
Oxfordshiredown
Vollblut-Herde
hat begonnen.
H. Fliessbach.
Chottschewke per Zelasen.



Der Bock-Verkauf

in meiner **Rambouillet-Stammheerde** beginnt am **Dienstag, den 10. September 1895,** Mittags 1 Uhr. Verzeichnisse liegen am genannten Tage aus. Wagen zu den Zügen 11 U. 27 und 12 U. 24 Mittags in Hohenstein bei rechtzeitiger Anmeldung.

Sobbowitz, Kreis Dirschau, Post-, Telegraph.- u. Eisenbahnstation.
F. Hagen, Königl. Amtsrath.



Bockverkauf
in
Battlewo
bei Kornatowo.

Die diesjährige Auktion über
ca. 40 ungehörnte
Ramb. Vollblutböcke
findet am
Sonnabend, d. 24. August cr.
Mittags 1 Uhr
statt. Verzeichnisse und Verkaufsbedingungen liegen am Auktionstage hier aus. (4271

Auf vorherige Anmeldung Wagen in Kornatowo.

v. Boltenstern.

[6990] **Bock-Verkauf** freihändig zu zeitgemäß billigen Preisen, von 100 Mk. anfangend. **Rambouillet,** Vollblut, sehr fleischwüchsige, schwerste Merinorasse. **Hampshiresdown,** Vollbl., schwerste schwarzk. Fleischschafrasse, in Wandlacken, ½ Meile v. Bahnh. Gerdauen, Thorn-Insterburger B. Fuhrw. a. Wunsch a. d. Bahn. Totenhöfer.



Original Oxfordshiredown-Böcke
aus der
Stammheerde Nadrau.

Bockverkauf freihändig zu angemessenen Preisen.
Nadrau bei Rudau Ostpr.
[9263] **C. Gädeke.**

[4786] Dom. Limbsee bei Freystadt Westpr. verkauft
sprungfähige Eber und jüngere Eber und Säue
der sehr frühreifen weißen Race.

Meißner Eber und Sau-Ferkel
zur Zucht, verkäuflich in [4537]
Knappstaedt bei Culmsee.



— 32 —
fette Schweine
verkäuflich. [5695]
Dom. Klonau bei Marwalde Ostpr.

[5443] Junge braune, kurzhaarige, deutsche
Jagdhunde
6 Wochen alt, von hervorragenden Eltern, verkauft Prussy bei Briesen Westpr.

[5261] Verkaufe meine
Brauntigerhündin „Juno"
im 2. Felde, vorzüglich dressirt, Preis 60 Mk., sowie **2 braune Rüden** von derselben, 6 Wochen alt, à 9 Mk.
Draheim, Komini
bei Strasburg Wpr.

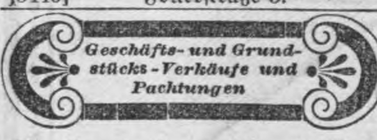
Hühnerhund
im zweiten Felde, verkauft [5759]
Zawidzki, Bukowitz Westpr.

Hühnerhund
von vorzügl. Abstammung, stark gebaut, ¾ Jahr, noch nicht geführt, steht zum Verkauf bei G. Zoll, Ludwigsdorf bei Freystadt Wpr. [5739]

Junge Zuchthähne und Hennen
Aprilbrut, Kreuzung von Langshan und Plymouth-Rocks, empfiehlt Frl. Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Preis pro Stamm (1,2) 15,00 Mark, Hahn allein 6,00 Mark einschließlich Verpackung ab Melno gegen Nachnahme. Der Hühnerhof ist wiederholt mit ersten und Staatsehrenpreisen ausgezeichnet. [2690]



Kühe
hochtragend oder frischmelkend, möglichst schwer, bis 10 Jahre alt, sucht zu kaufen und bittet um Offerten J. Oesterwitz, Bromberg,
[5440] Follerstraße 3.



Verkauf einer Baustelle!

[4162] Wir beabsichtigen von unserem in **Graudenz,** Ecke der Tabak- und Grabenstraße (im Zentrum der Stadt) belegenem Grundstücke, auf welchem wir ein neues Wohn- u. Druckerei-Gebäude errichtet haben, eine größere Baustelle abzutrennen und zu verkaufen.

Reflektanten belieben sich an den Mitinhaber unserer Firma, Herrn A. Ventzki in Graudenz zu wenden.

Gustav Röthe's Buchdruckerei und Verlag des „Geselligen".

[5553] Eine rentable
Gastwirthschaft
bestehend aus massiven Gebäuden nebst Tanzsaal, Einwohnerhaus für 4 Fam., gute Scheune, genügend Stallung, 46 Mrg. Land incl. Wiesen, Entfernung v. der Chaussee 3 Kilom., nächste Stadt mit Bahnverb. 7 Kilom., Kreisstadt 15 Kilom., Kirchspiel angrenz., Schule am Ort, soll Umzugshalber u. günst. Bed. verkauft werd. Anfrag. bei H. Bohlmann, Johannesdorf bei Argenau.

Restauration schönste L., d. an d. Kasernen u. m. Fabr., ist anderw. Unternehmungen halber sofort zu verpachten. Uebernahme 1000 Mk.
Offert **L. 100** postl. Inowrazlaw erbeten. [5729]

[9882] **Ein Gasthaus** mit Tanzsaal ist sofort zu verkaufen durch
R. Brüschkowski in Mocker, Bismarckstr. 2.

[4287] **M. Schankwirthsch. in Mocker** m. Gart. ist sof. unter sehr günst. Beding. zu verkaufen. J. Karaszewska.

Bromberg.
[5778] Wegen Todesfall ist ein altes
Gasthaus mit Eckhaus
zu verkaufen. Offert. sub A. Z. 37 Bromberg, Postamt 2. [5778]

[5776] Wegen Todesfall ist die seit 1844 von **E. Buchfinck** in **Bromberg** betrieb.
Bautischlerei
mit Gaseinrichtung und Sarg-Magazin einschließl. des Grundstücks sofort zu verkaufen. Anzahlung nicht unt. 7000 Mark. Näheres daselbst Fischerstr. 3.

[5814] **Mein Schmiedegrundstück,** mit großer Kundschaft, im groß. Dorfe, 2 km v. Stadt u. Bahn entfernt, mit schön., neu. mass. Gebäuden, nebst 12 Morg. Gartenland, will ich verkaufen.
Reinke, Schmiedemeister, Bienau b. Liebemühl.

Flottgehendes
Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
mit gut eingeführter **Bierstube** in einer kleineren Stadt Westpreußens ist auseinandersetzungshalber bei 7000 Mk. Anzahlung (einschl. Waarenlager) zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5685 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[5556] Veränderungshalber ist ein in einer Provinzialstadt Hinterpommerns gelegenes **Materialwaaren-Geschäft** nebst **Hotel** unter preiswerthen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Näheres unter **B. 20** postlagernd Bublitz.

Ein Geschäftsgrundstück

in guter Lage einer lebh. Kreisst. Opr., worin seit ca. 25 Jah. mit gut. Erfolg ein Material-, Kolonial-, Eisen- und Destillationsgesch. betr. w., ist u. günst. Beding. von gleich zu verkaufen.

Meldungen briefl. unt. Nr. 5555 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[5519] Mein in Hohenstein Ostpr. gelegenes
Hausgrundstück
in welchem seit vielen Jahren **Bäckerei** mit Erfolg betrieben wurde, bin ich willens krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unter **F. 119** an die Expedition der „Hohensteiner Post", Hohenstein Opr.

[4286] Mein **Grundstück in Lautenburg,** seit 40 Jahren Materialgeschäft u. Schank, in guter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 1. Oktober zu verpachten oder zu verkaufen.
J. Karaszewka in Mocker b. Thorn.

Zur gefäll. Beachtung
für die Herren Gutskäufer.

[5427] Bin beauftragt, nachstehende, in Ostpreußen befindliche, gut kultivirte Güter unter sehr günstigen Kauf- und Zahlungsbedingungen zu verkaufen:
1. ein Gut i. Kr. Pr. Eylau, Gr. 1500 Mg.
2. " " Goldap, Gr. 1530 Mg.
3. " " Bartenstein, Gr. 1050 Mg.
4. " " Wehlau, Gr. 3400 Mg.
5. " " Insterburg, Gr. 870 Mg.
6. " " Ortelsburg, Gr. 2200 Mg.
7. " " Fischhausen, Gr. 1100 Mg.
8. " " Oletzko, Gr. 2800 Mg.
9. " " Ragnit, Gr. 3500 Mg.
10. zwei Güter im Kreise Gerdauen, Gr. 500 u. 600 Mg.
11. zwei Güter i. Kreise Königsberg, Gr. 500 u. 1000 Mg.
12. zwei Güter im Kreise Angerburg, Gr. 1300 u. 1700 Mg.
13. drei Güter i. Kreise Darkehmen, Gr. 600, 900 u. 1200 Mg.
14. fünf Güter i. Kr. Lötzen, Gr. 500 bis 900 Mg.
15. ein Gut b. Königsb., Gr. ca. 1900 Mg., w. f. Rechn. d. Bes syst. drainirt ist.

Etw. Herren Refl. w. geb., beh. näh. Inform. s. güt. an mich z. w., wob. ich bemerke, d. ich wed. f. Ausk. noch Verm. v. d. Herr. Käuf. Prov. beanspr. Erg. A. Cohn, Nordenburg.

Ein 5 Kilometer von der Stadt Rummelsburg i. Pomm. gelegenes 280 H.
großes Gut
dessen Gebäude in gut baulichem Zustande, ist mit voller Ernte und Inventarium sogleich oder später mit einer Anzahlung von 15- bis 10000 Mk. und Resthypothek auf eine Reihe von Jahren unkündbar, preiswerth zu verkaufen. Adressen bitte brieflich mit Aufschrift Nr. 5400 in der Expedition des Geselligen in Graudenz niederzulegen.

Ein, im Kreise **Wirsitz,** unmittelbar an der Eisenbahn, schön gelegenes
Rittergut
ca. 905 Hekt. groß, wobei ca. 380 Hekt. Acker, ca. 350 Hekt. ertragsreiche Wiesen, an der Bahn und Netze gelegen, 75 Hekt. Holz, Rest Weide und Gärten, mit guten Gebäuden, Ziegelei, und vorhandenem großen Kieslager, ist preiswerth, mit nicht zu hoher Anzahlung und vollem Inventar und Ernte, bei einer festen Hypothek sofort oder später zu verkaufen. Etwaige Reflektanten werden ersucht Offert. briefl. m. Aufschr. Nr. 5397 an d. Exped. d. Gesell. einzus.

Ein Rittergut in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000 Centr. Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Feste Hypotheken. Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark. Off. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Mühlenverkauf.

[5557] Meine Holländ. Windmühle mit 3 Gängen, vor vier Jahren gebaut, mit 16 Morg. Land nebst Gebäuden, ist sehr billig zu verkaufen.
A. Jurr, Gottken
per Wiendtken, Kreis Allenstein.

[4863] Alters verk. meine **Mühle,** ca. 2 Kilom. von Bromberg; ist im blüh. Betriebe, Lokal-Kundsch. **Preis 180000** Mk., Anzahl. 60000 Mk.
H. Brunck, Mühle Wilhelmsthal b. Bromberg.

Tremessen.
[5807] Mein am Markt gelegenes
Hausgrundstück
in welchem seit mehr als 20 Jahren ein gutgehendes Schank-Geschäft betrieben wird und welches außerdem gegen 360 Mark jährliche Miethe bringt, ist **sofort** zu verkaufen.
J. Koszczyński, Tremessen.

[5667] Weg. Todesf. m. Frau w. i. m.
Grundstück
m. Obst- u. Gemüsegarten sof. verkaufen.
L. Semrau, Strasburg Wpr., Drewenzstraße 285.

Renten-Güter

in **Elsenau** bei **Bärenwalde** Wpr. sind noch unter den bekannten günstigen Bedingungen verkäuflich: 2 Parzellen, 40 u. 50 Morg., mit Gebäuden. Verschiedene Parz. von 30—140 Morg., mit viel Wiesen u. Holz, 1 Restgut von 300 Morg. mit Geb. u. Inventar und eine Ziegelei. Preise billigst. Baumaterial wird auf Kredit geliefert, wodurch mit geringen Mitteln gebaut werden kann.
[9792] Die Gutsverwaltung.

Parzellirung!

[4243] Das dem Herrn **Weinschenck** gehör. Gut **Grzywna,** etw. 3 Kilom. Chaussee von Zuckerf. Culmsee entf., soll in mittlere und auch kleinere Stellen **(auch in Rentengutsstellen)** aufgetheilt, ebenso ein **Restgut ca. 235 Morg. mit guten Gebäuden, Inventar 2c. 2c.,** vergeben werden.

Die Einzelparz. sind sämmtl. vermessen und können sogl. übergeben werden. Bei der vorzügl. Bodenbeschaff. der besond. günst. Lage der Einzelstell. — zwischen 60, 40, 20 bis 10 Morgen groß — bin ich in der Lage, **sehr mäßige,** den Zeitverhältn. entsprechende **Preise,** mit 1/3 bis 1/4 Anz. und auf Wunsch regelrecht winterl. Bestellg. den Reflekt. zu gewähren.

Etwa gewünschte Ausbauten bleiben besond. Vereinbarung vorbehalten.

Zur Einleitung von Verhandlungen werde ich

Sonntag, 25. Aug. 1895,
von 8 Uhr früh ab

auf dem Gutshofe des Herrn Weinschenck anwesend sein.

Voranmeld. bezw. **Auswahl der Parzellen** können jederzeit bei Herrn Weinschenck-Grzywna bestellt werden, welcher jede gew. Auskunft ertheil. wird.

Bromberg, den 8. August 1895.
Siegfried Cohn.

Parzellirung.

Von meinem Rittergut **Friedeck** bei Wrotzk, Kreis Strasburg Westpr., mit den Städten u. Bahnhöfen Strasburg und Briesen durch Chausseen verbunden, sind noch 500 Morgen nur **guter Boden** zu verkaufen. Die Parzellen werden in Rentengüter oder freihändig aufgetheilt und mit **Ernte** und Hälfte **Winterbestellung** übergeben. Zum Verkauf kommen eine Parzelle von 250 Morgen feinster Boden, mit neuen Gebäuden, zwei Parzellen mit je 50 Morgen und Gebäuden, und eine Ziegelei mit Doppelofen, starker Absatz, mit 70 Morgen. Verkauf findet täglich statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung. [5745]

J. Moses.

Todesfalls halber
Verkaufe meine in der Niederung, 1 Meile v. Elbing, 82 Hek. gr. Besitzung Alt-Terranova von gleich unter günst. Bedingungen. Gebäude neu, volle Ernte, reichl. todtes und lebendes Inventar. Milchl. i. d. Nähe. Grundsteuerreinertrag 3182 Mk. Anfr. direkt an
[5812] Ww. Fr. J. Floerke.

[5047] Todesfalls halber ist mein
Abbau-Grundstück
30 Morgen groß, mit vollem Einschnitt sowie vollständigen Meierei-Geräthen spottbillig zu verkaufen.
E. Gorny's Wittwe, Sonnenborn Opr.

Eine mittlere Besitzung
dicht an Garnisonstadt, Bahn u. Chaussee gelegen, Boden II. u. III. Klasse, ist sof. zu verkaufen. Agenten nicht ausgeschl. Offerten unter **105** postlagernd Kunigehlen Ostpr. erbeten.

Junger Kaufmann mit einem disp. Vermögen Mk. 10000 sucht ein einträgl.
Kolonial- oder Eisenwaaren-Geschäft
mittleren Umfanges vorerst **pachtweise** zu übernehmen. Nur Solche finden Berücksichtigung, welche die Einträglichkeit ihres Geschäfts gründlich nachweisen können. Offerten unter 5599 befördert die Expedition des Geselligen.

Ein gutes, eingeführtes
Destillations-Geschäft
mit Ausschank, wird zu pachten gesucht, eventl. später Kauf. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5805 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche i. e. gut. Geschäftsstadt Ost- od. Westpr. ein Lokal z. ein. Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengesch. geeignet, z. pachten. Meld. werden brieflich unter Nr. 5735 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzungswerth
Marienwerder	Landw. Gust. Behrens, Wiewiorken	Graudenz	20. Sept.	35,1548	756,39	210
"	Landw. Herm. Wollschläger, Weißhof	"	26. "	7,2033	22,62	60
"	Simon Kujawski'sche Ehel., Mockrau	"	4. Okt.	5,8790	23,52	36
"	Schmiedemstr. Ferd. Domke, Graudenz	"	18. "	0,0511	—	795
"	Landw. Gust. Behrens, Wiewiorken	"	25. "	13,0715	263,67	—
"	Frl. Elise Günther, Marienau	Marienwerder	4. "	6,8126	104,49	120
"	Fr. Herrnberg'sche Ehel., Pr. Friedland	Pr. Friedland	23. Sept.	0,0740	—	165
"	Spediteur G. Flindt'sche Erben, Riesenburg	Riesenburg	30. "	2,0877	23,58	1468
"	Landw. M. Wolsdorf, Drahnow	Schloppe	9. Okt.	104,1535	376,74	180
"	Landw. Frz. Chudzinski'sche Ehel., Sullnowko	Schwetz	10. "	32,1512	85,35	105
Danzig	Rentnerin Michaline v. Piechowski, geb. Wysocka, Abbau Berent	Berent	15. "	—	—	1200
"	Schneidermstr. Mich. Woiczikowski'sche Ehel., Dirschau	Dirschau	23. Sept.	0,0175	—	420
"	Kfm. Leonhard Ollmann, Elbing	Elbing	5. "	—	—	1568
"	Geschw. Conrad und Geschäftsreisender Ed. Sellaneit	Marienburg	23. "	0,0686	53,19	218
"	Rentengutsbes. Samuel Grabowski'sche Ehel., Tessendorf	"	25. "	5,6512	—	75
"	Rentengutsbes. Joh. Palszewski, Mielenz	"	25. "	6,8474	160,89	75
	M. v. Reckow, Lusin	Neustadt	5. Okt.	43,73	295,11	240
Königsberg	Gutsbes. Rose, Thiemsdorf	Königsberg	27. Sept.	310,37	5142,75	804
"	Grundstück in Königsberg, Magisterstr. 34	"	28. "	0,0088	—	263
"	Grundstück in Tragheim, Tragheimer Kirchenstraße 5	"	30. "	—	—	2452
"	Fleischermstr. Joh. Böhm'sche Ehel., Wormditt	Wormditt	8. Okt.	0,2482	0,48	90
Gumbinnen	Lieutenant P. Hampe, Wittichsfelde und Kalkowen	Goldap	5. "	605,3270	2585,60	1182
"	K. Kuthmug, Obehlischken	Insterburg	19. Sept.	13,1641	129,45	90
"	Wirth Joh. Czessarek'sche Ehel., Soffen	Lyck	27. "	29,3620	103,35	75
Bromberg	Landw. K. Giese'sche Ehel., Zydowko	Gnesen	4. "	55,7028	563,52	135
"	Jos. Besler, Powidz	"	18. "	6,5820	21,52	65
"	Landw. Ed. Buchwitz, Siemionsowo	"	24. "	22,8390	2,19	4,20
"	Kfm. Ed. Treumann, Berlin (Rittergut Adl. Chomiaza)	Labischin	30. Okt.	1167,6434	6729,09	1953
"	Maurermstr. Hieronym. Liebchen'sche Ehel., Znin	Schubin	27. Sept.	0,0770	—	772
"	Rittergutsbes. M. Itzig, Studzienki	"	5. Okt.	13,35	145,42	60
"	Jos. Dereczynski'sche Ehel., Lekno	Wongrowitz	12. "	0,3650	7,53	90
Posen	Eigenth. K. Kußmann'sche Ehel., Bucharzewo	Birnbaum	5. "	28,10	120,72	90
"	Kfm. Lewin Heft'sche Ehel., Obornik	Obornik	12. "	0,0430	—	599,20
"	Bäckermstr. Vincent Tyl'sche Ehel., Pleschen	Pleschen	2. "	0,0380	—	579
Köslin	Mühlenbes. Alb. Hardt, Schwemmin	Köslin	27. Aug.	2,87	35,46	45
"	Eigenthümer W. Sandkamp, Gliesnitz	Lauenburg	25. Sept.	288,7338	620,40	348
"	Taucher W. Ehenke, Rügenwaldemünde	Rügenwalde	25. "	1,2480	17,37	264

Bekanntmachung.

[5654] Die Stelle des **Bureaugehilfen** im Büreau III (Steuerbureau) ist vom 1. Oktober durch einen im Steuerwesen erfahrenen Militäranwärter zu besetzen. Gehalt 1600 Mk., steigend sechs Mal von fünf zu fünf Jahren um 180 Mk. bis auf 2680 Mk. Meldefrist bis 1. Oktober.

Graudenz, d. 17. August 1895.
Der Magistrat.



Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 195.

Graudenz, Mittwoch] [21. August 1895.

31. Forts.] **Der Doppelgänger.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

Schließlich enthielt das Packet noch einen verschlossenen Briefumschlag. Olfers riß ihn auf und entnahm ihm zwei zusammengefaltete Schriftstücke. Das größere war eine Anweisung auf ein englisches Bankhaus in Niu-Tschwang — im eigentlichsten China also; das zweite, kleinere trug dieselben feinen Schriftzüge, die Olfers noch von jenem Zettelchen in dem hohlen Schlüssel in Erinnerung waren; sie dienten abermals einer Botschaft in englischer Sprache. Olfers las mit athemloser Gier:

„In der Nacht zum dritten Mai, dem Tage des heiligen Timotheus, wirst Du fliehen — durch den siebenten Seitengang im untersten Stollen — durch das Wasser, das Dich in's Freie führt — es leitet Dich bis zu seiner Mündung in den Argun, dessen Lauf Du acht Werst lang folgen wirst, ehe Du Dich östlich wendest. Am Ursprung des Dobkur findest Du ein Lager tatarischer Pferdehirten. Hier kaufst Du Dir Kleider, ein Pferd, Waffen und Proviant, hier verläßt Dich auch Dein Wächter, der Dich vom dritten Stollen aus bis hierher begleitet hat. Du kennst den Mann, wenn er Dir — noch im Stollen, vor dem Wasserlaufe — auf Dein Losungswort Miloserdnaja mit Chasovnaja geantwortet hat. Fünfzehntausend Rubel giebst Du ihm als bedungenen Lohn. — Dann wendest Du Dich gegen Ilcha — den Weg weisen Dir die Tataren — von da nach Tsitsikar und auf der großen Straße durch das Obergebiet des Sungari nach Tscheguan, Girin und Mukden, bis Du in Niu-Tschwang anlangst, bis wohin Deine Mittel reichlich auslangen werden. In Niu-Tschwang löst Du den Check bei dem englischen Hause ein, und daselbst wirst Du auch Deine weiteren Weisungen empfangen. Sei muthig und klug, und Gott schütze Dich auf Deinem Wege!"

Sonst nichts — kein Name, nichts, was auf die Urheber dieses ungeheuerlich kühnen Fluchtplanes hingewiesen hätte.

Olfers stand da, mit der Hand vor den Augen, den Ellbogen auf einen Querstab seines Fenstergitters gestützt. Die Aussicht, die ihm da geboten wurde, betäubte ihn schier. Wie — Freiheit, Freiheit? War es denn möglich, war es denkbar? Und gewiß — dieser Plan versagte nicht, der war wohl bis in die kleinste Einzelheit ausgeklügelt und sichergestellt. Geld war ja das wunderthätige Zaubermittel, vor dem sich dieser Bergwerkskerker öffnete.

Aber ja — dieses Geld! Durfte er es in Anspruch nehmen? Es war ja jetzt über jeden Zweifel erhaben, daß es zur Befreiung eines Mitgliedes der Nihilistenliga — wahrscheinlich eines hervorragenden Führers, nach diesen ungeheueren Aufwendungen zu schließen — dienen sollte.

Ja, er durfte es thun! Für's Erste konnte er sich sagen, daß seine Rückkehr in die gesittete Welt der Schritt zu einem ersprießlichen Wirken sein sollte, nützlicher jedenfalls als die Rückkehr eines Führers jener entsetzlichen Genossenschaft, deren Ziele auf Mord und Anarchie gerichtet sind. Und wenn er nicht hätte fliehen wollen — wem hätte er diese Geldsummen überantworten sollen?

Also vorwärts! — —

In den nächsten Tagen hatte Olfers seine neueste Verbesserung in der Konstruktion des von ihm erfundenen Bleiröst-Flammofens, Dank der unermüdlichsten Arbeit, so weit fertig, daß er sie der Begutachtung des Grubendirektors vorlegen und um die Erlaubniß bitten konnte, sie eigenhändig in's Werk zu setzen und an Ort und Stelle zu erproben.

Sein Ansuchen wurde ihm selbstverständlich gewährt und sein Zweck war erreicht: er kam wieder in's Bergwerk hinab.

Sein Eifer hätte die Beamten in Erstaunen setzen können. Nicht nur, daß er den Bau des neuesten Ofens mit der größten Gewissenhaftigkeit überwachte und daß er selber dabei Hand anlegte, er verlegte auch sein Nachtquartier wieder nach den unterirdischen Höhlen, um den Schmelzöfen zu jeder Stunde nahe zu sein und seine Beobachtungen anzustellen. So war es natürlich, daß man ihm allmählich immer größere Bewegungsfreiheit einräumte. Er hatte bei Tag wie bei Nacht ungehinderten Zugang zu den Feuerstellen, zu den Höhlenzellen, wie zu den oberen und den unteren Stollen. Und das war's, was er bezweckt hatte; er brauchte sich nicht einmal für die Nacht einer besonderen Obhut zu unterwerfen und konnte sich in dem schrecklichen Minengrabe bald so trefflich zurechtfinden, daß er jeden Schacht, jedes Windloch und jede abgetäufte Ader kannte und sich sogar ohne Grubenlampe zurechtzufinden vermochte.

Das Packet mit dem Gelde und den Schriften — er hatte auch noch die Pläne seines Hochofens dazugefügt — verwahrte er unter dem Hemde, mit einem Riemen fest an die nackte Brust gegürtet; das war sein Schatz, der ihn niemals verlassen durfte. Das eiserne Kästchen sammt dem Schlüssel lag aber längst in dem Abgrund, in welchem die Leichen jener Gefangenen schlummerten, die ihren Leiden erlegen waren. In seiner Zelle im Außengefängniß war nichts zurückgeblieben, was ihn hätte verdächtig machen können.

Daß seine Befreier die Nacht vor dem dritten Mai zu seiner Flucht auserfehen hatten, war ein augenfälliger Beweis dafür, wie gut sie die Verhältnisse kannten und beherrschten. Der dritte Mai im griechischen Kalender ist der Namenstag des heiligen Timotheus, des Schutzpatrons der Bergwerke von Krasnojarsk und pflegt in der Nacht zuvor mit einem grandiosen Gelage aller Beamten gefeiert zu werden. In dieser Nacht ist das Bergwerk, besonders in den unteren Regionen, so gut wie unbewacht.

Olfers hatte die Zeit bis zu jener heißersehnten Mainacht auch längst dazu benützt, sich den ihn bezeichneten Wasserlauf im siebenten Seitengang des dritten, untersten Stollens zu betrachten. Die Häuerarbeit in diesem Gange war schon seit Jahren aufgegeben, und von den Gefangenen wußte vielleicht Niemand mehr, daß dieser kleine Zufluß des Argun durch einen natürlichen Stollen unmittelbar in's Freie hinausführte — in eine Thalsohle, die bereits zum chinesisch-mongolischen Gebiete der Gebirgskette, zum Kin-Schang, gehört.

Zwar war es um diese Jahreszeit, wo das Wasser angeschwollen war, nicht ungefährlich, hier durchzudringen, aber um so sicherer war der kühne Schwimmer, der diesen Weg nahm, auch vor der Verfolgung.

Die große Nacht kam heran. Heute ruhte die Arbeit an den Schmelzöfen — alle Sträflinge waren in ihre Zellen gewiesen worden, auf daß sich die Aufseher und die Gendarmen um so ungehinderter den Becherfreuden hingeben konnten. Nur Olfers war nicht in seiner Schlafhöhle. Er hatte sich bis zum Feierabend an der Feuerstätte zu thun gemacht und sich dann nach dem untersten Stollen davongeschlichen.

Eine Stunde, nachdem er schon keinen Laut mehr im ganzen Minenrevier vernommen — er hatte auf der untersten Sprosse der letzten Leiter gesessen, welche den Abstieg zum dritten Stollen bildete und mit gespanntem Ohr nach allen Seiten gelauscht — da machte er sich auf den Weg nach der Bresche, durch die ihn die Wellen in die Freiheit tragen sollten. Es kostete ihm nur mehr einen herzhaften Ruck — seine Kette von den Füßen zu streifen; er hatte wochenlang Nächte daran gesetzt, die Ringe breitzuklopfen, auszufeilen und mit Eisenkitt die Resultate dieser heimlichen Arbeit zu verbergen.

Das Herz klopfte ihm tüchtig gegen die Rippen, aber mit jedem solchen Pulsschlag fühlte er auch den Besitz des Talisman, der ihm die Pforten dieses Kerkers öffnen sollte.

Schritt um Schritt tastete er sich vorwärts, bis er das leichte Rieseln und Gurgeln des Höhlenwassers vernahm. Jetzt stand er vor dem siebenten Seitengange, dem todten Nebenstollen.

„Wer da?" rief ihm plötzlich eine rauhe Stimme entgegen — es tauchte ein Flämmchen vor ihm auf, die Gürtellampe eines Wächters — und auf einem vorgestreckten Flintenlauf blinkte ein Bajonett.

„Miloserdnaja!" sagte Olfers entschlossen. Er wußte, wenn er fehlging, wenn er nicht am richtigen Mann war, dann war Alles verloren; dann durchstach ihn das Bajonett oder ein Lärmschuß rief Hilfe herbei.

Aber das Losungswort übte eine wahre Zauberwirkung aus. Augenblicklich schnellte das Bajonett in die Höhe. — „Chasovnaja!" antwortete die gedämpfte Stimme des Soldaten.

„Vorwärts, mein Freund!" flüsterte Oskar. „Laß uns eilen, wir wollen keine Zeit verlieren!"

Und ohne weitere Worte miteinander zu wechseln, näherten sie sich mit raschen Schritten dem Felsenbette des unterirdischen Baches. Beim Scheine des Grubenlichtes entledigten sich Beide ihres Schuhwerkes und der Kleidung. Die Sträflings-Schuba, der Kaftan, mußte die Außenseite des rasch zusammengeworfenen Bündels bilden und wurde mit dem Leibriemen des Gendarmen umschnürt. Die Flinte, mit dem Lauf durch den Riemen gesteckt, gab ein treffliches Mittel, den Pack über'm Wasser zu halten.

Der Soldat, eine gewaltige Figur, sprang zuerst in die Fluth; sie ging ihm bis an die Brust.

Olfers sprang nach. Das Wasser reichte ihm fast bis zu den Achselhöhlen und war eiskalt.

So rasch als es der zerklüftete Untergrund gestattete, schritten die beiden Männer jetzt vorwärts, umspült von den dahinziehenden Wellen, die ihnen den Weg weisen zu wollen schienen. Voran der Wächter, in der erhobenen Rechten die Grubenlampe, mit der anderen Hand den Schaft der Flinte hochhaltend, die das gemeinsame Kleiderbündel trug.

Bald senkte sich aber die Felsenwölbung, so daß der durch das Thauwasser angeschwollene Bach fast das ganze Rinnsal ausfüllte, und im selben Moment verloren sie schon den Grund unter den Füßen. Jetzt hieß es schwimmen — auf gut Glück, und das Kleiderbündel konnte nicht trocken bleiben.

Das kalte Element lähmte Olfers schier den Herzschlag. Es gab Stellen, wo er nicht einmal den Kopf über den Wasserspiegel erheben konnte, um Athem zu schöpfen, sondern Taucherkünste üben mußte.

Aber endlich, als seine Kräfte schon am Sinken waren, fand er wieder Bewegungsraum nach oben. Er tauchte auf — die Luft schien etwas wärmer als vorhin und — heiliger Gott, sei gepriesen! — das da über ihm war nicht mehr das schreckliche Felsengewölbe, sondern, sondern — ein Stück des unendlichen Firmaments; freundliche Sterne glitzerten aus dem tiefen Dunkelblau herab, und jetzt — wahrhaftig! das war ein Strahl des Mondes, der sich im Gekräusel der Wellen um ihn spiegelte.

Das war die Freiheit!!! (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Wallfahrt nach Lourdes.] Zehn Sonderzüge haben am Sonnabend ca. 15000 kranke Pilger nach Lourdes gebracht.

— Seinen eigenen Todtenschein von 1870 trägt ein der besten Gesundheit sich erfreuender Beamter in Jauer in der Tasche. Der Mann war in der Schlacht bei Wörth durch einen Schuß in den Kopf, sowie in den Rücken verwundet und für todt gehalten worden, sodaß das Regiment (3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50) an den Vater des Soldaten die Benachrichtigung sandte, daß der Sohn den Heldentod für das Vaterland gestorben. Der Verwundete kam indessen in ein süddeutsches Lazareth und wurde, wenn auch nach längerer Zeit, wieder hergestellt. In den Verlustlisten wird er überall als todt angegeben.

Aehnlich geht es einem Berliner Schutzmann, der hoch zu Roß, von wehendem Barte umwallt und mit dem eisernen Kreuze geschmückt in der Friedrichstraße seines Amtes waltet. Als Grenadier des 11. Regiments, war er in dem dreistündigen Kampfe, der den „Elfern" bei Vionville 47 Offiziere und 1118 Mann kostete, geblieben. Er hatte einen Schuß in den Kopf bekommen und galt für todt, so daß auch an seine Angehörigen in der üblichen würdigen und theilnahmsvollen Weise die Mittheilung erging, er sei im treuen Dienste für sein Vaterland gefallen, und er in der amtlichen Todtenliste aufgeführt wurde. Er kam aber nach ein paar Stunden wieder zu sich und wurde zufällig von der Sanitätsabtheilung eines ganz anderen Truppentheils mitgenommen, und genas vollständig, so daß er nach Verlauf einiger Wochen sein Regiment wieder aufsuchen konnte, bei dem man ihn erst mit großer Verwunderung und dann, als man sich überzeugt hatte, daß er „es wirklich war", mit größter Freude aufnahm. Den Todtenschein will er seinen Kindern, wie er hofft, erst nach sehr langer Zeit hinterlassen; denn er sagt, daß, so gern er auch vor 25 Jahren bei Vionville für das Vaterland gestorben wäre, für das Vaterland zu leben viel angenehmer ist, trotz Rheumatismus und anderer Sorgen.

— [Liebenswürdig.] An einem der ersten Feuerwerke auf der Nordischen Ausstellung zu Lübeck, welches unter Regenschauern stattfand, versperrte ein biederer Landbewohner durch seinen riesigen Regenschirm den hinter ihm stehenden die Aussicht. Auf Zuruf klappte er zwar den Schirm zusammen, damit war aber noch kein zufriedenstellender Zustand eingetreten, denn der hohe, etwas vorsintfluthliche Zylinder verhinderte noch immer den Ausblick auf das Feuerwerksfloß. Auf wiederholt geäußerten Wunsch nahm der Gefällige auch seinen Hut ab, recht trocken aber äußerte er dabei zu den Umstehenden: „Sall ick mi nu viellicht ok noch de Hoor affniden laten?"

Briefkasten.

E. S. St. Zur Ergänzung der Antwort in Nr. 193: In den Städten der Provinz Westpreußen müssen nach der Oberpräsidial-Verordnung vom 4. März 1880 bei Neubauten die Gebäude unmittelbar an der Grenze des zu bebauenden und des nachbarlichen Grundstücks oder mindestens 5,33 Mtr. von dieser Grenze entfernt, errichtet werden. Nach der Baupolizeiordnung für das platte Land der Provinz Westpreußen muß der Abstand zwischen massiven Gebäuden mit feuersicherer Bedachung — wenn nicht eine der gegenüberliegenden Wände eine Brandmauer bildet — mindestens 3 Mtr. betragen.

A. Z. Zehnthalerstücke in Gold (oder eine Krone) mit dem Bildniß Georg V. König von Hannover von 1856 bilden keine besondere Seltenheit, sie werden mit 33 Mk. gehandelt.

Gewehr. Die Prüfung und Stempelung der Läufe und Verschlüsse von Handfeuerwaffen erfolgt in der Beschußanstalt zu Suhl, dagegen die Anbringung des Vorrathszeichens innerhalb des Regierungsbezirks Marienwerder durch die Polizeiverwaltung in Thorn. An Gebühren für die Prüfung und Stempelung sind zu entrichten A) Erster Beschuß 1) für jeden Schrotlauf 15 Pfg., 2) für jeden Lauf zu Einzelgeschossen a) bis zu 10 mm Bohrungsdurchmesser 9 Pfg., b) über 10—18 mm 12 Pfg., c) über 18 bis 22 mm 16 Pfg., d) über 22 mm Bohrungsdurchmesser das Doppelte des annähernden Werths der zum Beschuß verwendeten Materialien auf volle Pfennig nach oben abgerundet. B) Zweiter Beschuß 1) für jeden Schrotlauf 20 Pf., 2) für jeden Lauf zu Einzelgeschossen (wie oben angegeben) a) 8 Pfg., b) 10 Pfg., c) 12 Pfg. und d) wie oben. Für den zweiten Beschuß hat der Einsender die Patronenhülsen zu jedem Lauf unentgeltlich zu liefern.

P. A. in D. Der studentische Brauch des Salamanderreibens ist in den dreißiger oder vierziger Jahren in Bonn entstanden und hat ursprünglich die Bedeutung eines Pereats gehabt, das dem verhaßten Universitätsrichter v. Salomon galt, der den Spitznamen „Salamander" führte. Wenn des Abends die auf 11 Uhr festgesetzte Schlußstunde der Kneipereien, die Polizeistunde herangenaht war, und die Pedelle schon zur Beendigung der Fröhlichkeit als Mahnapostel sich gezeigt hatten, dann erhob sich männiglich von dem Sitze, rieb das Weinglas auf dem Tische, dabei als Verwünschung gegen den Bierrichter wiederholt hintereinander „Salamander, Salamander" rufend, und leerte darauf gleichzeitig den letzten Inhalt des Glases. Um diese Verwünschungen noch eindrücklicher zu machen, wurde u. a. auf der Kneipe des Korps Rhenania auch noch ein sogenannter „feuriger Salamander" gerieben. Auf die Tische wurde eine mit Spiritus gefüllte Schale gestellt, sämmtliche Lichter wurden ausgelöscht, der Spiritus angezündet und bei dieser geisterhaften Beleuchtung der Salamander gerieben.

Garnison E. 1) Auf dem Wege der gerichtlichen Klage werden Sie zu Ihrem Rechte kommen. Vor der Klage haben Sie Ihrem Kompagniechef Meldung zu machen, da sämmtliche Vorladungen der Zivilgerichte an Militärpersonen des aktiven Dienststandes als Zeugen, Sachverständige 2c. ohne Rücksicht auf die Charge des Geladenen an die vorgesetzte Militärbehörde zu richten sind. 2) Die Unteroffiziere werden ihren Feldwebel als direkten Vorgesetzten im Dienst nicht mit Sie, sondern mit „Herr Feldwebel" anzureden haben. Ein „Gesetz" existirt darüber nicht, sondern das gegenseitige Verhalten ist durch die Instruktions-Bestimmungen geregelt.

Bromberg, 19. August. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 126 bis 136 Mk., feinster über Notiz, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 98—104 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 94—104 Mk., gute Braugerste 105—118 Mk. — Erbsen Futterwaare 105—115 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer je nach Qualität 110—120 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mark.

Posen, 19. August 1895. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 13,40—14,60, Roggen 10,40—10,60, Gerste 10,00—12,50, Hafer 11,00—12,20.

Berliner Produktenmarkt vom 19. August.

Weizen loco 135—145 Mk. nach Qualität gefordert, September 139—138 Mk. bez., Oktbr. 141—140,25 Mk. bez., November 143,50—142,25 Mk. bez., Dezember 145—144,25 Mk. bez., Mai 1896 150—149 Mk. bez.

Roggen loco 108—113 Mk. nach Qualität geford., alter inländischer — Mk., guter neuer do. 110—111 Mk. ab Bahn bez., September 112,50—111,50 Mk. bez., Oktober 115,25—114,25 bis 114,50 Mk. bez., Novbr. 117,75—116,50—116,75 Mk. bez., Dezember 119,25—118,50—118,75 Mk. bez., Mai 124—123—123,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—156 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 123—152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 133—138 Mk.

Erbsen, Kochwaare 136—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,2 Mk. bez.

Petroleum loco 20,5 Mk. bez., September 20,3 Mk. bez., Oktober 20,4 Mk. bez., November 20,7 Mk. bez., Dezember 21,0 Mark bezahlt.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 19. August 1895.

Fleisch. Rindfleisch 38—62, Kalbfleisch 40—67, Hammelfleisch 44—60, Schweinefleisch 45—51 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,00—1,10, Hühner, alte 1,00—1,30, junge 0,40—0,65, Tauben 0,35 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse per Stück 3,00—3,80, do. per 1/2 Kilogr. 0,48—0,53, Enten 1,00—1,40, Hühner, alte, 0,80—1,20, junge 0,40 bis 0,45, Tauben 0,25—0,35 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 58—74, Zander 81—95, Barsche 19 bis 67, Karpfen 98, Schleie 103—109, Bleie 36—48, bunte Fische 31—57, Aale 55—121, Wels 56 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 120, Lachsforellen 54—64 Hechte 35—57, Zander 51—80, Barsche 22—25, Schleie 53—60, Bleie 22—24, bunte Fische (Plötze) 9—24, Aale 40—86 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,60—1,20, Stör — Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,60—4,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,60 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 100—110, IIa 92—98, geringere Hofbutter 86—90, Landbutter 75—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen- 1,50—1,60, lange 2,25—2,75, blaue 2,00—2,25, runde 1,75—2,00 Mk., Kohlrabi per Schock 0,40—0,60, Merretig per Schock 6,00—14,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat per Schock 0,75—1,50, Mohrrüben junge per Bund 0,04—0,06, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. 0,05—0,10, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr 0,06—0,10, Wirsingkohl per Schock 2,50—5,50, Weißkohl per Schock 4,00—6,00, Rothkohl per Schock 4,00—8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 3,00—4,00 Mk.

Stettin, 19. August. **Getreidemarkt.** Weizen flau, loco 137—144, per Septbr.-Oktbr. 140,00, per Oktober-November 142,00. — Roggen loco flau, 112—115, per Septbr.-Oktbr. 112, per Oktober-November 114,50. — Pomm. Hafer loco 118 bis 125. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 36,70.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein Materialist
20 J., ev., s. z. 1. Oktober o. fr. Stell. m. bescheid. Anspr. als Expedient. ff. u. gew. Umgangsformen bes. Gefl. Off. u. Nr. 200 T. T. postl. Schneidemühl.

Ein jung. Mann, in d. Kommunal-Verwalt. incl. Amtsanwaltsch. vollständ. ausgebild., sucht bei sonstig. juristischen Kenntn. mögl. sofort Stell. als Stadt- oder Magistrats-Sekretair bei bescheidenen Ansprüchen. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4841 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[9832] Kostenfreie
Stellenvermittelung für Kaufleute
durch den
Verband deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.**

Praktischer Landwirth, 32 J. alt, ev., militärfrei, im Rübenbau, Drillkultur und Viehmastung firm. sucht von sofort oder 1. Oktober dauernde **Inspektor-Stellung** unt. direkter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offert. werd. u. Nr. 5547 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[4839] Ein **Wirthsch.-Inspektor** mit nachweisl. vorzügl. Zeugn., wünscht veränderungshalb. vom 1. Nov. Stell. als Verwalt. e. Vorwerks od. Wirthsch. unt. direkt. Leit. d. Prizip. Die Frau würde d. innere Wirthsch. übern., in welch. sie erf. ist. Ich bin m. all. landw. Masch. wie m. Drillkult. u. Rübenbau vertr. Offerten unter **R. G.** postlagernd in Culmsee erbeten.

[5549] Infolge Verkaufs des Hauptgutes suche ich zum 1. Oktober d. Js. eine Stelle als
Wirthschaftsbeamter
auf einem Vorwerk oder unter direkter Leitung des Herrn Chefs auf einem Gute. Bin verheirathet, 37 Jahre alt, ein Kind. In jetziger Stellung 4 Jahre, in der vorigen 8 Jahre thätig gewesen. Nur gute Empfehlungen stehen zur Seite Behrendt, Großendorf bei Argenau.

Als **erster Inspektor** suche ich Stell. Bin 28 J. alt, kath. Kaution kann ich stellen ca. 2—3000 Mk. Antritt 1. Oktbr. d. Js. od. 1. Januar 1896. Off. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 5272 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Deutscher Inspektoren-Verein.
Geschäftsstelle für Ost- und Westpreußen zu **Königsberg i. Pr.** Prinzenstr. 20. Kostenfreie Stellenvermittelung f. Vereinsmitglieder. Nachweis tücht. Beamten jederzeit durch vorstehende Geschäftsstelle.

Brennerei-Verwalter
26 J. alt, 6 J. b. Fach, zuverlässig, im Maschinenwesen erfahren, höchste Ausbeute bei geringem Gersteverbrauch garant., sucht zum 1. Septbr. dauernde Stellg. — evtl. auch im Auslande — wo Verheirathung gestattet ist. Off. w. u. Nr. 5730 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[5554] Suche für einen tücht. mit gut. Zeugnissen versehenen **Oberschweizer** Stelle vom 1. Oktob. zu 100—200 Stck. Rindvieh; habe noch einzel. **Schweizer** z. 1. Septbr. zu 20—25 St. zu vergeb. Oberschweizer Wegmann, Dt. Bukow bei Stolp Pom.

[5738] **Oberschweizer**, verh. u. led., d. t. Leute, d. d. b. Zeug. z. S. st. u. Kaut. z. st. verm. i. jed. Höhe, s. Stell. zu kl. u. gr. Viehst. z. 1. Oktbr. Gl. f. 4 led. **Schweizer** (gel. Schw.) sogl. a. Freist. b. h. Lohn u. viele **Unterschweizer.** Meyer's Schw.-B., Schönwäldchen, bei Gilgenburg Ostpr.

Drei verh. Oberschweizer
tüchtig und solide, suchen 1. Oktober Stellung zu 80—150 Stück Vieh durch [5740] Wittwer, Oberschweizer, Gr. Schmückwalde b. Osterode Opr.

[5139] Suche sofort Stellung als
lediger Oberschweizer
oder bei 20—30 Kühen auf eine Freistelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Ebenfalls findet ein
Schweizerlehrling
zum 1. September cr. Aufnahme. Zu erfragen bei S. Bieri, Molkerei Stuhm.

[5424] **Jüng., akademisch geprüfter**
Zuschneider
mit einf. Buchführg., militärfr., sucht z. 15. Sptbr. od. 1. Oktbr. cr. Stellg. Zeugn. u. Photogr. z. Dienst. Gefl. Off. erb. Kempf, Berlin, Teltowerstr. 61.

Suche 1. Oktober Stellung als
Forstgehilfe
Revier- oder Leibjäger. In all. S. der Forst- u. Jagdgeschäften erf. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5811 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Gewissenh., bewährter u. bestempfohl.
Braumeister
welcher seit 3 Jahr. eine mittl. Dampfbrauerei selbstständig leitet, deren Umsatz während dieser Zeit nahezu verdreifacht hat und vordem ebenfalls in gleicher Eigenschaft mittlerer Brauerei 3 Jahre erfolgr. vorstand, wünscht sich gelegentl. zu verändern. Ders. ist energ., perfekt in Praxis u. Theorie (Diplom Worms) routiniert in Erzeugung sämmtl. Malz- u. Biersorten u. sehr gewandt. i. Verk. m. d. Kundschaft. Mittlere od. größere Brauereien w. gebeten, b. etw. Vakanz gefl. Off. u. 5816 a. d. Exp. d. Ges. einzus.

Stellen-Komtoir, Graudenz

ältestes und reellstes Stellen-Vermittl.-Geschäft für Verkäufer sämmtlicher Branchen und landw. Inspektoren, Plazirungen in Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen.

Adolph Guttzeit, Komtoir Marienwerderstraße 51.
[1355] Provisionszahlung bei festem Engagement.

Ein tüchtiger Brauer
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung in einer kleinen oder mittleren Brauerei. Antritt kann bald erfolgen. Gefl. Off. an die Exped. des Liss. Anzeiger, Lissa i/P. erb. [5326]

[5538] Verh. Mühlenwerkführerstellegesuch, nachweislich tücht., erf., solider **Werkführer** vom 1. Oktober. Gustav Fritz, Lasdehen p. Pillkallen.

Ein in seinem Fach erfahrener
verh. Müller
30 J. alt, sucht v. sofort od. spät. eine nur dauernde Stelle. Gute Zeugn. u. Empf. steh. z. Seite. Off. unt. 5733 d. d. Exped. d. Ges. erbeten.

Ein jung. Müllergeselle
m. guten Zeugnissen sucht v. 15. Sept. d. Js. dauernde Stellung. Gefl. Off. an H. Kösling, Schwarzbruch, Kr. Thorn.

[5665] Ein seit 3 Jahr. i. Dienst. steh.
Kutscher
35 J. alt, in Dombrowken b. Kl. Krug, will s. v. Martini veränd. u. sucht, d. er verheirathet ist, mit Familie anderweitige Stelle. Aug. Kujawski in Dombrowken bei Kl. Krug.

Suche Stelle f. 30—60 Leute, Männ. u. Mädch. Unternehmer Nowitzki i. Näglack b. Liebstadt Opr.

Lehrstelle-Gesuch.
Für meinen Sohn, Ober-Tertianer, 15 Jahre alt, suche ich in einem besseren Kolonial-, Delikatessen- u. Wild-Geschäft Stellung. [5747]
J. Woythaler, Allenstein Opr.

[5977] **Die Inspektorstelle in Wengern ist besetzt.**

Suche zum 1. Oktober einen
Hauslehrer
für meine Kinder, einem Mädchen von 10 Jahren u. 2 Knaben von 8 Jahren. Meldungen mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen werden brieflich unter Nr. 5464 durch die Exped. des Gesell. erb.

[5694] Für das Winterhalbjahr 1895/96 wird ein erfahrener
Hauslehrer
gesucht, der befähigt ist, einen Knaben für Obertertia und einen für Quinta vorzubereiten. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an H. Wartze, Ollenrode bei Königl. Rehwalde Westpr.

[5704] Ein solider, tüchtiger junger Mann kann sich zum 1. September cr. bei mir als
zweiter Buchhalter
melden.
Heinrich Stobbe, Tiegenhof.

[5752] F. unser Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Weingeschäft suchen wir einen der polnischen Sprache mächtigen
tüchtigen Expedienten
ferner einen jungen Mann mit guter Schulbildung
als Lehrling.
Selbstgeschriebene Offert. für Letzteren Bedingung.
Hildebrandt & Krüger.

[5775] Suche per sogl. oder 1. Septbr. einen tüchtigen, soliden, der polnischen Sprache und Schrift mächtigen
Expedienten
Jüngere Polen haben den Vorzug.
H. Graetz, Bromberg. Kolonialwaaren und Destillation.

[5660] Suche für mein Destillations- und Materialwaaren-Detail-Geschäft einen flotten
Expedienten
(Christ), beider Landessprachen mächtig. Marken verbeten.
R. Lehmann, Strelno.

[5468] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 15. September d. Js. bei hohem Gehalt einen
tüchtigen Verkäufer.
Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbittet
Jacob Simonsohn, Rössel.

[5502] Suche per 15. September cr. für mein Material-, Schank- u. Manufakturwaaren-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
polnische Sprache erforderl., bevorzugt wird der, der das Manufakturwaaren-Geschäft versteht.
M. Enoch, Narzym Ostpr.

[5223] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. resp. 15. September cr. noch
2 flotte Verkäufer
welche der polnischen Sprache mächtig.
B. Herzberg, Berent Wpr.

[5661] In meinem Manufakturwaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft findet per sofort oder 1. September ein
tüchtiger Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, Stellung.
D. Auerbach, Bromberg.

[5250] Suche für mein Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft p. sofort resp. spätestens 1. Oktober
zwei tüchtige Verkäufer
der poln. Sprache vollständig mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station beizufügen.
D. Becker, Riesenburg Wpr.

Per sofort
für die Abtheilung Herren-Garderoben **mehrere**
tüchtige Verkäufer
solche die im Dekoriren firm und der polnischen Sprache mächtig, wollen den Offerten Gehaltsansprüche beifügen.
Carl Blumenthal,
[5759] Bottrop (Westfalen).

[5682] **Zwei äußerst**
tüchtige Verkäufer
der Manuf. u. Konfekt.-Branche, welche gleichzeitig **perf. Dekorat.** sein müssen werden per 15. Septbr. resp. 1. Oktobr. verlangt. Offerten mit Beifügung der Photographie, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbitten Adolph Edel & Müller, Landsberg a. Warthe.

[4787] Für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder später einen
tüchtigen Verkäufer
Israelit, der polnisch spricht. Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugn. erbittet
M. Lefkowitz, Marggrabowa Ostpr.

[5657] Für mein Manufaktur- und Tuch-Geschäft suche ich per 1. September
einen tüchtig. Verkäufer sowie Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Verkäufer auch der doppelten Buchführung mächtig. M. Leyser, Znin.

[5705] Zum baldigen Eintritt suche einen **durchaus tüchtigen**
Verkäufer
für mein Manufakturwaaren-Geschäft, sowie einen
jungen Mann
für mein **Getreide-Geschäft**, welcher den Einkauf **selbstständig** besorgen kann und auch der Korrespondenz gewachsen ist. **H. Bohm, Seeburg Ostpr.**
Gehaltsansprüche bei freier Station und Zeugnißabschriften sind Offerten beizufügen.

[5716] Für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft in Bischofsburg** suche per 1. Oktober cr. einen älteren, tüchtigen, christlichen
Verkäufer und Dekorateur.
Polnische Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie u. Zeugnißabschriften beizufügen.
Richard Dobrzinski, Hohenstein, Ostpr.

[5591] Für mein **Kolonialwaaren-, Destillationsgeschäft en-gros en-detail suche ich per sofort einen tüchtigen und flotten**
Verkäufer
der auch mit der **Selterwasserfabrik** vertraut ist, **bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.**
Persönliche Vorstellung bedingt.
Retourmarken verbeten.
P. Freundlich, Pr. Friedland.

[5714] Für mein Tuch-, Modewaaren-, Konfektions- u. Maaß-Geschäft suche möglichst zum baldigen Antritt einen
selbstständ. Verkäufer u. gewandten Dekorateur.
Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet
R. Fürstenberg, Lauenburg in Pommern.

[5746] Einen jungen Mann
Getreidehändler
welcher den Einkauf auf dem Lande selbstständig ausführen kann, sucht zum sofortigen Eintritt. Persönliche Vorstellung erwünscht.
A. Hirschberg, Wormditt.

[5679] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen
jungen Mann.
A. H. Claassen Nachf., Dirschau.

[5707] Ein durchaus tüchtiger, solider
junger Mann
der mit einfacher Buchführung vertraut ist und polnisch spricht, findet in meinem Material-, Getreide- und Destillations-Geschäft vom 1. Oktober Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten.
Nathan Lehmann, Czersk.

[5768] Zum 1. September suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen
jungen Mann
der seine Lehrzeit kürzlich beendet u. der polnischen Sprache mächtig ist.
Otto Wendt, Margonin.

Ein junger Mann
für ein Materialgeschäft per sofort oder 1. September verlangt.
Offerten unter Nr. 4982 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[5508] Für mein Materialwaaren-, Destillations-, Wein- und Zigarren-Geschäft suche ich für sofort oder 1. September d. Js. einen tüchtigen,
jungen Mann
der bereits einige Jahre konditionirt hat. Polnische Sprache erwünscht. Freimarken verbeten.
Albert Block, Schwetz a/W.

Ein junger Mann
welcher mit der Destillations-Branche vertraut ist, findet zum 1. September resp. Oktober cr. Stellung bei Julius Wittrin, Neustadt Wpr., Destillation, Wein- u. Zigarren-Handlg.

[5680] Für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft suche in einen
jungen Mann
zum sofortigen Eintritt und einen
jungen Mann
zum 1. Oktober a. c.
Briefmarken bitte den Offerten nicht beizufügen.
Reinhold Wiebe, Marienburg Wpr.

[5708] **Kommis**
jüngeren, zuverlässigen Menschen, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Material-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft zum 15. Septbr. cr.
J. Pilsky, Friedrichshof Opr.
Daselbst kann sich auch
ein Lehrling
zum sofortigen Eintritt melden.

[5815] **Kommis, Materialisten**, ält. u. jüng. (ein ält. m. 300 Mk. Kaution z. selbstständ. Führ. e. bess. Destill-Gesch) plazirt J. Born, Königsberg i. Pr., Schönbergerstr. 32.

[5689] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche
einen Kommis
mos. Konfession, der polnischen Sprache mächtig und
einen Lehrling.
H. Heimann, Culm.

Ein Kommis
aber nur ein solider, tüchtiger, flotter, der polnischen Sprache mächtiger Expedient, findet per sofort ev. 1. Oktober in meinem Kolonial- und Eisenkurzwaaren-Geschäft dauernde Stellung. Den Offerten bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Marken verbeten. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
E. Orlowski,
Liebemühl Ostpr. [5767]

[5786] Für mein Kolonialwaarengeschäft **suche einen jüngeren**
Kommis.
Hermann Riese, Danzig,
Kohlenmarkt 28.

Tüchtig. erfahrener
Gehilfe
der Kolonialwaarenbranche, der bereits mit Erfolg Händlerkundschaft besucht hat, findet **sofort** günstiges Engagement bei Isidor Knopf, Bromberg.
Den Offerten sind Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. [5779]
Retourmarken verbeten!

[5782] Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche p. 1. Oktober einen
jüngeren Gehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.
Fritz Prill, Culmsee.

[5701] Ich suche vom 15. September resp. 1. Oktober einen
jüngeren Gehilfen
für m. Destillations-, Wein-, Zigarren- und Schankgeschäft, der beider Landessprachen mächtig ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen. Marke verbeten. Vorstellung erwünscht.
Adalbert Friedrich, Vorschloß Stuhm.

[5509] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Oktbr. eventl. früher einen älteren ersten
Gehilfen.
Derselbe muß ein tüchtiger, flotter und umsichtiger Expedient, kath. und der polnischen Sprache mächtig sein. Salair Mark 600—800 pro Anno bei freier Station.
Max Janicki, Danzig.
Offerten nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten. Briefmarken verbeten.

[5748] Zum 1. Oktober cr. ist in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft die
1. und 2. Gehilfenstelle
vakant, polnische Sprache erforderlich.
Th. Struck, Pr. Stargard.

Als Lagerist
findet ein mit der Kolonialwaarenbranche und polnischen Sprache genau vertrauter, gut empfohlener Kommis am 1. oder 15. Oktober cr. bei mir dauernde Stellung. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften ohne Retourmarke erbeten.
Max Barczinski, Allenstein.

Tüchtiger Accidenzsetzer
solid und erfahren, findet sofort Stellung. [5600]
Büchner-Schwetz.

[5726] Ein tüchtiger, solider
Buchbinder
findet von sofort dauernde Stellung bei Ernst Timm, Buchhandlung, Pr. Stargard.

Ein tüchtiger
Lederzuschneider
findet in einer Schuhfabrik von sogleich Stellung. Meld. werden brieflich unter Nr. 5763 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[56080] Einen **sicher** u. **gut** arbeitenden
Uhrmachergehilfen
sucht von sogleich oder später. Stellung dauernd.
O. Dorban, Marienwerder Westpr.

[5578] Ein junger
Goldarbeitergehilfe
kann sofort eintreten.
Goldarbeiter F. Berger, Culm a. W.

[5675] Einen zuverlässigen
Barbiergehilfen
gegen hohen Lohn sucht
O. Richert, Schwetz a. W.

[5771] Suche von sofort einen **tüchtigen**, jüngeren
Barbiergehilfen.
W. Popielski, Friseur, Neumark Westpr.

[5823] Ein tüchtiger
Kürschnergehilfe
auf Pelzarbeit find. dauernde Stellung bei Gustav Neumann, Graudenz.

Zwei Malergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäft. Reise vergütet. [5743]
Alb. Koch, Malermstr., Gumbinnen.

[5572] **Malergehülfen**
Lehrlinge u. Anstreicher
sucht Joh. Osinski.

[5445] **Malergehilfen**
sucht Wegener, Garnsee.

Tüchtige Malergehilfen
selbstständige Arbeiter, sucht von sofort
[5803] M. Mangel.

Malergehilfen
für Kirchen und Privatbauten werden bei hohem Lohn von sofort gesucht. Reise wird vergütet. [5658]
A. Pipgorra, Malermeister, Sensburg Opr.

Zwei Böttchergesellen
finden sofort Beschäftigung bei
H. Kablitz, Dt. Eylau.
Reisegeld wird vergütet. [5266]

2 Schuhmachergesellen
gute Arbeiter u. 2 **Lehrlinge** sucht
[5802] Kotschick, Schuhmacherstr. 13.

Tücht. Dachdeckergesellen
sucht A. Mianowicz

[5451] Suche zum 1. Oktober verheiratheten, selbstthätigen
Gärtner.
Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen Abschrift derselben einsenden.
Lieberkühn, Orlowo bei Inowrazlaw.

Tüchtige Steinsetzer
und **Rammer** mit Geschirr finden Beschäftigung beim Kasernenbau. [5728]
O. Horwicz, Marienwerder.

Steinschläger, Steinsprenger und Steinspalter
für Bausteine finden sofort lohnende Beschäftigung auf dem Eisenbahnbau Czarnickau. Willner.

Zwei tüchtige Kastenmacher
können sofort eintreten bei hohem Lohn und dauernder Arbeit bei [5677]
W. Gabriel, Stellmachermeister in Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

1 unverh. Stellmacher
der schreiben und lesen kann zum 1. Oktober gesucht.
1 Kuhhirt
verheir. Knechte
mit **Scharwerker**, besonders **Pferdeknechte** zu Martini gesucht.
[5486] Gawlowitz bei Rehden.

[5790] **Einen Schmiede- u. einen Stellmachergesellen** sucht
Gründer, Trinkestraße 14.

E. Baumann, Culmsee
Inseraten-Annahme
Agentur- u. Hypothekengeschäft.

[5795] Suche einen tüchtigen
Kupferschmied
für Brennereiarbeiten.
A. Raschke, Culmsee.

[4450] Dom. Sartowitz, Kr. Schwetz, sucht zu Martini d. Js.
Deputatschmied
der **einen Gesellen** und **einen Lehrburschen** zu halten hat, im Stande ist die Dampfdreschmaschine zu führen, u. seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, bei hohem Lohn.

[9470] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
der auf Kutschwagen, sowie sämmtliche Arbeiten eingeübt ist, kann sofort eintreten, auch werden zwei
tücht. Stellmachergesellen
auf Akkord oder Wochenlohn eingestellt.
Fr. Kuligowski, Wagenbauer, Briesen Westpr.

Deputatschmied
mit **Scharwerker** oder **Lehrling** sucht zu Martini Dom. Supponin bei Klarheim. [5692]

[5590] Ein tüchtiger, selbstständiger
Maschinenbauer
der hauptsächlich Kenntnisse von Wasserleitungs-Anlagen besitzt, kann sofort eintreten bei
Mertins, Bialla Ostpr.

Zwei Klempnergesellen
sucht von sofort auch für den Winter, **1 Lehrling** kann sogleich eintreten bei
E. Lewinsky, Klempnermeister,
[5664] Graudenz.

[5492] Dom. Rabenhorst per Rehden Wpr. sucht zum 11. November cr. einen kath., nücht., tüchtigen

Maschinisten

der auch Schmiedearbeiten übernehmen muß.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Meier

mit ff. Butter, Tilsiter und Backsteinkäsefabrikation und Führung des Alfa-Separators und Maschine recht vertraut, findet den 1. September oder später bei 30 Mk. monatl. Stellung.

Gesucht wird daselbst für eine junge

Meierin

zum 1. Oktober Stellung.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5456 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Gesucht

Gärtner, Wirthinnen und jedes andere Dienstpersonal wird zu jeder Zeit gesucht und schnell plazirt durch

Antonie Lanz, Bromberg,
[5773] Albertstr. 7.

[5673] Suche zum 15. Septbr. einen tüchtigen, anständigen

Brauburschen;

auch kann dort

ein Lehrling

eintreten.

M. Tlusty, Braumeister,
Vereinsbrauerei Seeburg.

[5583] Zum 1. September kann ein ordentlicher

Müllergeselle

in meiner Wassermühle eintreten.

E. Wickert, Lobsens.

[5703] Ein junger, ordnungsliebender

Müllergeselle

welcher seine Lehrzeit soeben beendet hat, und gewillt ist, sich in der neuzeitigen Müllerei zu vervollkommnen, kann am 1. September eintreten. Off. nebst Zeugnißabschriften erbittet

Obermüller A. Rugenstein,
Osteroder Walzenmühle u. Mühlenwerke,
Osterode Ostpr.

[5577] Von sofort wird ein tüchtiger, nüchterner, junger

Müllergeselle

gesucht. Off. mit Lohnforderung an
Carl Penther, Mühle Leßnick
p. Krojanke Westpr.

[5429] In Mühle Puelz Opr. wird von sof. ein **Müllergeselle** f. Kundenmüll. ges. Züng. tücht. Zeugnißabschr. m. Altersangabe erw.

Für meine Brod-Bäckerei suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

Gesellen

der selbstständig die Bäckerei versehen kann. Gehalt: ein Drittel des Reinertrages. Offerten unter Nr. 4981 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Sattlergeselle sowie
[5711] **ein Lehrling**

können von sogleich eintreten bei
Er. Pose, Sattler und Tapezier,
Freystadt Westpr.

[5073] Zum Ausnehmen von ca. 100 Mrg. Rüben u. Zichorien kann sich ein kautionsfähiger

Unternehmer

melden bei
Goertz, Lunau bei Dirschau.

[5727] **Schachtmeister**

mit **20 Draingräbern** sucht Kulturtechniker Michaelis, Briesen Wpr.

[5396] **Einen Administrator** (kinderlos), dessen Frau die Haus-, Milch- u. Viehwirthsch. übernehm. soll, suche ich für ein Gut. Anfangsgehalt 1200 Mark. A. Werner, landwirthsch. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

[5719] Zum 1. Oktober cr. wird ein

thätiger Inspektor

mit guten Zeugnissen versehen, für Gr. Stauen per Christburg gesucht.
Gehalt 400 Mark.

[5581] Zum 1. Oktober suche einen unverheiratheten, zuverlässigen,

ersten Inspektor

und erbitte Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüche.

Flemming, Kl. Malsau
bei Rukoschin Wpr.

[4609] Suche zu sofort einen älteren, evangelischen

Hofbeamten.

Gehalt 360 Mk. excl. Wäsche. Vorstellung erforderlich.
Dom. Rucewo per Güldenhof.

[5515] Dom. Cielenta bei Strasburg Westpr. sucht einen

zweiten Beamten.

Antritt sofort.

[5712] Ein älterer

unverh. Hofbeamter

dem speziell die Beaufsichtigung des Vieh- und Schweinestalls, sowie des Speichers obliegt, kann sich melden.
Dominium Plauth, Freystadt Wpr.

[5715] Zum 1. September wird ein evang. älterer, erfahrener, tüchtiger, **ruhiger, nüchterner** und **energischer**

Beamter

zur Stütze des Herrn für ein kleines Gut in Westpr. gesucht. Derselbe muß gebildet sein und die Interessen seines Herrn wahrnehmen. Gehalt nach Uebereinkunft. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüchen werden unter Nr. 5715 an die Exped. des Ges. erbeten.

Innerhalb 8 Tagen keine Antwort gilt als Absage.

[5490] In Ludwigslust bei Jamielnik findet zum 1. September cr. e. tüchtiger und erfahrener

Wirthschaftsbeamter

Stellung. Gehalt 400 Mk. pro anno.

Wirthschafts-Inspektor

der sich zur Bewirthschaftung von zur Parzellirung gestelltem Gute resp. zum Verkaufe der Parzellen eignet, beliebe seine Adresse unter Nr. 5702 brieflich an die Expedition des Geselligen in Graudenz einzusenden.

Ein Landwirth

mit einigem Vermögen wird für eine selbstständige Stellung in einer Stadt gesucht. Antritt 1. September. Offert. mit näheren Angaben u. Nr. 5642 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[5465] In Lindenau Wpr., Station der Graudenz—Jablonower Bahn, findet zu 1. Oktober

ein Hof- und Speicherverwalter

Stellung. E. v. Bieler.

Suche zum 1. Oktober

1. **Einen verh. Oberschweizer**
mit **2 bis 3 Gehilfen**, der die Kühe und Schweine übernimmt.
2. **Eine gelernte Meierin**
welche Aufsicht über Küche u. Federvieh zu führen hat. [5580]
3. **Eine perfekte Köchin.**

Flemming, Rittergutspächter,
Kl. Malsau, bei Rukoschin Westpr.

Gesucht

Ober- und Unterschwei er.

[5809] 3 verheirath. Oberschweizer, 1. Oktbr., 1. Novbr., 12 Unterschweizer sofort, 3 Unterschweizer 1. Septbr. Meldungen zur Weiterbefördg. übernimmt Weber, Dom. Sängerau b. Thorn Wp.

Schweizer!

[5813] Suche sofort oder 1. September **2 zuverlässig. Schweizer**, Stelle ist leicht u. bequem. Der Oberschweizer, Dom. Domslaff b. Hammerstein.

---

4 Unterschweizer

sofort und 1. September gesucht durch
[5741] Oberschweizer Wittwer,
Gr. Schmückwalde b. Osterode Opr.

Unterschweizer

sucht Gutsbesitzer Jochim,
[5724] Pestlin per Stuhm Westpr.

Stallschweizer-Gesuch.

[5725] Suche per sofort einen tüchtigen

Melker und Viehpfleger

auf eine Freistelle.
S. Bieri, Molkerei Stuhm.

Drei Instleute mit
[5689] **Scharwerkern**

werden Martini d. J. gesucht in
Waldau B bei Gottschalk.

Einen Schäfer und zwei verheirath. Pferdeknechte

mit Scharwerkern sucht zu Martini Dom. Grodeck b. Driczmin. [5698]

[5691] Ein nüchterner u. zuverlässiger

Kutscher

der alle landwirthschaftlichen Arbeiten mitmachen muß, kann sich zu Martini d. J. bei mir melden. Hoher Lohn und Deputat wird bewilligt. Gewesener Kavallerist wird bevorzugt.

Posilge, den 18. August 1895.
C. Brose.

[5770] Gesucht wird fürs Land per 1. Okt. **ein jung. Mann** als **Diener** bei einer Herrschaft. Reflektirende w. sich unter Einsendung v. Zeugnißabschr. und Photographie unter Chiffre J. J. 5969 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., melden.

[5769] Ges. w. f. Land p. 1. Okt. a. cr.

ein kinderloses Ehepaar

von dem der Mann **Diener** und die Frau **Jungfer** oder Stubenmädchen, in feiner Wäsche und im Nähen geübt ist. Reflektirende w. s. b. Rudolf Mosse, Berlin SW., u. J. J. 5345 melden.

[5801] Zur Erlern. d. Photographie k.

ein junger Mann

mit Schulbild. od. **junge Dame** sofort bei mir eintreten.
Gust. Joop, Hofphotogr., Graudenz.

[5684] **1 Volontair**
1 Lehrling

beide der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft sofort Stellung.
T. Cohn, Bischofsburg.

[5808] Für mein Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft suche von sofort

1 Volontär und
1 Lehrling

zu engagiren. Polnische Sprache wäre erwünscht. A. Michalowitz Nachfl., Inh.: C. Lindenstrauß, Lessen Wp.

[4409] Ich suche zu baldigem Antritt einen

Lehrling

aus anständiger christlicher Familie, möglichst mit Schulbildung und etwas Kenntniß der polnischen Sprache. Kost und Wohnung im Hause frei.

Allenstein Opr.,
Reinh. Hesse,
Droguen-Handlung.

[5785] Für mein Ledergeschäft suche ich per sofort oder 1. Oktober

einen Lehrling

(mosaisch) bei freier Station u. Wohn. mit Ausschl. v. Wäsche u. Betten.
S. Deutschmann, Landsberg a. W.

[5377] **Zwei Lehrlinge** zur Gelbgießerei können sofort eintreten bei Ad. Kunz, Bromberg.

[5303] Für meine **Leinen-, Wäsche- und Bettfedern-Handlung** suche von sogleich oder später einen

Lehrling.

H. Czwiklinski, Markt Nr. 9.

Zwei Lehrlinge

streng katholisch, auch polnisch sprechend, sucht sofort [5204]
J. Manikowski, Czersk,
Kolonialwaaren- und Mehlhandlung
Destillation, Mineralwasser u. Flaschenverschlüssefabrik.

[5764] **Ein Lehrling**

findet zum 1. September a. cr. in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein-, Zigarren- und Destillations-Geschäft unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Polnische Sprache erwünscht.
L. Alberty, Culm Wpr.

Lehrling

Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, die Zahntechnik zu erlernen, kann sich sofort melden. [4899]
Offerten unter **K.** an die Expedition des Osteroder Kreis- und Anzeigenblattes.

[5560] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft suche ich per 15. September cr.

einen Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern.
Ernst Haase, Schlochau Wpr.

[5766] In meinem Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft findet vom 1. Oktober cr.

ein Lehrling

mit guter Schulbildung Stellung.
Poln. Sprache erw., a. nicht erford.
Otto Peters, Culm a. W.

[5756] Für mein **Getreide-Geschäft suche** unter günstigen Bedingungen **per sofort**

einen Lehrling

(Christ), Sohn anständiger Eltern und der im Besitz guter Schulkenntnisse ist.
S. Kirstein, Soldau Ostpr.,
Getreide-, Saaten-, Futterartikel- und Mehl-Geschäft.

Ein Lehrling mos.

findet p. sogleich Egagement im **Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft** bei M. Michelson, Nakel (Netze).

Einen Braurerlehrling

mit guten Schulkenntnissen, nicht unter 15 Jahren, Sohn achtbarer Eltern sucht die Bergschloßbrauerei Dt. Eylau.



Junges Mädchen, ev., sucht Stellg a. Putzarbeiterin. Familienanschl. erwünscht. Gefl. Offert. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 5276 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

[5736] **Eine Kindergärtnerin** sucht Stelle od. als Stütze. Gefl. Offerten Kinderhof b. Gerdauen Ostpr.

Eine Putzarbeiterin

welche auch vollständig in der Schneiderei bewandert ist sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. erbet. postlag. **A. H. 200** Wartenburg. [5737]

Eine tüchtige Meierin

welche gute Butter bereit. kann u. mit Alfa- und Leval-Separator vertraut ist, sucht Stellung vom 1. od. 15. Septbr. oder auch später. Off. unt. 5728 durch die Exped. d. Ges. erbeten.

J. geb. Dame m. g. Handschrift, w. Buchführ. erlernt hat, sucht Stellung am Platze als Kassirerin, evtl. Beschäft. im Komtor. Gefl. Offert. u. Nr 5360 an die Exped. d. Geselligen erbt.

Eine **Dame**, die seit vielen Jahren in größeren Geschäften als **Buchhalterin** thätig gewesen und im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht per 1. Oktober oder später gleiche Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 5275 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Wäsche-Direktrice

tüchtig und gewandt in allen Zweigen der Wäsche-Branche, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stellung p. 1. Oktober.
Gefäll. Offert. u. **M. C. 1870** an G. L. Daube & Co. Thorn. [5377]

Eine perfekte Schneiderin

auch in Handarbeit erfahren, kath., 21 Jahre alt, wünscht z. 1. Oktober eine Stelle als Kinderfräulein od. Jungfer. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5425 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[5713] Zum Oktober cr. wird eine geprüfte, ev. anspr.

Lehrerin

für zwei Kinder von 8 und 6 Jahren gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 1870 postlagernd Rosenberg Westpr. erbeten.

[5758] Zum 1. Oktober wird

eine Lehrerin

gesucht. Frl. Lange, Schulvorst.,
Labes, Prov. Pomm.

[5751] Suche für meine 7jähr. Tochter und 6jährigen Sohn zum 1. Oktober d. J. eine ältere, bescheibene und anspruchslose geprüfte

Erzieherin

welche Stütze in Handarbeit sein muß. Gehaltsansprüche und Lebenslauf an Steingräber, Königlicher Förster in Theerofen bei Jastrow.

[5449] Für zwei Mädchen im Alter von 10 und 11 Jahren wird eine geprüfte, musikalisch gebildete

Erzieherin

auf ein Gut nach Russisch-Polen gesucht. Gefällige Offerten bitte an Kaufmann Heinisch, Pakosch, zu richten.

Gewandte Kassirerin

wird gesucht. Reflekt. muß beider Landessprachen mächtig sein und die Buchführung verstehen.
Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbittet [5499]
Alfred Schilling, Culm a. W.

[5699] Wir suchen für unser Putz-Geschäft zum 15. September cr. eine durchaus tüchtige, selbstständige

Direktrice

die auch im Verkauf thätig sein muß. Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften erbitten Geschwister Koppel,
Bischofswerder Westpreußen.

[5231] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr. eine gewandte,

branchekund. Verkäuferin

die auch polnisch spricht, bei hoh. Gehalt,
Moritz Czapski, (Inh. Bernh. Fuchs),
Koschmin.

[5330] In unserem Handschuh- und Trikotagen-Geschäft finden

2 tüchtige Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, **bei hohem Salair** Stellung.
J. Levy & Co., Posen.

[5761] Für die Detail-Abtheilung meines Destillation- und Materialwaaren-Geschäfts suche ich eine tüchtige

Verkäuferin (mos.)

per 1. Oktober oder früher.
Poln. Sprache erforderlich.
Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbeten.
Theodor Abrahmsohn,
Labischin.

[5328] Suche für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft per sofort eine tüchtige

Verkäuferin

welche auch polnisch sprechen kann, bei gutem Salair und Familienaschluß.
Bernhard Hirsch, Flatow Wpr.

[5545] Ich suche für meine **Kommandite, ein feines Fleisch- u. Wurst-Geschäft**, zum 1. September noch eine **tüchtige, gewandte**

Verkäuferin

die im feinen Aufschnitt geübt, bei hohem Gehalt.
R. Siegmuntowski, Danzig,
Schmiedegasse 17.

[5565] In m. Kurz-, Weiß-, Galanterie- u. Wollgesch. suche ich e. tüchtige, selbstständige

Verkäuferin

am liebsten e. jüdische, m. schöner Handschr., a. christl., d. gleichz. zeitw. a. Stütze d. Hausfrau sein soll, p. 15. Sept. od. 1. Okt. Angenehme Stell. u. Familienanschl. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. Hauptsache der poln. Sprache mächtig.
C. S. Horwitz, Schwetz a/W.

[5253] Für mein Galanterie-, Weiß- und Spielwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober, eventl. auch früher, eine

tüchtige Verkäuferin

(christl.), welche namentlich mit der Spielwaarenbranche vertraut und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Einsendung der Photographie sowie Abschrift der Zeugnisse erbeten.
Otto Grünthal, Köslin,
Markt 21.

[5755] Für mein Tapisseriegeschäft suche ich eine

junge Dame

gewandt im Sticken, Aufzeichnen und Musterentwerfen. Geschäfts-Kenntnisse nicht erforderlich.
Oscar Wendt, Marienburg Wpr.

[5453] In kleiner Stadt Ostpreußens wird eine anspruchslose

Dame

gesucht, welche der älteren Hausfrau in der Wirthschaft gegen freie Station behilflich sein will. Familienanschluß.
Näheres durch
Frau Wernitz, Tannenberg
bei Frögenau Ostpr.

Für ein evangel. Pfarrhaus wird wegen Kränklichkeit der Hausfrau zu **sofortigem** Antritt

ein Fräulein

gesucht, welches selbstständig kochen kann, in der Wirthschaft einige Erfahrung besitzt und die Beaufsichtigung eines dreijährigen Knaben übernimmt. Meld. mit Gehaltsansprüchen werden briefl. unter Nr. 5446 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Bier-Verlagsgeschäft suche sofort ein ordentliches, tüchtiges

Fräulein

Fachkenntnisse nicht erforderlich. Off. sind unter Nr. 4980 an die Expedition des Geselligen einzusenden.

Ein einfaches Fräulein

aus guter Familie, ca. 30 Jahre alt, sicher in feiner Küche, Federvieh-Aufzucht, Backen und Wäsche, findet auf einem größeren Gute in Westpreußen Stellung am 1. Oktober. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 5700 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[5709] Suche zum 1. Oktober

ein Wirthschaftsfräulein

welches in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. mit Photographie und Zeugnisse bitte postl. unt. **Nr. 100** Reichenau Ostpr. einzusenden.

5787] Wirth., Köch., Stubenm., Kinderfr., Kinderm. u. Mädch. f. All. erh. z. 1. Okt. f. g. St. d. Fr. Utsching, Langestr. 7.

Tüchtige Wirthin

erfahren in Kälber, Schweine u. Federviehzucht und perfekt im Kochen, wird zum 1. Oktbr. cr. bei 210 Mark jährl. Gehalt unter Leitung der Hausfrau gesucht.

Zelenin per Berent Westpr.,
im August 1895.
Selchow, Rittergutsbesitzer und Hauptmann.

[5706] **Gesucht** per 1. Oktober eine in feiner **Küche** und Viehwirthschaft

perfekte Wirthin

und ein

tüchtiges Mädchen

das im **Nähen** und **Glanzplätten** erfahren. Frau Else Quittenbaum, Dom. Kavenczyn bei Driczmin Wpr.

[5717] Gesucht zum 1. Otober eine einfache, tüchtige

Wirthin

bei hohem Lohn und Tantieme (Milchverkauf); ferner ein fleißiges

Stubenmädchen

das plätten kann, in
Bialoblott bei Jablonowo.

Für ein Gut in Ostpreußen wird eine tüchtige

Wirthin

die Milchbutterung und perfekte Küche versteht, auch ohne Hausfrau im Stande zu wirthschaften ist. Zeugnisse und Photographie unter Nr. 5469 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[5183] Suche zum 1. Oktober eine einfache, tüchtige

Wirthin

in der feinen Küche und Federviehzucht erfahren, sowie ein gewandtes

Stubenmädchen

das auch zu plätten versteht.
Frau Rittergutsbesitzer Hinrichsen,
Plonchaw bei Gottersfeld.

[5659] Zum 1. Oktober findet eine

evang. Meierin

vertraut mit der Bereitung feiner Tafelbutter nach schweizerischem Verfahren, der Kälber- und Schweine-Aufzucht, Stellung im Dom. Neudorf per Dt. Eylau. Kurzer, selbst geschrieb. Lebenslauf und gute Zeugnisse Bedingung. Persönl. Vorstell. bevorzugt.

Junges Mädchen

das Putz versteht, der poln. Sprache mächtig, mos., sucht per 1. September
L. Loewinsohn's Ww.,
[5697] Obornik.

[5742] Ein gewandtes u. z. junges

Mädchen

für meine Konditorei kann s. z. 1. oder 15. Septbr. meld. Zeugnißabschr. erb.
R. Selckmann, Konditoreibesitzer,
Elbing.

[5722] Ein ält. alleinst. Herr, Beamt., sucht zur **Führg. s. Haush.** e. anstdg. **Frau** ohne Anhang (od. ält. Mädch.), die sämmtl. Arbeit übernimmt zum sof. Antritt. Anerb. mit Gehalts-Anspr. unt. **X. Y. 12** bef. d. Geschäftsst. d. Neuen Wpr. Mitth. in Marienwerder.

[5652] Für mein Kurz-, Woll-, Tapisserie- u. Weißwaaren-Geschäft suche ich ein **israel.**

Lehrmädchen

das etwas polnisch spricht.
J. S. Baer, Lautenburg Wpr.

[5444] Zur Erlernung der Küche und Hauswirthschaft wird ein junges, anständiges **Mädchen gesucht.**
Schlacht- u. Viehh.-Restaur., Bromberg.
Georg Czischek.

Gesucht wird ein

starkes Mädchen

für Genossenschafts-Molkerei. Lohn monatlich u. freier Station. Meldung. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5511 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Gesucht von sofort

zur Führung der Wirthschaft und gleichzeitig als Gesellschafterin einer älteren Dame ein jüdisches, religiöses

Mädchen

aus nur achtbarer Familie, mit angenehmem Umgange, feinem u. heiterem Temperament. [5243]
M. Lipski jr., Osterode Ostpr.

Eine perfekte Köchin

gesucht, die in der **feinen** Küche, Backen und Anrichten durchaus selbstständig u. erfahren ist. Meld. werden briefl. unt. Nr. 5338 durch die Exped. d. Gesell. erb.

[5251] Gesucht für Schloß Langenau bei Freystadt Westpr. ein evangelisches, erfahrenes

Stubenmädchen

welches das Waschen und Plätten vorzüglich versteht.

[5774] **Stubenmädchen, Köchinnen von Außerhalb** finden gute Stellung bei hohem Lohn in
Berlin, Lausitzerstr. 40,
Miethskomptoir. Frau Weiß.

[5762] Ein anständiges, älteres

Stubenmädchen

welches gut plätten kann, zum 1. Oktober gesucht. Lohn 150 Mk.
Offerten unter T. K. 100 Nakel (Netze) postlagernd erbeten.

[5710] Suche zum 15. September

eine Kinderfrau

zu einem einjährigen Kinde. Zeugnisse einzusenden unt. **Nr. 100** postlagernd Reichenau Ostpr.

[5570] In unserer Bürsten-Fabrik erhalten

Frauen und Mädchen, Tischler und Stellmacher und Lehrlinge

dauernde Beschäftigung.

Roßhaar-Schnitt
feine weiße alte Leinwand

kaufen wir. Wilh. Voges & Sohn

Pflege den Garten!

Anlagen um öffentliche u. Privatgebäude, Park u. Gartenanlagen jeder Größe in erprobt engl. u. deutsch. Styl. Anlage von Obstgärten führe gut, **billig** u. schnell aus. Herbst u. Frühjahr bes. geeignet. Baumschnitt nach Prof. **Lucas.** Pläne, Kostenanschl. **gratis.**

W. Apel,
techn. geb. Landschaftsgärtner,
[5178] Schwetz a/Weichsel.

J. A. Hertzberg

Bankauermühle
bei Warlubien

Wassermahl- und Dampfschneidemühlen, Hobelwerke und Ziegelei

empfiehlt bei billigster Preisberechnung sein großes Lager an [5441]

Bretter, Bohlen, Kantholz, bes. Bretter, gehobelte Waare ꝛc., ferner alle Arten Ziegel wie Dachsteine in rohem und in glasirtem Material, Mehl sowie Futterartikel stets vorräthig.

Filialen:
Graudenz, Neuenburg etc.

Hoffmann



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr, 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.**

Neu! Neu!
Ueberzeugung macht wahr!
Beste u. billigste

Glattstroh-Dreschmaschine
der ganzen Welt.

Wo eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Dreschmaschine liefert bei absolutem Reindrusch sogar das Stroh schöner u. glatter als der Flegel. Anspannung 1—2 Zugthiere. **Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Preis von 160 Mk. an.** Empf. noch meine berühmten kombinirt. **1-, 2- u. 3-schaarig. Pflüge, Schrotmühlen, Pferderechen 60 Mk., Putzmühlen 50 Mk. u. Fahrräder.**

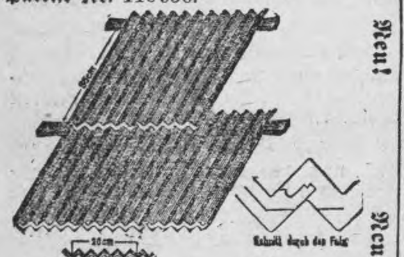
Paul Grams, Kolberg.

Tüchtige Vertreter gesucht. — Glänzende Zeugnisse.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lastig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Großer Verdienst. Kleines Anlagekapital.

A. P. Kaufmann's imprägnirte **Zement-Doppelfalz-Dachziegel,** D. R. G. M. Nr. 22263 und 30713, sow. Belg. Patent Nr. 110956.



Neu! Neu!

Beste und billigste Bedachung der Gegenwart, keine Reparaturen.
Mehrere Licenzfabriken im Betrieb.
Das alleinige Herstellungsrecht sowie Fabrikeinrichtungen für noch freie Bezirke gebe billigst ab. Probeziegel franko gegen 1,00 Mk. Nachnahme.

A. P. Kaufmann,
Zementdachziegel-Fabrik, Lauenburg
[3252] in Pom.



Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.

Beginn des Wintersemesters am 16. Oktober d. Js. 1. **Unterer Kursus** (Winterschule, für junge Landwirthe, die nur Volksschulbildung besitzen). 2 **Oberer Kursus,** verbunden mit Arbeiten im agrikulturchemischen Laboratorium und Uebungen im **landw. Seminar,** für besser Vorgebildete, Inspektoren, Verwalter ꝛc. Aeltere Landwirthe als Hospitanten zulässig. — Programme versendet und nähere Auskunft (auch über Pension) ertheilt
[9188] der Direktor **Dr. Funk, Zoppot.**

Dr. Weicker's Lungenheilanstalt

Görbersdorf Schles.
Winter- u. Sommer-Kur.
Nur für 25 Gäste.
Prospekte durch Dr. Weicker.

will Lungenleidende zur hygienischen Lebensweise erziehen.
Athmungskur (system. Gymnastik-Liege-Terrain-Kur).
Haut- und Körperpflege durch geprüftes Personal. [5193]
Kurgemäße diät. Anleitung zur hyg. Lebensweise; zielbewußte seelische Beeinflussung. Arzt wohnt im Kurhaus.

Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine

ist vorzüglich in **leichter Handhabung, leichtem Gang** und **absolut genauer Aussaat,** in Bergen, am Hange sowohl wie in der Ebene.

Herr Wenski, Gutsbesitzer in Wilhelmsort, sagt darüber:

Auf Ihre Anfrage theile ich mit, daß **ich durchaus sehr zufrieden** mit der von ihnen gekauften Drillmaschine bin. Dieselbe ist mit Leichtigkeit sehr korrekt zu dirigiren. Trotzdem sie **2,5** Meter breit ist, ziehen 3 leichte Pferde auf meinem **koupirten Boden** dieselbe, ohne daß ich die Pferde wechseln brauche. Auf ebenem Terrain würde der Drill auch von 2 Pferden leicht gezogen werden können.

Alle Getreidearten, wie auch Hafer, Viktoriaerbsen, Erbsen- und Wick-Gemenge haben sich **tadellos** damit drillen lassen, **ebenso auch der Zuckerrübensamen ꝛc. . . .**

Kurz und gut, ich bin sehr mit der von ihnen gekauften Schubwalzen-Drillmaschine zufrieden und habe sie auch all meinen Freunden und Bekannten bestens empfohlen. [2802]

Preislisten und weitere Zeugnisse sendet auf Anfragen

Carl Beermann, Bromberg.



Nicht Jedem ist ein schönes Antlitz sind schöne Hände eigen, aber sie

weiss, zart, klar u. sorgfältig gepflegt aussehend

zu machen, das steht in Aller Macht. Man verwende zu seiner Toilette nur die äußerst milde und fettreiche

ächte Doering's Seife

das ist, wohl gemerkt! **nur die**

„mit der Eule"

und der **gewünschte Erfolg** wird nicht ausbleiben.

Preis allüberall 40 Pfg.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung am **19. September 1895.** 2003 Gewinne von 125 000 Mark.

Hauptgewinne: **10 eleg. Equipagen** (2 vierspännige, 5 zweispännige, 3 einspännige) **121 Pferde.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Carl Heintze, General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

offeriren zu **billigsten** Preisen u. koulantesten Zahlungsbedingungen

Rud. Sack's neueste Schubrad-Drillmaschinen
für **Ebene** und **Bergland** (einfachster und leichtester Drill).



Rud. Sack's Tiefkultur- und Universalpflüge
mit **Stahlgußkörpern und neuem Belag von Panzerplattenstahl** (unverwüstlich und leichtgehend).

Rud. Sack's neue zwei- und dreischaarige Saat- und Schälpflüge.

Sämmtliche Original **Rud. Sack**'schen **Maschinen** und **Geräthe** sind mit dessen Schutzmarke versehen, worauf besonders zu achten bitten.

Ferner offeriren alle sonstigen

landwirthschaftl. Maschinen u. Geräthe

als:

stählerne „Giant"-Cultivatoren, Pflüge aller Art, Normalpflüge, Eggen, Walzen, Roßwerke, Dreschmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen, Windfegen, Trieurs, Häckselmaschinen, Patent-Rapid-Schrotmühlen, Rübenschneider, Oelkuchenbrecher, Viehwaagen ꝛc. ꝛc.

zu billigsten Preisen.

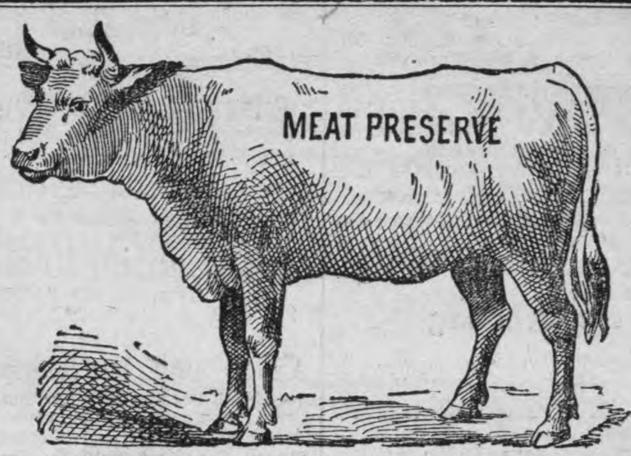
Kataloge und Preislisten gratis und franko.

Sehr viele Damen wissen noch

nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den **billigen** Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den eines Weltrufes sich erfreuenden **Cacao vero** von **Hartwig & Vogel** in Dresden gerichtet. Derselbe ist **sehr ausgiebig, daher billig.** [1113

Die 1/4 Pfd.-Dose 75 Pfg. 1/2 1/1 3/1 Pfd.-Dose 1.50 3.00 8.50

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikateß-, Drogen- und Spezial-Geschäften.



Meat Preserve, flüssig, Meat Preserve, Pulver, Crystallsalz, **Conservirungssalz,** Pökelsalz, Majoran in Stengel und abgerieben, Pfefferkraut, Bindefaden, Wurstgarne, Speilen ind. Rohrzucker, gem., Kali-Salpeter, Borsäure, Barmenit, ganze und gemahlene Gewürze empfiehlt billigst [4845]

Otto Dieck,
Königsberg in Pr., Oberlaak Nr. 11.

NB. Conservirungssalz eignet sich vorzüglich zum Frischhalten von Fleisch, Gemüse, Geflügel und Suppen aller Art.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl zu Düngezwecken,
Futterknochenmehl z. Beifütterung für Mutterthiere u. Jungvieh
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung
mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps enthaltend 8—9, 6—7, 2—3% Phosphorsäure, zur Einstreuung in die Ställe, beh. Bindg. des Ammoniaks offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik, Petschow. Davidsohn.
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5301

Franko versende ich

an jeden Abonnenten des Graudenzer Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher ꝛc. [5744]

Damit Sie sich **durch den Augenschein** überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Platze aus 3. oder 4. Hand kaufen.

Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten.

A. Schmogrow, Görlitz.

Das echte Butzke'sche

Gasglühlicht

empfehlen wir als gutes solides Licht, für dessen reichliche Leuchtkraft, von anderen Fabrikaten unerreichte Brenndauer und sparsamen Gasverbrauch wir volle Garantie übernehmen.

Unser Gasglühlicht ist **nicht** nach Auer'schen Patenten hergestellt, **weil nach den Auer'schen Patenten ein nur annähernd brauchbares Glühlicht überhaupt nicht hergestellt werden kann.**

Gegentheilige Behauptungen, Drohungen u. Warnungen vor Nachahmungen zielen nur darauf ab, die öffentliche Meinung zu verwirren und die eigene Sache über Wasser zu halten.

Musterstrümpfe und günstige Offerte an Wiederverkäufer gratis und franco.

Aktiengesellschaft Butzke
Abtheilung für Gasglühlicht [2906]
Ritterstrasse 12. **BERLIN S.** Ritterstrasse 12.

[4110] Wegen Aufgabe meiner **Ofenfabrik** verkaufe ich alle Sorten

Oefen und Ornamente

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Salo Bry in Thorn.

[4673] **Eiserne**

Universalschrotmühle

sogenannte amerikanische, Nr. 5, in noch gutem Zustande, für Dampf- u. Göpelbetrieb eingerichtet, ist wegen Anschaffung einer größeren nur für Dampfbetrieb billig zu verkaufen in Lindhof bei Lipnitza Wpr., Kreis Briesen.

Gut erhaltene

Hand-Balance-Zentrifuge

die 180 Liter p. Stunde entrahmt, **Holsteiner Butterfaß und mehrere Käserei-Utensilien** sofort billig zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 5512 durch die Expedition d. Geselligen erbeten.

95er neuen Salzhering

vers. in **zarter fetter Waare,** wie solcher in **dortiger Gegend selten** zu haben ist, das 10 Pfund-Faß m. Inh. ca. 40 Stück fr. Postnachn. Mk. 3,00.

L. Brotzen, Heringssalzerei,
[4029] **Greifswald a. Ostsee.**